#### Abonnements - Sedingungen:

Abonnements . Preis pranumerando: Bierretjägrt. 8,80 Dit., monatt. 1,10 Dit., modentlich 28 Wig. fret ins Saus. Einzelne Rummer 5 Pig. Conntage. Runtmer mit iffuftrierter Conntags. Beiloge "Die Reue Belt" 10 Wfg. Boft-Thounement: 3,30 Mart pro Quartal. Gingetragen in ber Boft - Bettungs. Preistifte für 1900 unter Mr. 7971. Unter Areusband für Deutschland und Defterreich - Ungarn 2 Mart, für bas übrige Mustand 8 Mart pro Monat.

Erfcheint täglich aufer Montage.



geile ober beren Raum 40 Big., für politifche und gewertichaftliche Bereins. und Berfammlungs Angeigen 20 Pfg. "Gleine Aufrigen" jedes Wott 5 Pfg. (nur das erste Wort fett). Inferate für die nächste Kummer muffen dis 4 Uhr nachmittags in derExpedition abgegeden werben. Die Expedition ift an Wochen-tagen die 7 Uhr abends, an Sonn- und Beftingen die 8 Uhr vormittags geöffnet.

Die Infertions. Webuhr

Betrügt für bie fechägefpaltene Rolonets

Reenfprecher: Amt I, Mr. 1508. Lelegramm - Abreffe: "Borialdemokrat Berlin"

Berliner Volksblaff.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Birafe 2.

Dienstag, ben 20. Märg 1900.

Expedition: SW. 19, Benth-Strafe 3.

Gine Debenfigur.

Bie bie Beitungen melben, foll am 22. Marg in ber Giegesallee ein Dentmal Friedrich Bilhelms II. enthullt werden; von ben beiben Rebenfiguren ftellt eine ben Philosophen 3mmanuel Rant bar. Richts past fo harmonifch in die Tage ber lex Beinge, mit feinem Ronig verpflichtet war, vernimmt man beutlich bie wie die Enthüffung eines folchen Dentmals,

Das ift ber Fortigritt ber Beit. 2016 fich unter ben Linben bas Monument Friedrichs bes Großen erhob, ba fand fich an bem Sodel Rant mit Leffing in einer Gruppe gufammen. Dan wußte noch, bag Rants Sauptwirtfamteit und Sauptwerte in Die Beit Friedrichs II. fallen; fein Minifter Bedlit, bem die Rritif ber reinen Bernunft gewibmet, pries fich glüdlich, wenigstens ans ber Gerne ein Schiller des Ronigsberger Weifen fein gu bfirfen; er verichaffte fich Rollegbefte über feine Borlefungen, um fie gu Auch geiftig hat Rant, die ebelfte Bollendung ber Auf-Marung, einige Begiehung gu Friedrich bem Groben, infofern ale biefer wenigftens in feiner negativen Berfpottung ber pofitiven Religionen ben oberflächlichen Aufflarer fpielte.

Ingwijden hat man fich in Geidmad und Beift bodlichft entwidelt. Im Jahre 1900 wird ber Philosoph gur "Rebenfigur" eines ben fich zu wehren, es fur ihn fein Mittel gab. In feinem Rachtag Friedrich Bilhelm II.

Stant ift ber tieffte Rrititer bes im Denten, Sanbeln und Bublen ichaffenden Bewuftfeins, er ift der machtigfte Gedanten Baumeifier ber Gefcichte, ber ftrengfte Lehrer wiffenichaftlicher Grengen ftedenber und Ertenntniswerte magenber Methobit, ber enbgultige Berftorer muthologischer Metaphnit, er ift ber focialiftifche Ethiler und revolutionare Ropf, ber früher und gründlicher als irgend ein andrer die geschichtliche Bedeutung ber frangoffichen Revolution erfaßt hat, der die große Bewegung der That noch durch die Ronfequeng bes Gebantens fiberholte; auf ihn berief fich Sippel, ber an ber Benbe bes 18. Jahrhunderts guerft die bfirgerliche Gleich-berechtigung ber Frau forberte, Die von ben frangofifchen Revolutionaren vertveigert wurde.

Und biefer Ewige wird jest gur Rebenfigur einer Garfilichkeit, bon ber bie Gitten-Chronit wiifte Liebesgeschichten und bie Bafferfucht ale Todesurfache gebucht bat, mabrent bie Befchichte von ihr mir gu berichten weiß, daß fie als Batron einer tollen Aberglanbenpropaganda und brutalen Geifteolnedtung Die hoben Greifenfahre eines friedlichen, in raftlofer Denfarbeit beglüdten und beglüdenben Philojophen marterte, bag er Stants lette Lebendepoche verftorte.

Der "bide Bilhelm", wie bie Berliner ihren Ronig nannten, berband feine Musichweifungen mit allerlei bergildten Schwarmereien, die ihren pinchologischen Grund wohl in berfelben Berfaffung hatten, bie ibn feinen niedrigen Luften auslieferte. Das phantaftifche Rofen frenger. und Illuminatentvefen bildete eine anreigende Musftattung für bie geichlechtlichen Orgien, Rranthaft übertriebene Sinnligfeit gefellt fich gern zu bem Gefpenfterfput mabnwigiger leberfinnlichtett. Rebitbem war aber der dide Wilhelm auch ein frommer herr, der bas Bebürfnis fühlte, bem burch bie Spottereien feines Ontele, bes alten Frig, gur Gottlofigleit verführten Boll die driftliche Religion wiebergugeben. Geine Minifter Bifchofswerber und Bollner beforgten bie Berfrommung bes Banbes. Boefiner, ein ehemaliger Geiftlicher, verwaltete ben Stultus. 1788 ericien ein Religionsebitt, furg barauf auch ein Cenfureditt, das die bis dabin ziemlich freie wiffenichaftliche Schriftftellerei der Inquifition ber Boellnerei unterwarf. Raturlich wurde auch an ben Universitäten, bie bie Aufgabe hatten, junge Leute für ben Staats. und Rirchendienft tauglich zu machen, wie es gerabe bie berrichende Sofmode erforderte, nach umfturgverbachtigen Gebanten und Lehren gefahnbet.

Bur Rant, ber bis babin in feinem Birfen feinerlei Storung erlitten batte, begannen nunmehr argerliche Cenfurichwierigfeiten Trop bes Religionsebifts veröffentlichte ber Bhilofoph feine Abband. lung : "Religion innerhalb ber Grengen ber blogen Bermmft" unter

Darauf erging an ihn im Jahre 1794 folgendes tonigl. Reffript: Bon Gottes Gnaben Friedrich Bilbelm, Ronig von Brengen ze. Unfern gnabigen Gruft gubor. Burdiger und Sochgelehrter, verlierbar, fieber Betreuer! Unfre bochfte Berfon bat icon feit geraumer Beit mit großem Diffallen erfeben: wie 3hr Gure Philosophie gu Entfiellung und herabwürdigung mander Saupt, und Grundlehren ber beiligen Schrift und des Chriftentums migbraucht; wie 3br dieses namentlich in Gurem Buch: "Religion innerhalb der Grengen ber blogen Bernunft", desgleichen in anderen fleineren Abhandlungen gethan habt. Wir haben uns zu Euch eines Befferen verfeben, ba 3hr felbft einfeben muffet, wie unverantwortlich Ihr daburch gegen Gure Pflicht, ale Lehrer der Jugend, und gegen Unfre, Guch jehr wohl befannte, landesväterliche Absichten handelt. Bir verlangen des ehften Eure gewissenhafteste Berantwortung, und gewärtigen Uns bon Gud, bei Bermeibung Unferer bochften Un. gnabe, baß 3hr Guch fünftighin Richts bergleichen werbet gu Schulben tommen laffen, fonbern vielmehr Eurer Bflicht gemäß, Guer Anfeben und Gure Talente bagu anwenden, bag Unfere lanbesväterliche Intention, je mehr und mehr erreicht werbe; widrigenfalle Ihr Ench bei fortgefenter Reniteng unfehlbar unangenehmer Berfügungen gu gewärtigen habt.

Sind Gud mit Gnade gewogen. Berlin, ben 1. Oftober 1794. Auf Geiner Rönigt. Majeftat Allergnabigften Specialbefehl Boellner.

Ab extra - Dem würdigen und hochgelahrten Unferem Brofeffor auch lieben getreuen Stant an Ronigsberg in Breugen.

Dergefialt bermahnte der in Maitreffentult und mbfiifch. heidnischem Banberfput aufgebende Ronig ben Philosophen gum driftlichen Bibelglauben.

Stant antwortete. Unter bem erftidenben Bivang bes pedantifden und demutigenden Rurialfiile, gu bem er ale Beamter im Berfehr Bewiffensqual bes alten Mannes, zwifchen beffen geben und Lehre niemals ein Biberfpruch bestanben. Rant verteibigt fich gegen bie Beidenlbigungen, ofine irgend etwas gurudgunehmen, und erffart gum Schluf ,als Em. Rönigl. Dlaj. getrenefter Unterthan", daß er fich binfort religiofer Borlefungen und Gdriften enthalten werbe. Den Ansbrud "Em. Ronigt. Daj. getreuefter Unterthan" wahlte er, um fich nur gegenüber Friedrich Bilbelm II., nicht etwa auch feinen Radfolgern gegenfiber gu berpflichten.

Man wird von heutiger Unichaunng ans in biefem Schreiben eine Schwade feben. Aber man barf nicht bie Berhaltniffe ber bamaligen Beit bergoffen, nicht überfeben, bag es ein Greis mar, an bem biefes Attentat verfibt wurde. Rant felbft aber fublte fich in feinem Gewiffen tief erichittert; er, ber begeifferte Brediger ber Freiheit, ward niebergebrildt burch biefen Gewiffenszwang, gegen fund fich ein Bettel, ber bon feiner Qual geugt mid bon feinen Berfuchen, einen innerlichen Und weg and biefem Ronflift gu finden, bem fich ber mehr als 70 jabrige angerlich nicht gewachfen fliblte. Auf biefen Bettel hatte Rant geschrieben: "Biberruf und Berleugnung feiner meren Hebergengung ift niebertrachtig und tann niemandem gugemutet werben; aber Comeigen in einem galle, wie ber gegenwartige, ift Unterthanspflicht; und wenn alles, was man fagt, wahr fein nut. jo ift darum nicht auch Bflicht, alle Dahrheit öffentlich

Die feelifche Erfchütterung, Die Rant in Diefem Rampfe erlitt, mag einen erften Auftog fur ben geiftigen Berfall gebildet haben, ber ben Denter fpater beffel. Babrend aber die fonigliche Specialorbre in bem ftillen Mann gu Konigsberg einen Sturm von qualenden Empfindungen hervorrief, aus beren Biberfreit er bergeblich hinausstrebte, ergopten fich bie Urheber bes Schimpfs in Berlin an niedrigen Genuffen und verwirrtem Geifterfuft. Der Bhilosoph war bamale offenbar ben herren eine Rebenfigur.

Bar es aber wirllich notig, bag in unfern Zagen ber Bilbe haner, ber bas Denfmal entwarf, Rant baffir ftrafte, bag unter ben Millionen Menfchen, mit benen er, ber Zeitgenoffe aller Menfchheit, fich dronologisch berührte, zufällig auch als einer ber winzigften und dablidften Beitgenoffen, ein Friedrich Wilhelm II. fich befand?

Chnebin ift Rants biftorifde Miffion burch bie tudifche Inbringlichfeit ber Scheinheiligen bes 3bealismus ichwer beeintrachtigt worben, die ben revolutionaren Gelft fo lange verftimmelten, redien und fneteten, bis er ihren bunfien Zweden bienftbar ichien. Dufte man ibn jeht gar gur Rebenfigur Friedrich Wilhelm II. verderben ?

Geht die Entwidlung des öffentlichen Geiftes fo weiter, fo werben wir noch ein Denbual fich erheben feben, das ben Ahnherrn aller Beinge-Gefepe, bas ben Minifter Bochner auf einem Eriumphwagen zeigt, in beffen Joch gebeugten Rudens und gefentten Auges ber greife Imanuel Rant gejpannt ift.

Ob nicht einige Mitglieber ber eben jubilierenben Alabemie ber Biffenicaften, Die fibrigens bas 20. Jahrhundert burch eine Gefamtausgabe von Rante Werten einweibt, an gewiffe verwandte Beiten ber Afademie erinnert werden, wenn fie an ber Einweihung bes Denfmale Friedrich Bilbelme II. mit feiner Rebenfigur Rant teilnehmen follten ?

Roch immer gilt, was Carl Leonbard Reinhold vor 110 Jahren in feinen Briefen über Die Rantifche Philosophie ichrieb :

Bugegeben . . . bag Bfafferei und Defpotismus vielleicht noch nie fo viele Urfachen gehabt haben, fich fiber bie Bermunft gu be-Magen; fo hat auch die Bernunft eben barum noch nie fo viel Urfache gehabt von letteren alles Schlimme gu beforgen."

Freilich beitte lebt die gefat lichen Organisation aufgeflarter Maffen; barum ift fie nicht mehr

## Polifische Achersicht.

Berlin, ben 19. Marg.

Der Reichotag

feste am Montag die Beratung des Etais in zweiter Lefung fort. Die erregte Stimmung der lehten Tage ichien bollständig verschwunden und bas Saus prafentierte fich fo leer, bag verschwunden und das Haus prasentierte sich so leer, das man nach Abgeordneten sörmlich suchen mußte. Die Tische am Bundesrat waren sedenfalls stärker beseit wie die Sityreihen der Abgeordneten. Die ganze Garde der lex Heinze war nicht da, nur Abgeordneter Gröber sach gesenkten Hauptes an seinem Plat. Die Beratung des Etats sür das Neichs-Gisendahnamt gab, wie üblich, Anlaß, allgemeine Gesichtspunkte sider Eisenbahnspolitik und lokale oder territoriale Eisenbahnschworzen vorzubeugen. Bon unser Seite socht namentlich Genosse Stalle gegen die Beschneidung der Koalitionsfreiheit der Stolle gegen bie Beschneibung ber Roalitionsfreiheit ber Stolle gegen die Beschneidung der Koalitionssreiheit der Eisenbahnarbeiter, indem er an die Mahregelung der Mitglieder des Eisenbahner Berbandes im Königreich Sachsen anknüpfte und dadurch sowohl den Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamis, sowie den Bertreter von Sachsen, Grasen Hohenthal, zur Entgegnung herauslocke. Es kam zu einer längeren Polemik zwischen den Bertretern der Regierung und Stolle, bei der nebendet Abg, Kardorff der schessischen Regierung beisprang, die so ricksichtslos das Koalitionsrecht üben Eisenbahnarbeitern borenthält. Abg. Hoch brachte die Arbeitsberhältnisse der Stredenarbeiterund Beichensteller im Eisenbahnarbeitern Stredenarbeiterund Beichensteller im Eisenbahndirektions-Bezirk

Frankfurt a. D. zur Sprache und Abg. Calwer wies auf die Berfehrichadigungen ber preugifchen Gifenbahn . Politit gegenüber dem Bergogtum Braunschweig hin, worunter gang besonders auch der Arbeitsmartt zu leiden habe. Rach Erlebigung diefes Rapitels des Etats referierte noch recht ausführlich ber Abg. Graf bon Driola als Berichterftatter der Budget tommission über Benfionsfragen. Als er zu Ende war, nahm das schwach beseite Saus rasch die in Frage tommenden Titel ohne jede Diskussion an und vertagte sich auf Dienstag. -

Das prenfific Abgeordnetenhans

erledigte om Montog in viereinhalbsilindiger Situng die britte Lesung des Eints. Die Beratung ging in sansendem Galopp. Aur eine Aenderung wurde gegen die zweite Lesung vorgenommen. Das Mindeligehalt der Gerichisvollzieher wurde um 200 M. erhöhlzimd auf 1800 M. festgesetz; das pensionssädige Höchsligehalt wurde auf 3000 M. bemessen. Am längsen hielt der Autinsetat auf. Her brackte der polntiche Prälat Stydel noch eine einstilndige Rede an sider die Erteilung des Religions Muserrichts an polnsiche Ainder in deutscher Sprache. Ueder dieselbe Angelegenheit ist in der zweiten Lesung dieses Etats sehr breit geiprochen worden. Die Anwort des Ministers Stats sehr breit geiprochen worden. Die Anwort des Ministers Stats sehr breit geiprochen worden. Die Anwort des Ministers Stats sehr breit geiprochen worden. Alse den Winister die Detectien der nationalspolnischen Ereste, als deren Ziel der Minister in offenbarer llebertreidung die Zerstörung des Deutschen Reiches begeichnete. Die unfruchtbare Jünstere bes Dentiden Reiches begeichnete. Die unfruchtbare Bunterei foftete nur Beit. - Die Minberbeit bergidtete barouf, ben Antrag auf Bieberherftellung ber funf geftrichenen Rreisichnlinipeltor-Stellen gu wiederholen. Mit der Bewilligung des Etatsgeseiges ichloft die Sitzung. — Am Dienstag fallt die Sitzung aus; am Mittwoch fleben fleinere Borlagen auf der Tagesordnung, Stadifreis. Erweiterungen und dergleichen.

### Romifche But.

Die fleritalen und tonfervatiben Blätter fcaumen bor But, bağ ibre Parteien, fratt bas forgfam vorbereitete Aunftattentat burdiguführen, eine heillose und noch dazu bas homerische Ladjen aller gebilbeten Beifter Deutschlands entjadjende Rieberlage erlitten haben.

Es war alles fo ichon eingefähelt. Die funftfeindlichen Absichten der Kompromisanträge waren bis turg bor der Beratung im Reichstag geheim gehalten worden, jo daß die Männer von Kunft und Litteratur im Dunkeln tappend die Befahr noch nicht in ihrer gangen Grofe erfennen fonnten. Dann, als die Duntelmannerantrage endlich befannt gegeben waren, berfuchte man weiter die wahren, funftfeindlichen Abfichten hinter bem Borgeben gu berfteden, es follen nur offenbare Schamlofigfeiter, aber nicht Berfe ber Aunft getroffen werden. Aber all das Trug- und Gaufelspiel wurde zu Schanden gemacht, die wahren Absichten wurden enthüllt und alsdamn ihre Durchführung durch eine denkwürdig kinge Taftit burchfrengt.

Bum Ergoben unfrer Lefer burfen wir ihnen wenigftens einige Broben des hilflosen Forns nicht vorenthalten, wie er nun insbesondere in der "Germania" und in der "Deutschen Tageszeitung" tost. Die "Germania", die, wie stets, wenn ihr die Gründe entschwinden, in antisemitische Bockssprünge

verfallt, fchreibt : Die herrlichste" Blüte des Entrissungsrummels im Kampse gegen die lex heinze ist in der Obstructionssitzung des Reichstags von Sounabend zur Entsaltung gelommen. Der Abg. Singer als ber parlamentariiche führer des Entrussungsrummels mit dem Abg. Richter und feinen Mannen als Schildfnappen, fie baben abg. Richter und seinen Valmen als Schiedunger, sie der wirflich fertig gebracht. burch ein widerwärtiges Bossenipiel das Anschen und die Würde des Reichstags mit Führen zu treten, den Parlamentarise mus zu distreditieren und zu verhöhnen, die Geschäfts Dronung in eine Unordnung ungeschren und dadurch allen demokratischen Grundfähren zum Spott mit einer Minderheit die Mehrheit des Reichstags in der rüpels hafte fien Weise zu terrorifieren! Wohl haben sie damit einen Scheinerfolg, einen Phrhussieg errungen, indem fie mit ihrer terroristischen Obstruktion den Abschliß der ben Kampf fortsetzen, sie mögen ihn in die breite Oeffentlichkeit hineintragen, um ben Entrüftungsrummel fortzusetzen; es wird ihnen nicht helfen. Sie werden damit um so mehr Gelegenheit geben, diese verlogene und freche Agitation in ge-

bührender Beise an den Pranger gu ftellen." Bir hatten die Gentrumsberren für zu flug gehalten als daß sie ihren Aerger so lärmend anstoben würden. Das Schreien der "Deutschen Tageszeitung" ist uns weniger verwunderlich, denn unfre Agrarier schreien steis. Das

Bündlerorgan fchimpft fich alfo aus:

Die Cocialdemofratie bat ihren Bwed gunadift erreicht: Die Berabichiebung bes Gefetes ift hinausgeichoben worden. Gie hat fich dobei aber vor dem Lande unendlich blamiert. Ihr ganzes Gebahren trägt das Kennzeichen fin dis der Rarrheit. Wer die Seene am Schlisse der gestrigen Sibung mit erlebt hat, der mut eine Partei, die so gegen die Wirde des Farlamentarismus verstöht, gründlich in die fo gegen die Wirde des Farlamentarismus verstöht, gründlich der Anten. Diese Berachtung wird ihre Besten baben. Durch den Austellich der College bestehtigt bei Art. Bolgen haben. Durch den Aussichluß der Oeffentlichseit hat übrigens die socialdemokratische Bartei den gefamten Journalisem und ingerweise vor den Kopf gestoßen. Auch das wird seine Früchte tragen. Die beste Frucht aber wird sein, daß die Gesichert wied. Go wird denn das bose Possenspiel sein gutes Rachiplel haben.

203 biefen Buterguffen fpricht nur die fehr richtige Empfindung des ungeheueren Reinfalls der Mudergarde. Sogar die "Boft " muß zugeben, daß die Beinge Barteien ihre Riederlage felbit berichuldet haben, indem ihre Mitglieder nicht einmal einigermaßen vollzählig zur Stelle blieben. Und die freikonserbativen "Berl. Renest. Rodyr." erklären mu, sie hätten es schon längst gesagt: "man hätte allen Ballast zur Reglementierung von Sittlichkeit, Runst und Bissenschaft beifeite lassen sollen". Das Blatt giebt also auch durchaus zu — es ist wertvoll, das ausdrücklich seitzustellen —, daß Run st und Biffenichaft burd bie lex Beinge getroffen werden follten.

Die But der schwarzen Berren wird ja noch einige Zeit borhalten, und hoffentlich wird fie noch füchtig geschürt werben burch ein machtvolles Un wach fen ber Broteft bewegung in allen deutschen Landen. Doch wenn fie fchließlich ruhiger leberlegung weichen wird, dann wird das Centrum fich wohl buten, ben Ronfervativen den Gefallen einer reaftionaren Ausgestaltung ber Geschäftsordnung des Reichstags zu erweisen. Die "Kölnische Boltszeitung" ist bereits Aug genug, um sich bon den Gröberschen Drohungen einer Aenderung der Geschäftsordnung loszusagen; das rheinische Blatt will wohl feine Partei noch nicht so völlig dem Reaktionsbann überliefert sehen, daß sie uicht doch noch einmal in die Lage kommen könnte, Opposition zu sein und zwecks Wahrung hoher Güter von der Geschäftsordnung des Reichstags ausgiebigen Gebrauch gu madjen. -

Annn bie lex Seinze ein rechtegultiges Gefen werben? Die "Berliner Reneften Radridten", Die "Boft" und anbre Blatter rollen im Anschluß an Die neuliche geheime Sigung bes Reichstage die Frage auf, ob foldje Gigungen gulaffig und ob die in folder Sigung gefagten Beidliffe rechtegultig feien. Gie berneinen mit berühmten Staatbrechtolehrern wie Laband, Sirth, v. Genbel Diefe Fragen, weil bie Berfaffung ber Beichaftsorbung vorgeht und Artitel 22 der Reichsberfoffung vorschreibt: "Die Berfandlungen bes Reichstags find öffentlich." Die Blatter unterlaffen es, Die ans ihrer und Labands Anficht, bag in nicht-öffentlichen Sigungen gefaßte Beichluffe bes Reichstags rechtsunwirtfam find, fich ergebenben Folgerungen gut gieben. Wir wollen fie ihnen verraten : Da ber Befchlug bes Reichstags über § 327a bes Str. . . ebenfo wie die Berhandlungen über benfelben rechtsumwirffam find, fo wurde ein auf Grund diefer nicht . öffentlichen Ber handlung zu ftande tommendes Gefes rechtsunwirffam fein. hatte bennach ber Bunbescat feine Buftimmung zu verjagen. juriftifche Ratgeber bes Raifers ferner hatte fich bie Frage porgulegen, ob, wie viele Staatsrechtslehrer annehmen, in foldem galle bem Raifer gu raten fei, bas "Gefes" nicht gu publigieren, weil für basfelbe eine ordumgsmäßige Buftimmung bes Reichstags nicht borliegt, wenngleich § 327a abgelebnt ift.

#### Lex Liebermann v. Connenberg.

Radibent fich ber Herr Premierlieutenant a. D. Mar Liebermann b. Connenberg, Mitglied des Reichstags, im Rebenamt Dichter, mit feinem Sauflein Getreuer gang fonderbar für die lex Heinze erhitt hat, scheint es angebracht, auf einige dichterische "Unguchtsünden" Liebermann v. Sonnenbergs aufmerklam zu machen. In feinen bei Theodor Krisich in Leipzig erschienenen Gedichten finden wir folgende Stellen. Aus einem Gedicht "Ball":

Bon ben Gottern will ich foweigen; Rhmphen aber und Gottimen, Eng umipannt von bunter Geibe, Schleppen nach fich Geid' und Linnen. Doch es reicht nur bie gum Gürtel Der Gewänder Abgeidmadtheit, Dben: flaffifd unberhallte Marmorweiß gefdminfte Radtheit.

Bor der Marmorvenus Bildnis Undadtevoll und iconheitstrunten Stand ich ba ; bie gange Geele Zief in fel'ges Chan'n verfimten ! Da - von feid'ner Fran'ngewandung Sinter mir tont feifes Aniftern, Gine icone Mutter feb' ich Mit ber iconen Tochter flüftern. Und die Toditer fest fich nieder, 3 eigt mir in gefdidter Benbung Gines allerliebsten Blibdens Bunderjame Formvollenbnig. Durch bie funppe Seide geichnen Uhnungevoll fich bie Ronturen Des lebendigen Götterleibes. -Gie entidiwebt - ich folg' ben Spuren. Beige Glut veridendt die Unbacht, Die gubor die Geele fillte! - - Beib'voll ftimmt bas tlaffifd Radte, Doch es reigt bas Salbverhüllte.

Muf der Strafe. Schönes Rraulein, barf ich's wagen? Taglich flingt ber alte Ton Auf ben abendlichen Gaffen Umires Bante . Babyton. Und die Antwort? Bald wie Greichens Leis verneint, bald froh bejaht, Sunderttaufend Bariationen, Stets das gleiche Refultat.

In der Rirche. Briefter fpricht bon Tod und Gunden, Dom Dn benift an andre Cachen, Benn fich unfre Blide finden. Budt ums Manlden muntres Lachen. Rindden, fei nicht impolitifch! ilm Dich ber Die Rirchenbafen Schauen icheel auf Dich und fritifc, Rimpfen ibre frommen Rafen. Dent' an Inftig fünd'ge Cachen, Da bie Bredigt nicht erquidlich! Aber in ber firche lachen, Liebes Rind, bas ift nicht igidlich!

Bur eine neue Auflage der Gebichte empfiehlt fich ale Borwort — bie Reichstagsrede des Berfaffers zur lex Scinge. Bie fagte boch Flora?: "Romödianten feid ihr

## Deutsches Reich.

Gine Afabemierebe Bilhelme II.

Im Beigen Saale bes Schloffes hat ber Raifer aus Anlag ber Zweihunderijahr - geier ber Mlabemie ber Biffenicaften eine Rebe gehalten, in ber er u. a. fagte:

"Indem ich Sie an Ihrem Jubeliage willsommen heiße, ers innere ich nich geen der Beziehungen, welche Ihre Körperschaft mit meinen königlichen Haufe verführten. Das verkändnisvolle Juteresse, das Aurfürst Ariedrich III. Leidnig weit ausschauchen Plänen entgegendrachte, hat sie ins Leden gernifen. Der Große Friedrich hat sie ins Leden gernifen. Der Große Kriedrich hat sie ins Leden gernifen. Der Große Kriedrich hat sie ins Leden gernifen. Der Große Kriedrich hat ihr den Etempel ieines Geistes aufgebricht. Alle Könige Prokens haben als muntteldare Protestoren teinehnend. seitzeh sowen als muntteldare Protestoren teinehnend. seitzeh sowen als muntteldare Protestoren teinehnend. seitzeh sowen die Gestüb für Wissenstellen Könige einwohnende Gestüb für Wissenschaft ist auch in nur lebendig im Berdältnis au ihr in beionderer Weise ieinen Mischund gefunden kat.

Wenn im hente die Zahl der ordenstichen Mitglieder in der Flottenagisatoren eingetreten. In den Aub bin er im die Keichen Bischonder vor zugsweise für den kahre der Gedanle, daß die dentsche Sprachfortstang auf die sowen der Gedanle, daß die dentsche Sprachfordstang auf die sowen der Gedanle, daß die dentsche Sprachfordstang auf die sowen der Schlen werden Flotze und der Habe, die stehen Der Gedanle, daß die dentsche Sprachfordstang auf die sowen der Schlen werden Flotze und der Ausbeitalt und der Habe des jest geeinten Dentschen Keichs besonderer Flotze bedarf. Jugleich erschien es mit unerlägisch, auch die Jahl der Schlen in der Physikalischen es mit unerlägisch, auch die Jahl der Schlen und der Physikalischen es mit unerlägisch, auch die Jahl der Schlen in der Physikalischen es mit unerlägisch, auch die Jahl der Schlen in der Physikalischen es mit unerlägisch auch die Ausbeiter Werden Keichsen es mit unerlägisch auch die Ausbeiter klause erstellen und der Physikalischen es mit unerlägisch auch die Ausbeiter über Verlieben gestellen und der Keichsen es mit unerlägisch auch die Flotze der Keichen Leitze der Keichen es mit unerlägisch auch die Flotze der Verlieb

die bentige Bedeutung der Zedmit in berfelben Beife zu ber-

Itud wie die Atademie die Biffenicaft von bornherein in ihrer vollen Universalität erfaht hat, fo tann man es ihr andrerfeite nachrühmen, bag fie fich ber Berfolgung aller außerhalb ber Biffenichaft liegenden Intereffen ganglich ferngehalten bat. Bohl haben fich bie großen Erlebnifie der Ration auch in ihrem Birten gefpiegelt und in den Worten ihrer Feftrebner nicht felten begeifterten Ausbrud gefinden. Aber fie hat es ftete verichmant, in Das Gewint ber politifchen Beibenfchaften binabgufteigen, und ihre oberfie Bflicht vielmehr allegeit in ber reinen und intereffelofen Bflege ber Biffenichaft erblicht.

In diefer felbitlofen Singabe, der fie Großes zu banten hat und die ihr weiterhin den Erfolg ihres Schaffens verbiirgt, dient fie zugleich dem gottgewollten Ziele alles Wiffens, Die Menichheit tiefer in die Erkemfnis der göttlichen Wahrheit einzusühren. Die die Naturwissenschaften im lehten Ziele den Urgrund alles Seins und Werdens zu erforschen trachten, so bleibt, wie es Goethe — seldst einst auswartiges Mitglied dieser Rörperschaft — ausgesprochen hat, "bas eigentliche, einzige und tieffte Thema ber Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet find, der Kouflitt bes Unglaubens und Glaubens" und, wie in feinem Ginne hinguguftigen und Glaubens" und, wie in feinem Ginne hugnguffigen ift, die Bethätigung Gottes am Menschengeschlecht. So bewährt sich auch an Ihrem Arbeiten, wie es Leibnig wollte, daß durch die Bissenschaften "die Ehre Gottes und das Beste des gangen meuschlichen Geschiechts beständig besördert wird". Daß dies allezeit geschehe, dazu walte der Segen des Höchsten über Ihnen auch im neuen Jahrhundert."
Diese Robe beruht offenbar auf der Ausarbeitung eines Geheints

rats, bem eine genauere Kemitnis von ben Welts und Lebens-anschauungen Withelms II. als von ber Geschichte ber Afademie und den Anschaumgen Bothes eigen ift. Richt alle Alabemifer haben es verschmäßt, ins Gewißt der politischen Leidenschaften hinadzusteigen, wie sie sich auch nicht durchweg dem in der Rede angedenteten frommen Endziel der Wissenichaften gewidmet haben. Einst berief vielmehr Friedrich II. einen Lamettrie an die Berliner Alabemie, dessen Werfe in Fraufreich wegen ibres Materialismus und Atbeismus verbrannt worben waren, ber aus feinem Baterland und aus Solland vertrieben, berfolgt und geachtet, eine Buflucht bei bem preugischen Ronig und in der preugischen Afabentie fand.

Go barf man in ber Rebe mehr die guffinftige Entwidlung biefes Infittnts im Ginne bes Raifers, als ihr hiftorifches Wefen in

ber Bergangenheit angebeutet feben. -

Angeblich fünftlerisch. In der Reichstagsbebatte fiber die lex Seinze beamtragte belamitlich der Abg. Deine einen g 184d:
"Die Bestimmungen der §§ 184, 184a, 184b finden leine Anwendung auf Produktionen und Darftellungen, bei welchen ein

höhered Interesse der Aunst und Wissenschaft der obwoltet."
Der Aufrag bot der Mehrheit des Hanses Gelegenheit, durch die That zu beweisen, daß sie wirklich mit der lex Heinze nicht die Kunst unter die Bornundschaft einer kunsteindlichen Wilklier zu stellen beabstätigte. Statt aber den Antrag, der eine blobe Konfequeng ihrer eignen Versicherungen war, augunehmen, wehrten fie sich wie die Bergweiselten felbst gegen eine Diskussion des Antrags, die dem auch durch Gröbers parlamentarischen Staats. ftreich verhindert wurde.

Bei ber Geichaftsordnungebebatte über bie Bulaffigfeit ber Beratung verriet fich bann herr Graber in feiner Aufregung und fprach es offen aus, was die Rehrheit beabsichtigte. Es ift von Bert, Diefes unverfichtige Befenntnis nach bem amtlichen Cteno-gramm wieder gu geben. Der Centrumeführer bemertte:

"Gerabe weil hier (in den § 184, 184a und b) bestimmt wird, daß ohne jede weitere Unterscheidung jede Sandlung, jedes Schriftitid, jedes Bildnis, gleichviel ob basielbe als angeblich tunftlerisch zu bezeichnen ist oder nicht (Zwijchenrufe und Unruhe lints) - ohne Unterfchied, ob das Brodutt als ein angeblich fünftlerifdes ober nicht fünft-Terifches zu bezeichnen ift - - unter Die Strafbestimmungen fallen foll, fobald bie Sandlung ben Thatbeftand ber Strafbestimmung erfüllt, deshalb halten wir es für ungulaffig, diefen § 184d, wie er uns vorliegt, noch einmal gur Debatte und gur Emfdeibung gu ftellen.

Rach biefer Meugerung ift die Legende endgiltig gerftort, als ob es fich nur um umfturglerifche Schmubereien handle. Angeblich tunftlerifch ift eben alles, mas bas munberbare Schamgefift ber

Berren Roren und Gröber verlett. Das gefieht jett auch die tatholifche "Germania" offen ein, indem fie idreibt:

In ber lex Sein ge hanbelt es fich um nichts andres, als um "In der len hein ze handelt es sich um nichts andres, als um die Zurüddrängung der gem alten, gemei helten und ged drudten Zote aus der Oeffentlickleit. Es soll keinem Maler, keinem Bidhaner, leinem Photographen, Lithographen oder ionstigen Kinsister verboten werden, in seinem Altesier nach seinem Kunsistun zu schaffen, auch wenn es sich dabei um "naturalistische" Werte handelt, die mehr auf Gemeinheit als auf ideale Kunst Anspruch haben. Es soll diesen Kinsistern auch nicht verwehrt werden, die Kunsisproduste" sie internen Raume von Privatenten im Berkauf zu verwerten, selbst nicht einmal Rhotographien dabon zu nehnnen und in internen Kreisen Naume von Privatsenten im Bersauf zu verwerten, selbst nicht einmal Photographien davon zu nehmen und in internen Kreisen zu verbreiten, aber die össentliche Andstellung dieser Art Annswerte" in Schansenstern und in Imeen der "Kunstband-lungen" und der Bersauf an die Jugend unter is Jahren ist zu verdieten. Ist denn das etwas Ungedeuerliches, sam man dies der Kunst Danmichrauben und spanische Stiefel anlegen" oder eine "Geführdung der Kunst" nennen?"
Das ist unzweideutig. Eine de stimmte Kunstrichtung soll and der Oeffentlichteit verbaumt werden; sie soll eine Privatdelustigung der Künstler seine "Die Sauen", als da etwa sind Goeshe und Vödlin, sollen mit Rüsselichlägen in die Finsternis gestrieben werden.

trieben werben. -

Bring Sobenlobe wird wegen seiner Stellungnahme in der lex heinze-Frage mit tonserbativen Schmübartifeln überfallen. Die "Deutsche Tageszeitung" verlangt die Mahregelung des Pring-Beamten und fordert ihn auf, sich aus den Reihen der Rechten zu einfernen und sich einen Platz bei ber Linken zu suchen. herr Dertel ift ein sehr höslicher Mann.

Gegen das Fleischbeichau Gesen. Eine von den Aeltesten der Berliner Raufmannschaft einberufene Bersamulung von Bertretern des Handels und der Industrie gestaltete sich aus Sonntagmittag in der Berfe zu einer großen Aundgedung gegen bas Rieischbeichau Gesch. 45 dentsche Handelstammern hatten Ber-

ger den 2°3 Siller-Ronaten ningen fie in ihre Jenial einfallen, im werden. Jest hat sich die prensische Regierung dazu verfanden, in Anbetracht der "Leutenot" die Frist zu verlängern. Es soll, wie die "Berl. Bol. Rachrichten" hören, der Zeitpunkt, mit dem polnische Arbeiter zugelassen werden dürsen, künftig auf den 1. Februar festgefeht werden. Bahrend bisher ferner allgemein der 1. Dezember als der leite Zeitpunkt festgestellt war, dis zu welchem die polnischen Arbeiter in ihre Heimat entlassen twerden nuchten, und nin in gang besonderen Ausnahmefällen diese Frist die zum 15. Dez. verlängert werden sonnte, sollen fünftig die polnischen Arbeiter allgemein so lange im Degember in ihren infanbijden Arbeitofiatten verbleiben birjen, Dezember in ihren inlandischen Arbeitsstätten verbleiben dürsen, wie es angängig ift, wenn sie das Weihnachtsfest in ihrer polnischen her Anlassung und ber Budwanderung der polnischen Seitrann zwischen der Anlassung und der Rüdwanderung der polnischen Saisonarbeiter auf durchschutztlich 6 Woch en verlürzt, mithin auf den den bentbar türzeiten Zeitraum, wenn die Berbindung dieser Arbeiter mit ihrer heimat aufrecht erhalten merhen iol!" merben foll.

Bitt feche Bodjen werden alfo die Arbeiter wieder über die Grenze gurudgetrieben, nachdem fie für die preugischen Junter gestrohndet. Go wird die Legende von der anationalen Gefahr und ihrer notwendigen Belampfung - für fed's Bochen aufrecht erhalten.

Man vergist fait, daß es fich um Denich en handelt, Die auf bieje Beife fur ein paar Boden verjagt werben. -

Dreeben, 16. Marg. (Gig. Ber.) Die 3 meite Rammer hat jest an zwei Tagen sämtliche eingegangenen Eisen bahn petitionen ersedigt. Es haben deren noch feinem Landtag so viel vorgelegen, wie diesen. Und das will eines heißen! Richt weniger als 260 Stüd lagen vor, die sich auf 90 verschiedene Gegenstiände bezogen. Die meisten dieser Bünsche Midficht auf die Kinanglage rundiveg gurlichewiesen worben. Rur ein gang fieiner Bruchteil wurde mit der ginftigen Cenfur "zur Erwägung" bedacht, während ein etwas größerer Zeil "zur Kenntnifnahme" überwiesen much

Die hiefigen städtischen Kollegien gehen, nachdem aus der erhofsten landesgesetzlichen Regelung der Frage nichts wird, erneut an die Schassung einer ortsgesetzlichen Umjanfreuer heran. Seit Jahrein müht man sich damit ab, und einige Berkuche stud an der Biel-seinigkeit der Juteressen einer Größtadt gescheitert. Das hälf natür-lich die Herren Bittelstandsretter nicht ab, immer wieder den Ber-such zu machen, eine möglichst einseitige, speciell die Konsunvereine tressende Methode zu erdenken. Ein dazu eingesetzer gemischer Anoschult wird sich von neuem die Köpse über das schwierige Problem un gerbrechen kaben. ju gerbrechen haben.

Irre in der Armee. Auffallend viel Frifinusfälle find in leuter Zeit in der fachfifden Armee beobachtet worden. In zwei Fallen brach die Geiftestrantheit ploglich immitten bes Dienstes un Geitalt von Bahnim aus, in andren Hallen führte dischfluat-möriges Berhalten dieser Leute zu dem Berdachte einer schweren Belasiung, und weitere Nachsorichungen ergaben, das die Betreffenden früher in Frenanstalten untergebracht gewesen waren, ohne das die Militärbehörde davon Kenutnis erhalten hätte. Wit Nücksicht darauf ist an die Gemein debe börden die dringende Anordung ergangen, in die Refrutierungoftammrollen eine Eintragung gu bewirten, wenn Leute fich welben, bon benen ihnen befannt ift, daß fie fich bereits in irrenarztlicher Behandlung befunden haben.

Aus der Ferienkolonte. Nach einer und zugehonden Rachricht sollen in dem Zeitraum vom 12 dis 18. Februar dieses Jahres in der Gaunion Leipzig allein nicht weniger als fün f Soldatens-Selbstmorde vorgekommen sein. Der Soldat Fiedler im 194. Jufanterie - Regiment ließ sich durch einen Eisenbahnzug übersahren; der Unterossigier Kreds im 108. Jufanterie-Regiment hat sich erichossen; serner haben sich im 18. Ulauen-Regiment ein Unterossigier und ein Offiziersbursche erschoffen, und der Soldat Bu sch im 104. Insanterie - Regiment tötete sich, indem er Scheideswosser trank.

Ob "Liebesgram" oder andre Gründe diese Selbsimorde vers

Db "Liebosgrain" oder andre Grinde Diefe Gelbfimorbe beranlast haben, darüber schweigt unser Berichterstatter: vielleicht sieht sich aber die zuständige Militarbehörde veranlast, über diese höcht auffallenden Bortommitse Austunft zu geben. Auch sollen im 134. Regiment eine Angabl Mannichaften abhanden gesommen sein, über deren Berbleib die Kunde sehlt.

Bon andrer Geite wird und mitgeteilt, bag Freitag, ben 9. Marg, ein Einfabriger von der 4 Kompagnie des Garde-Grenadier-Regiments Gifabeth Rr. 8 anf feiner Stude in Weftend fich erschöft, Lingeblich foll das Berhalten eines Lieutenants, deffen Rame uns genannt wurde, die Urfache für ben Gelbitmord des Ginjagrigen

Bom groben Uning. Durch die Notig "Jugug ist fernguhalten" sollte der verantwortliche Kedacteur der "Bolfswacht" in Bressau, Genosie Klübs, groben Uning versich haben, weshald dos dortige Schöffengericht gegen ihn verhandelte. Der Staatsanwalt erklärte, dah jich durch eine solche Rotig läntliche Unternehmer demuruhigt fühlen mühten, während der Angellagte dies befreit. Irgend eine Beweisaufnahme fand nicht flatt. Das Gericht erkannte auf tostenlose Freisprechung. Es sei zwar nicht zu versennen, so sichten Verweisen Weinende in der Urteilsbegründung aus, daß sich in der öffentlichen Reinung und anch unter den Rännern der Bissen. ichaft ein Widerftand gegen die Gerichtsprogis geltend mache, welche

ichaft ein Biderstand gegen die Gerichtspraxis geltend mache, welche groben Uning" auch durch die Presse verüben lasse. Es sei jedoch in jedem einzelnen Fall zu prüsen, ob der Thatbestand des groben Unsugs gegeben sei. Das Gericht hat augenommen, daß er hier nicht vorliege. Denn erstend sei die Notiz so slein und durch in dereitech untergedrecht, und zweitend seien die Gewerbetrechen an derartige Anssorderungen in den Blättern bereits so gewöhnt, daß sie sich durch solche Rotiz gar nicht mehr dennruhigt sübsen."

Diese Begrindung ist recht charakteristisch. Sie zeigt, daß die Bestrafung von Presserzeugnissen wegen groben Unsugs übershaupt nur auf einer haltlosen Fistion beruht. Edensogut wie dieses Gericht angenommen dat, daß durch die inkriminerte Rotiz niemand bemruhigt worden ist, somte es auch das Gegenteil aumehmen. Wo ist hier irgend ein gesetzliches Lauch das nicht ? Es bleibt nichts wie das Gesähl des Kichters, das natürlich von tausenderlei personlichen Unstanden verliegt oder nicht? Es bleibt nichts wie das Gesähl des Richters, das natürlich von tausenderlei personlichen Unstanden verlieft wird, natürlich von tanfenderlei personlichen Umftanden beeinflicht wird, unter benen feine etwaigen politischen Aufdamungen teine unwegentliche Rolle fpielen. Das G e'et soll bestimmen, welche Handelmig strasbar ist, und der Richter hat nur zu prüfen, ob eine solche Hand-lung vorliegt; hier aber sagt der Richter einmal, er hält die Hand-lung nicht für strasbar, und der andre Richter sagt dei derselben Handelma, sie ist doch strasbar. Dadurch wird der Richter, der mir das Gesey handhaben soll, selber zum Gesetzgeber von Fall zu Fall und niemand weiß, ob das, was er thut, ftrafbar ift ober nicht.

Ein frartes Stud.

Mus Breslau melbet mis ein Brivattelegramm :

Die lette Breslauer Landtagewahl befcaftigt nunmehr and die Gerichte. Rachbem die Wahlprufungs-Rommiffion bes Abgeordnetenhaufes die Bahl ber brei Abgeordneten Gothein, Betefamp und Schmieber filr ungultig erffart hat, fanben in ber Rebaftion und Expedition ber "Bolfemacht" fowie in ben die Beranlaffung gu Diefer Magnahme die Ermittelung eines fratifchen Bereins an. bei ber Landtagemahl von 1898 in Breslau aniceinend verübten Bergebens gegen § 109 Giraf Gefenbuche" (Rauf ober Berfauf bon Bablftimmen).

Bereits die Berhandlungen ber Bahlprufunge . Rommiffion bes Abgeordnetenhaufes haben mit ungweifelhafter Gemiß. heit ergeben, daß bon einem Stimmentauf bei ber Breslauer Sandtagewahl feinerlei Rebe fein famt. Es ift höchft erftaunlich, daß fich eine Gerichtsbeborbe findet, die bier ben Berfuch einer Unflage unternimmt. Bir halten es für ansgeichloffen, bag biefer Berfuch weiter fortgefest werben tann. -

Ausland.

## Ruflande Bormarich nach Guben.

Ruglands Babubauforderungen icheinen nun ihrer Gr. Auflands Babibaulforderungen im Biblistiche for ernstellt nun igtet. Erfüllung entgegengageben. And Renstantinopel wird gemeldet, daß titolge längerer Beratungen im Hidig-Kiodt der ensstschen Gesandtichaft der Barichlag einer geneinsamen Regie der in Rordliemasien zu banenden Bahnen übermittelt wurde, doch sei die rufsliche Gesandtschaft damit nicht zufriedengestellt und die Berbandlungen dauerten fort. Das millitärische Komitee im Hidig Kiodt erflatte sich gegen die Gewährung der ensissen Forderung.

Aufland ift ieden nicht gemillt, sie Abstriche gu seinen

Aufland ist jedoch nicht, gewillt, sich Abstriche an seinen Forderungen gesollen zu lassen. Der Konstantinopeler Korrespondent der "Frankfurter Zeitung" erfährt über die schon geweldete Mobilisierung der rufsischen Flotte im Schwarzen Weer:

Mit 2. Marg murbe bon Betersburg eine Probemobilifation ber gesanten ruffifden Schwarze Weer-Flotte aubefohlen. Am 12 Marg tounte der Roumandant diefer Blotte die Durchführung diefer Mobili-tation melden. Die Berprobiantierung fowie die Armierung der fich in Referbe besindlichen ftriegefchiffe ging glatt von flatten, wogegen die Stellung ber einbernfenen jugefahr 8000 Referve-Marinefoldaten ans den füdlichen Provingen weniger gut Happte. Den Beinungen bald eine Demobififation eintritt oder die Mobilifation für bie Berfolgung politischer Plane aufrecht erhalten bleibt. Die Amahme, daß auber einem fertigen Manover mit der Mobili-fation der Türkei ein bentliches Memento gegeben werde. liegt febr nabe. Bielleicht liegt bierin ber Grund gur Beichleunigung ber ruffifden Gifenbahn-Forderungen. Die Mobilifation beunruhigt in Rouftontinopel um fo mehr, ale auch ber englifche Botichafter mangels jeder Inftruftion leinen Finger rubrt, um ben enffischen Aufprfichen zu begegnen. Dagu zwingt es fein Eroberungs.

. Frankreich.

Der Oberfte Ariegorat frat am Montagvormittag im Elnse tu einer Sigung gufammten, in welcher Prafident Lonbet ben Borsig führte; and die Minister Gallisset, Lanesson und Walded-Nousseau

Der Jahreding bes Kommune Mufftanbes murbe am Countag von den Socialiften an vielen Stellen gefeiert. In einer Rebe, Die Jaures bei einem Beftmahl bielt, fuhrte er aus, bie Ronnmine fet eine Bewegnung bes Burgerftanbes, nicht ber Broletarfer gewesen, "Sie war eine Auflebnung gegen einen ichnichwollen Frieden und gegen die Berfailler Regierung, und ihre Birfung war die Erhaltung der burgerlichen Republit. Das Prolestariat war 1871 weber gegliedert noch selbsiberungt, sein Tag ift noch nicht gefommen." -

England.

Brifde Rundgebungen gegen die Konigin. Der Umgug burch die Stragen von Dublin and Mulag der Ginführung des Lord-Bordmaire, ber Ronigin bei ihrem bemnachftigen Befuche in Dublin eine Abreife gu überreichen, gab Unlag gu feinbieligen Rundgebungen feitens der Rationaliften und Intranfigenten : Diefelben warfen Steine gegen ben Bagen bes Lordmaire und ger-trummerten bie Bagenfenfter. Es wurden inebrere Berhaftungen

Schlueden.

Beftungebanten und Barlament. Stodholm, 19. Marg. Bei ber Beratung ber Jueiten Rammer über bie Bewilligung ber gu Feltung sanlagen geforberten Gumme erllarten ber Minifterpraitent Boftrom und der Kriegeminifter b. Ernfeljorn, fie würden gurüdtreten, falls der Reichstag nicht Jaterefie zeige für die Befestigungen in Norrland, wo die Regierung Festungsansagen auf dem Plage "Boben" vorschlägt. Rach den vorläufigen Abstimmungen der beiden Rammern ift es jedoch wahricheinliche bei bei Die Forderung für biefe Acftungeanlagen bei ber bevorstehenden ge- berige Thatigleit vor dem Ginigungsamt aus. emiomen Abstimmung bewilligt und somit eine Rabinetts trifis vermieden wird. -

Bulgarien.

Umftrittene Donaninfeln. Wie die "Bolitische Korrespondeng" aus Sofia melbet, erhob die bulgarische Regterung formell Protest gegen das Borgeben Rumaniens in dem Grengstreite um den Besigder Eichelada "Infelu und verlangte, die Angelegenheit der frittigen sowie andrer in Frage tommender Donaninseln im Sinne der Bestimmungen der Hanger Konferenz einem Schiedsgericht zur Entickeidung normlegen. Entideidung vorzulegen. -

## Partei-Nadirichten.

Ueber ben Stand ber "Merflenburgischen Bolfszeitung" machte Genoffe Groth aus Roftod in einer Berfannnfung ber Parteigenoffen hamburge Mitteilung. Das genannte Matt wird bisber von Samburg subventioniert, und ba die Roftoder Parteigenoffen beabsichtigen, ibr die bis jeht wochentlich breimal ericheinendes Platt aus verdienen klussten bis jeht wöchentlich dreimal ericheinendes Blatt aus agitalorischen Rücksten töglich erscheinen zu lassen, so handelte es sich darum, die handunger Partei zur Beiterzahlung der Eudvention anch nach der Erweiterung des Blattes zu bestimmen. Die "Medlendung ihre Greiterung des Blattes zu bestimmen. Die "Medlendungische Boltszeitung" hotte im Jahre 1895 rund 2100 Abonnenten. Dann ging sie in Parteibesig über und stieg dis Dezember 1895 auf 3329 Abonnenten. Im Juni 1890 hatte sie in 145 Postorten 5197 Abonnenten. Die Euppahmen stiegen von 16 500 Mt. im Jahre 1895 auf 31 200 Mt. im Jahre 1899. Die Eudvention wurde von der Berfammlung auch für die Jusunjt zugesagt.

Bahl. Unfer Randibat in ber britten Rfaffe wurde mit 36 gegen 19 Stimmen gewählt.

Redaftion und Expedition der "Volkswacht" sowie in den Bohnungen von fünf Mitgliedern des socialdemofratischen Bahlkomitees für die Landingswahl gerichtliche Durchsuchungen itatt. Wie es in dem gerichtlichen Erossnungsbeschluß heiht, bildet und gehörte auch mehrere Jahre dem Borstande des socialdemo-

Polizeilidges, Gerichtlidges ufw.

Die Buftanbe auf bem Gute bee Grafen v. Baffemig-Dehr, Lisson bei Gabebuich, hatte der Genofie Groth, verantwortlicher Redacteur der "Vedlenburgischen Bollszeitung", einer kritil unterzogen. Keben der Beschaffenheit der Brunnen hatte er namentlich die Belegung der Schlafräume der Schnitter getadelt und behanptet, daß sie mit zu viel Personen belegt seien. Zestgestellt wurde, daß die Räume, die nach dem eidlichen Zenguis des Kreisphistus nur für insgesant 37 Per-sonen zureichend sind, mit 70 Erwachsenen und 5 Kindern belegt waren. Der Kripastläger berief lich auf eine ihm vom Wimisterium waren. Der Privatllager berief fich auf eine ihm vom Minifterium erteilte Genehnigung, nach ber per Ropf nur 5 Aubilmeter Luft-raum nötig feien. Der Areisphijifus fagte auch aus, daß er wegen der Beichaffenheit der Brunnen icon mehrfach bei ber Guteberrichaft vorstellig geworben fel. Tropbem nun Groth nur bie Trinfwaffer-Berhaltniffe als mangelhaft und die Raferne als zu ftart belegt bezeichnet batte, wurde er wegen Behauptung umwahrer Thaffachen gu 100 M. Gelbftrafe verurteilt.

# Die Aussperrung in ber Berliner Solzinduftrie.

Die Freie Bereinigung ber Holzindustriellen hat am Montog drei Bersammlungen abgehalten. Der Zwed derselben war der, die Tischlermeister zum Ausbalten anzusenern und sie zu veranlassen, sich nicht etwa vor Abschlich der Einigungsverhandlungen persönlich mit ihren Gesellen zu verständigen. In der Bersammlung, die im Restaurant Obstdassuhof tagte, hielt Herr Brh eine Rede, die, obgleich der Redner die Hossungen auskreaft des eines Keinsteinstellen der Redner die Hossungen

aussprach, daß es zu einer Einigung fommten moge, burchaus nicht friedlich Mang. Doch bas mag aus bem Umftand zu erflären fein, daß es eines icharfen Tons gegen die Streifenden bedarf, wenn man die Tijdlermeister bewegen will, dis zum letten Angenblid ber Jührung der Freien Verwegen win, die zim letten Angeibild der Zührung der Freien Vereinigung zu folgen. Herr Bry demerkte unter andrem, die generelte Lohnerhöhung werde wohl vom Einigungsamt nicht als derechtigt angesehen werden. Wem die Arbeiter diese Forderungen nicht fallen lasten — fagte Herr Bry —, dami giedt es feine Einigung! (Lebhafter Beifall.) Dofür mitte gesorgt werden, daß der holzarbeiter Verband memals wieder partielle Arreichen, daß Streifs vornehmen birfe. Beiter teilte Berr Brh mit, bag bie Begablung bes Sobelns und Schneibens vor bem Ginigungsamt noch nicht erledigt fei. Weine es bagu tommen follte, bag ber Meister bie Bezahlung dieser Arbeiten iberninnnt, so miffe doch der Gefelle die Berautwertung für die rechtzeitige Lieferung dieser Arbeiten tragen. Inf feinen Fall bilefe bem Gesellen bas Recht guerfannt werden, für die Bartegeit, welche durch beripätete Liefernug der Sobel- und Schneibearbeit entfteht, Begablung gu verlangen. Im fibrigen forderte herr Ben die Anweienden auf, fich nicht bon der Freien Bereinigung abzungenden und wenn der Streit noch die Oftern danern follte. — Die Debatte drehte sich im weientlichen um die Bezahlung des Hobels und Schneidegeldes. Einige Früsereibesitzer erklorten, ihnen ware es erwünsicht, wenn fie ihre Arbeiten von den Meiftern bezahlt befamen. Berr Groidfus trat unbedingt baffir ein, daß bie Meifter bas hobeln und Schneiben beanliedingt defint ein, das die Metiter das Hobein und Schieden bezaahlen. Beinn nion auch jeht diese Forderung noch nicht bewilligen wollte, in turzer Zeit würde es von selbst dahin kommen. Dieser Ausicht stimmte auch Hrr Peega. Im Im allgemeinen ging aber die Ansicht der Beriamulung dahin, daß der Meister zwar das Hobeln und Schneiden bezahle, dafür aber die Accordpresse unt sowiel herabsege. Bisdende Beschlöße wurden jedoch nicht gesaht. Im Laufe der Debatte brachte auch herr Berndt den seine Person betreffenden Inniscensal zur Eprache, der sich am Sonnabend in Bathandsal abgespielt hotte. Herndt ist über die Angelegenskeit der Franklung übergang beiten betrem Erränklung übergang von einigen seiner Kollegen mit

- beren Ergantung übrigens von einigen feiner Rollegen mit Beiterfeit aufgenommen wurde - fo emport, bag er erflarte, er gebe nicht mehr mit feinen früheren Genoffen zusammen, er werde vielmehr die Erfahrungen, die er in deren Reihen gesammelt habe, in seinem und seiner jesigen Genoffen Interesse verwerten. Er stehe fest zur Freien Bereinigung ind werde side. wenn dieselbe beschließe, die Gesellen, die den 1. Rai seiern, andzusperren, einem solchen Beschlich nicht nicht — wie er es früher gethan — widerseten. (Lebhafter Beisall. Herr Bry Matscht demonstratio in die Saude)

In der Brauerei "Königstadt" waren am Montagabend etwa 300 Meister versammelt. Die herren Kummel und Brh hielten die Reserate, Sie berichteten über den dicherigen Bersauf der Ginigungsverhandlungen. Diese würden voraussichtlich zu Gumsten der Meister aussallen. Die Forderungen stünden auf sehr februchen Rüßen. herr Bri fprach sich für die Errichtung obligatorischer Schiedsgerichte aus, wodurch Streifs dam in den meisten Fällen vermieden werden könnten. Im übrigen vergungten sich die herren Meister damit, auf die undomnäßigen, begehrlichen Ardeiter und deren "jugendliche Bertreter" an ichinpfen. Herr Bry mußte aber auch zugeben, daß in Tischlereibetrieben manche Misstände herrichen und er sei der lehte, der sich Berbesserungen entgegen stelle. Die Bersaumlung sprach den Berren Bry und Kümmel ihr Vertrauen filt ihre bis-

Märzversammlungen.

Der erste Wahlfreis seierte den 18. März durch eine Versammlung, die am Sonntagadend in Cohns Saal stattsand. Als Redner trat Genosse D. Schütte auf. Ju anschaulicher Weise schiedt der die revolutionäre Vewegung des Jahres 1848, dabei betonend, das diese, obgleich ihrem Wesen nach eine bürgerliche Revolution, der Ausgangspunkt des proletarischen Emancipationsstamps geworden ist, der mit dem Siege der Forderungen der Arbeiterligse enden wird. — Rach dem Schluß des ernsten Teils der Feier blieden die Anwesenden noch in swangloser Geselligseit bei der Weiser blieden die Anwesenden noch in swangloser Geselligseit

Die Genoffen bes 2. Wahlfreifes waren in impojanter Bahl ber Ginladung nach bem Kliemichen Riefensaat in ber Safenheibe gefolgt. Bereits wenige Minuten nach 1:212 Uhr vormittags therrte die Boligei bas Lotal, bas von etwa 2000 Bersonen bis auf ben letten Blat gefüllt war. Biele muhlen umtehren. Mit dem Glodenschlage 12 begann August Bebel feinen Bortrog über Die Bebentung bes 18. Marg. In einem intereffanten Geschichtebilbe zeigte er alle die Bedingungen virtschaftlicher, socialer und politischer Natur, welche grimmen. Die "Redlendurgschaft und bei Bedingungen virtschaftlicher, socialer und politischer Natur, welche zuschung Generalender der alle die Bedingungen virtschaftlicher, socialer und politischer und plice Redling der Anglede Verweigern. Der Auf 16 H. pro Inadatantere. Beding sie in Parteibesig über und siege het mit 145 Hospitaten der alle die Pedingungen virtschaftlicher, socialer und politischer Vereigung der Anglede Verweigern. Beding der und fieß die Arende Verweigern. Die Anglede verweigern. Beding der und für die Petingungen vorlige Redolution verursacht haben lich die Kocher beguiger für der nicht Hermitt, sowen der kiefen verweigern. Die Independent verweigern. Die Independent verweigern. Die Independent verweigern. Die den beding keinen Erhaltige der Verweigern. Die Independent verweigern. Die den bedung der der der die der nicht beermitt, sowen der der die der nicht beermitt, sowen der eine Verleich der Konling und die Verleich der Anglige der angligen Auge der ausgulibern einzehen Verleicher Auf das die der Verleich der Angligen Auge der ausgulibern und der Verleicher Ausgeber und die Konling und die Konling der Merkeicher Auge der nicht bei der Geligf der einer geligher Auge der ausgulibern werden Verleicher Ausgeber der Schling eine Verleicher Ausgeber der Schling eine Verleicher Ausgeber und die Konling er alle die Bedingungen wirticaftlicher, foeialer und politifcher Ratur,

von Mitgliedern des Arbeiter-Sangerbundes. Das Nefernt hatte bier deichstags-Abgeordnete B. De in e übernommen, der in vorzüglicher Rede, durch lebhafte Beifallstundgebungen mehrmals unterbrochen, die Ursachen und die Folgen, die politischen guftande vor und nach der 1848er Nevolution schilderte und der bei dieser Gelegenheit mit den Reaftionaren aller Schattierungen, welche bie geschichtlichen That-fachen fallchen, die Opfer der Revolution begeifern und zu ichmahen verfinden, berb ins Gericht ging. Nochdem ber Borfibenbe Genofie Saffen bach noch in warmen Borten unter bem Beifall ber Berfammelten bie Freiheitstämpfer von 1848 und ihre Erbin, bas Maffenbewußte organifierte Proletariat, gefeiert hatte, erfolgte ber Schlug ber wfirbig verlaufenen, impojanten Berfanmtungmit einem begeisternden bod auf bas Undenten ber Margefallenen und auf bie völferbefreiende Cocialbemotratie.

Die Barteigenoffen bes fechften Wahlfreifes hatten für Die Margfeier am Conntagnachmittag vier Lotale in ben verschiedenen Stadtleilen bes ausgedehnten Areifes gewählt. Die Beranfiallungen waren würdige, der Bedeutung des Tages angemeifene. In allen Lofalen trugen Arbeiter-Gesangvereine sowohl vor Beginn wie nach Schlift der Festiceen entsprechende Lieder vor und gaben der Feier

Schling der Festreden entsprechende Lieder vor und gaben der Feier dadurch einen stimmungsvollen Charalter.

Für die Schönhaufer Borftabt sand die Bersammlung im Berliner Prater statt. Der große Saal war dicht gefüllt. Genosse Burm, der in großen Jügen Ursache nud Verlauf der revolutionüren Bewegung schieberte, bezeisterte durch seine wirkungsvolle Rede die Zuhörer zu stürmischen Beisallstundgedungen.

In Ballichmieders Saal in der Badstraße hatten sich die Parteigenossen des Stadtiels Gefund brunnen in großer gabl versammelt. Wit reger Teilnahme folgten die Anwesenden den Ansführungen des Genossen Pfanuluch, der die Bedeutung der Märzkampse dos Genossen Pfanuluch, der die Bedeutung der Märzkampse darstellte und die Ausgaben bezeichnete, die das Proletariat zu lösen hat. Proletariat gu lojen hat.

Bur ben Bebbing wurde eine Berfammling im Rosliner Dof abgehalten. Genoffin Em ma Ihrer hielt die Refliede, welche von den amvesenden Mannern und Franen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Die Barteigenoffen von Moabit hatten fich in Ahrens Brauerei in großer gabl eingefunden. Dier war es Genoffe Schippel, ber in einbrudevoller Rede ben Gedenling ber Repolution feierte.

In Rixborf hatten die Parteigenoffen eine Berjammlung eins berufen, in welcher Dr. Herzfeld über "Der 18. März und seine Bedeutung sir das Proletariat" sprach. Der überwachende Polizeistientenant verlangte eine Stunde vor Eröffnung der Sersammlung, daß fämtliche Rotausgänge des Berjammlungssolals (Apollo-Theater) geösset werden. Rachdem der Verkruvensmann besamt gegeben hatte, daß vor dem Resexat einige Sänger ein dem Tage entsprechendes Lied vorkragen werden, erlärte der Lieutenaut, dage entsprechendes Lied vorkragen werden, erlärte der Lieutenaut, das einer Kolfies erst porkoelegt werden mößen. Juch milise site das Lotal die der Polizei erst vorgelegt werden mussen. And musse für das Lotal die Konzession zur Anführung von Gesangsvorträgen erteilt sein. Wollte man nicht die Abhaltung der Bersammlung gesährden, so war man gezwungen, dem sonderbaren Verlangen des Beamten nachzus tommen und vermied bie Abhaltung ber Gefangsvortrage. Mis bann nach Schliff der Bersammlung die Sänger das Bersammte nach-holten, schrie der Beamte in den Saal hinein, daß die Bersammlung aufgelöft sei. Lachend wurde ihm erwidert, das die Berjamntung geschlossen ist. Runmehr forderte der Beante die Unwesenden auf, das Lokal zu verlassen und da die Sänger sich nicht stören ließen, mußte schließlich auscheinend der Hauptattentäter den Weg zur Wache antreten, um seine Personalien seiststellen zu lassen.

## Gewerklichaftliches.

Berlin und Umgegend.
Gine Arbeitseinstellung ber Arbeitsleute und Anticher vollzog fich in Moabit gestern morgen in aller Stille. Bei 16 Firmen wurden von ca. 250 Antichern und Arbeitern Forberungen gestellt. wurden von ca. 250 Antichern mid Arbeitern Forderungen gestellt. Die Anticher verlangten 27 M, die Arbeiter 24 M. Wochenlohn.
13 Firmen bewissigten sosort, bei der Firma Ludmann sind Berhandlungen im Gange. Die Firmen Bozignot, Gebbardt und Böhlse bewissigten nicht, daraufhin legten santlicke Auflicher, mit Ausnahme zweier, die bei der Jirma Gebhardt beschäftigt sind, einmätig die Arbeit nieder. Gestern nachmittag bielten mun die Aufretren in Arends Branerei eine Bersanmlung ab, die zwar nicht von der Posizei, wohl aber vom Bertronensmann des Gentralverdandes der Handels-, Transport- und Berkehrsarbeiter siberwacht war. Dort erkannten nun einige Aufretrern die Forderungen ihrer Leine als berechtigt an und war die größere Wehrzahl der Meinung, daß man bewissigen solle. Auf herr Bozignon spielte sich als Scharfmacher auf und beschwor die körigen Fuhrserren, nicht nachzugeben. Die Kutscher sind allesamt organisiert und stehen sest. Dostentlich Die Kutscher find allesant organisiert und stehen sest. Hoffenlich findet sid tein Berliner kutscher, der den Streikenden in den Mücken fällt. Gegenwärtig sind noch 26 Kutscher andständig, 22 davon allerdings von der Firma Wozignoh allein.

Achtung, Töpfer! Die Arbeitsperiode in unfrem Gewerbe beginnt nun wieder, und gleich zu Anfang berfelben ftogen wir auf Bibermartigfeiten. Um uniren Tarif bochaubalten, mußten wir über Wiberwartigleiten. Um iniren Larif hommoalten, mitgen ibr wert bie Arbeiten des Herrn Töpfermeisters Ruhm, Plittemwalderstraße, die Sperre verhängen. Der Stand derselben ist der gleiche. Die Kollegen halten nach wie vor an untenn Tarif sest und Arbeites willige haben sich noch nicht gefinden. Kollegen, bedeult, was auf dem Spiele sieht. Gelingt es herrn Ruhm, die Sperre zu durchbrechen, so sweden damit die Errungenischaften des Streits illneisig, es werden dann bald mehrere Reifter herrn Rubm nachfolgen. Darum, Rollegen, forgt bafur, bag

wir gim Siege gelangen.
Die jest in Arbeit gu nehmenben Bauten find in ben meiften Fallen nicht verglaft. Da aber von feiten einzelner Arbeitgeber den gangen Binter über verfucht wurde, biefe Bofition bes Tarifs gu burchgangen Bitter iber verjucht buttoe, veie position von Latie in inche brechen und sich leider auch eine gange Angahl Kollegen gestunden baben, denen der Schus ihrer Gestundheit nicht am Herzen liegt, so sieht sich der Vorstand veranlaßt, da der Termin doch nur noch 14 Tage hinausliegt, den Kollegen anheimzugeden, eventuell auch bei unverglasien Feustern die Arbeit zu beginnen. Ein großer Teil unfrer Kollegen ist bereits tvochenlang außer Arbeit, und ist ihm unter den Berhältuissen das Erlangen von Arbeit erschie, And if ihm unter den Berhältuissen das Erlangen von Arbeit erschwert. Die Kollegen machen wir aber darauf aufmerkam, daß jeder angesangene Ban sofort an den Borstand zu melden ist und auf jedem Bau ein Bertrauensmann gewählt wird, der die Interessen der Kollegen zu wahren hat. Der Vorstand des Centralverbands der Töpfer.

Die Robrer in Berlin und ber Uingegend haben am Montag die Arbeit niedergelegt. Bir erfuchen minnehr die Buger und Jimmerer, und in univem Kampf zu unterftuben, indem fie die Anzimmerer, uns in innen nampi zu unterlingen, twom no die Allifectigung der Rohrdeden verweigern. Der Nampf decht ich um eine Erhohung des Preises von 14 auf 16 Pf. pro Onadratmeter. Bes willigt hat dis seit die Firma C. Weise, dei weicher gearbeitet wied. Die Firmen-Delegierten sind verpsticktet, die Kontrolle auszuüben. Um Kittwoch, den 21. März, haben sich sänntliche Ausztündigen zur Kontrolle im Restaurant von Franz Schmidt. Namterfix. 25. Fernsprecher Amt III Kr. B009, einzussinden. Die Lohnfommission.

ist es unmöglich. Die statnierten Exempel scheinen auch feineswegs ben Zweck, die übrige Belegschaft ber Strede einzuschlichtern, zu ersfüllen. Der "Dentsche Bergs und Hittenarbeiter-Berband" hat feit der Streitbewegung in Sachjen ganz bedeutenden Zutvachs erfahren; wie lange noch und die Zahl der Organissierten sieder auf derselben Hobe wie Anfang 1895. als das Amtögericht Iwidan den sächsischen Bergarbeiter-Berband auflöste. Die Mahnahmen der Behörde, die in bester harmonie steht mit den Ernbenbestigern, tonnen also die fortschreitende Organizationsarbeit der Bergleute nicht aufhalten, und wenn mit solchen Mitteln die Arbeiter weiter drangsaliert werden sollen, wie es disher geschah, werden spontane Ansbrücke der Unzusriedenheit der Bergarbeiter durch plöstliche Arbeitseinstellumgen ze, nicht zu der ber Bergarbeiter burch plogliche Arbeitseinftellungen ze. nicht gu berfein. Durch Unwendung von Gewaltmitteln gebietet man einer geistigen Bewegung, und wenn fie auch nur bon einfachen Urbeitern ausgeht, feinen Salt. -

Die Gewertichaften in Striegan treten allgemein für eine Berfürzung ber Arbeitszeit auf zehn Stunden ein. Es ift beshalb ber Bugug bon Metallarbeitern und holzarbeitern aller Brauchen, ber Bürftenmadier, Maurer, Bimmerer, Silfoarbeiter, Gattler und Tafdner fernguhalten.

Der Streif bei der Firma 23. Schröber u. Co. in Mors ift beenbet. Um Freitag haben die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiter haben die Biedereinstellung bes Gemahregelten burchgesest, Betreffs ber Lohnfrage wurde vereinbart, daß ber Firmeninhaber mit ber Lohnsonmission die Sache zu regeln

Die Maler in Bubed befinden fich im Rampf um ben Reunftundentag und eine 15 prozentige Lohnerhöhung. Anch in Erfurt ift ein allgemeiner Ausstand eingetreten.

#### Musland.

Der Ausftand ber öftreichifchen Bergarbeiter beenbet.

er gewaltige Rampf ber Bergarbeiter naht feinem Enbe, nach gehmuochentlichem Ausstand fehren die Arbeiter in die Grube gurud, ohne daß fie ihre Forderungen durchgefest haben. Die Ausdauer, die Opferwilligkeit, die in diesem Ausstand von den Arbeitern bestundet wurde, steht einzig da, aber dem übermächtigen Gegner nuchten sie weichen. Gewiß find die Opfer nicht umsonst gebracht, die Geleigebung nuch sich der Arbeiter annehmen und zu einem Triumph fur bie Roblenbarone neigt auch bas Enbe bes Streils nicht, aber es zeigt sich, welcher gewaltigen Wacht die Arbeiter gegenüberstehen, wo die Produktion in den handen einiger Kapitalisten ich bereinigt und sie zu einem Monopol für einige Geldprohen geworden ist. Bermag die Gewertschaftsbewegung bier nicht ganz gewaltige Fortschritte zu machen, versteht es die Arbeiterbewegung nicht, sich einen starken Einsluß auf die Eeleggebung zu sichern, dann kann der Arohierer Wonopolisten nicht gebergebung zu sichern, dann kann der Arohierer Wonopolisten nicht gebergebung zu sichern, dann kann der Arohierer Wonopolisten nicht gebergebung zu sichern dann der Arohierer Wonopolisten nicht gebergebung zu sichern den kann der Arohierer biefer Monopoliften nicht gebrochen werden, ihre Berrichaft artet gu einer umumidrantten aus.

Heber bie Beendigung bes Streits liegen folgende Berichte bor:

Heber die Beendigung des Streifs liegen folgende Berichte vor:
In einigen böhnischen Andstandsgedieten wird bente nahezu vollzählig gearbeitet, in andren ist die Lage unverändert. In Aroppan ist die Lage noch nicht geslärt, da die Antwort der Gewerse auf den verlangten Generalpardon noch nicht eingetrossen ist. In der Aufsorderung des Central-Streissonitees und der Gewerse werschaftslommissionen zur Biederausundeme der Arbeit wird hervorgehoben, daß der socialpolitische Ausschaftslommissionen zur Biederausundeme der Arbeit wird hervorgehoben, daß der socialpolitische Ausschaft des Abgeordnetenhauses sich für die gesehliche Einführung der Arunstundenschischt ausgesprochen habe; die Absürzung der Schichtdauer set also voraussichtlich bald zu erwarten. Da das Variament vertagt, die Mittel erschöpft, eine weitere Unterstührung numöglich und die Zahl der Arbeitwilligen bedeutend gestiegen seien, bleibe nichts andres südig, als den Ausstand gemeinschaftlich zu beendigen. Die Ostrau er Gewerse lebulen in einer gestrigen Versaumulung den Generalpardon ab, sogten jedoch zu, die bieherigen

faminlung ben Generalbardon ab, fagten jeborb gu, bie bieferigen Arbeiter wieder aufzwiehmen und bie bor bem Teichener Ginigungs amte gemachten Zugeftandniffe betr. Die Lohnerhöhung, Ausgahlung und bas Gebingewesen aufrecht zu erhalten. Da die Arbeiter fich bamit einverftanden erflärten, ift ber Ausftand im Oftrauer Revier beenbet.

In ber auf Anregung ber Arbeiterfcaft einberufenen Gloung bes Ginigungsamts in Bilfen verlangten bie Arbeiter Generalpardon für Ausständige, Lohnansbesserung, wöchentliche Verläufie und Mehrleisungen an Deputatsohle. Die Bertreter der Werfe erflärten, über den Generalpardon, da nicht alle Vertreter anweiend waren, nicht vorhandeln zu können. Ueber die übrigen Forderungen lasse sich verden der Stellungen bereit. Infolgebessen ist anch sier die Arbeit zu Verhandlungen bereit. Infolgebessen ist anch sier die

In Auffig mid Brag ift es am Connabend gu Rube-ftorungen gefommen, wobei Militar einschritt und gahlreiche Berbaftimgen vornahm.

Troppau, 19. März. In einer Bersammlung, die in Mährisch-Ostrau stattsand, wurden die Arbeitersührer Karveles und Merta kinausgedrängt. Nadisale Neduer traten für die Fortsetzung des Ausstands ein. Die Versammlung beschloß einstimmig, das die Bergarbeiter nicht einsahren sollen, und verwarf die vom Ausstands-sonntee besannt gegedenen Bedingungen für die Wiederausnahme der

In Rarich au ift ber Ansftand beenbet. Die gesamte Beleg-ichaft melbete bie Wieberaufnahme ber Arbeit an und fuhr heute au. Muf ben Schachten bes weftbobmifden Bergbauvereins ift ein

Teil ber Arbeiter noch anoftanbig, boch werden auch diese Arbeiter morgen ober in den nächsten Zogen einfahren. And Teplit wird gemeldet, daß im Anfige Tepliter Revier 55 Prog. ber Arbeiter arbeiten, die übrigen meldeten für morgen bie Bieberaufnahme ber Arbeit an.

## Borinles.

Die Bezahlung der Postproletarier. Die Ermbsähe, nach denen das Tagegeld der Postdreit (nicktetatsmäßige Unterdeamten) vom 1. April neu geregelt werden soll, dat das Acicis-Postant jest sertig gestellt. Disher bestand eine Bielsunsselen Sahen ging. In den Erten bis zu neum verschiedenen Sähen ging. In den Erten selbst vurde wieder zwischen Postdoren im Orts- und im Landbestelldienst unterschieden. Die Schwierigkeit der Leistungen soll von nun an nicht mehr in der Besoldung, sondern nur in der entsprechend abgesinsten Diensstlungenzahl zum Ansdruck kommen. Winde stens soll der Rormal-Tagegeldigt 1,50 M. betragen (bisher 1,40 M.), der Höch is an wie diesker 2,50 M.; über lesteren darf nur mit Ernehmigung des Keichs-Postants hinausgegangen werden. In dem Kormal-Tagegeldigt erhalten die Postdoren nach zährigem Diatariat täglich 10 Pf., nach bjährigem 20 Pf., nach bjährigem Viktariat täglich 10 Pf., nach bjährigem 20 Pf., nach Sjahrigem 30 Bf. Bulagen.

Schulresormen in der Schweiz. Wir erwähnten bereits den Entwurf zu einem neuen Schulgeset, den die Regierung des Kantons Nenendurg ausgearbeitet hat. Es ist noch nachzutragen, daß derselbe auch die Unentgeltlichteit der Lehremittel (die Unentgeltlichteit der Unterfelts ist durch die Bundesverfassung von 1874 für die ganze Schweiz eingesichtt worden), die Einführung einer kantonalen Schulkommission, die Gerabsetzung des Schülermazimmuns von 50 anf 40 per Klasse, die Errögtung von Kleinkinderschulen und Schulküchen, das Verb of der Körperitrafe und Vermehrung der Staatsbeiträge an die Schulhausbauten vorsieht. Es wäre zu wünsschen, das biese schülermswerten Kortschulen und verwirklicht würden,

Brildenberg hat 38 Dienstjahre hinter sich. Es kam nur den Werken gelingen, auf furze Zeit gesügige Kreaturen als Arbeiterberfreter in die Anappschafts und Pensionskassen zu bei Knappschafts und Pensionskassen zu bei Hatternehmer vereinigen sich in einem in der Arbeiter zu ist es unmöglich. Die statuterten Erempel icheinen auch seineswegs in einem in der Arbeiter Auseinandersehungen. Als dem Betich von bei Sonden beit Grantser unter der Arbeiter Auseinandersehungen. Als dem Betich von bei Schneiber beiter beiter beiten bei Grantser unter der Ficht in Berband der Schneiber fich in letzter Stunde geweigert haben mitzustreisen. Die Unternehmer vereinigen sich in einem in der Arbeiter zu bei Forderungen der Arbeiter zu bestämpfen, mser er Pflicht if es daher, sich im Berband der Schneiber beiter beiten wir auch mit Schneiber ber Stundenarbeitern wurde, daß es unschon den Schneiber beständen beiter in Schneiber bestählten von bei Schneiber bestählten bestählten von beiter beiter bestählten von bei Schneiber bestählten von bei Schneiber bestählten von bei Schneiber bestählten von bei Schneiber beiter bestählten von bei Schneiber bestählten von bei Schneiber bestählten von bei Schneiber bestählten von beiter beiter ber Schneiber bei bestählten von bei Schneiber beiter beiter ber Schneiber schneiber bei den Schneiber bei den Schneiber bei bestählten von bei Schneiber beiter beiter bei den Schneiber schneiber bei den Schneiber schneiber bei beiter beiter bei den Schneiber schneiber beiter beiter schneiber bei kanten eine Arbeiter schneiber bei kanten beiter beiter beiter schneiber beiter beiter beiter beiter bei den Schneiber beiter beite ihm fei, ihnen in ben Ruden gu fallen, auftatt fie gu unterftuten, igm fet, ihnen in den Kinden zu fallen, amfalt sie zu interfügen, wurden dem Betich auch seine eignen Anhänger wieder abrilmug, es regnete Schimpsworte auf ihn von allen Seiten und schliehlich pacte der Maurer Schimer ihn am Halse, versehte ihm eine Ohrsteige und warf ihn hinaus. Es sollen sich außer Schimer noch des sonders die Maurer Prorandt und Röhl an der Ausschreitung beteiligt haben, die sich desdalb neben Schimer wegen Abiggung, Beleidigung und Michandlung zu verantworten Beleidigung und Mighandlung gu verantworten Es wurde burch bie Beweisaufuahme feftgeftellt, daß Beisch icon bei seiner ersten Vernehmung eingeräumt hatte, daß er bei dem Vorsalle sast simolos betrunten gewesen fei. Schirmer räumte ein, daß er den Zeugen Petsch hinausgeworsen und ihm da-bei auch eine leichte Ohrseige verletzt habe, es sei aber nur geschen, um größeren Ausschreitungen vorzubeugen.

um großeren Ausschreitungen borzubeugen.

Der Staatsanwalt ließ die Anklage gegen Prorandt und Röhl, gegen die nichts erwiesen worden war, fallen, gegen Schirmer beautragte er eine Gelditrase von 10 M. wegen Wishandlung. Der Berteidiger, Acchtsanwalt Kah, hielt die ganze Sachlage dazu ausgethan, auch die Kost en der Verteidigung der Staatsstaise aufgene die beiden ersten Angeschaldigten kommen durfen.

Der Geristishet gab diesen Autrage siedt zu gerants im

Der Gerichtshof gab biefem Antrage ftatt und erfannte im

übrigen nach bem Antrage bes Staatsanwalts.

3m Militärbefreiunge-Brogen gu Elberfeld ift am Comabend die Bernehming der Angellagten beendet worden, fodag am Montag bas Bengenverhor beginnen fonnte. Die erörterten Salle ahneln ben aus früheren Sigungen berichteten. Beachtenswert ift die Bernehmung bes angeklagten Sagenichmiebs August Sieper jr. Dieser bemerkt auf Befragen des Brüsidenten: Der verstorbene Stadtrat Berger in Nemscheid habe ihm mehrsach gesagt: Wenn er vom Wilitär freikommen wolle, dam tolle er sich an Struckberg nach köln wenden. Er habe dies ichlicklich gethan, da er der Weinung war Struckberg stehen mit allen Militärärzten in Berbindung. Als im Strudsberg sagte, daß er Bulber einnehmen muffe, habe er dies zunächst abgelehnt, da er fürchtete, er tonne an feiner Gesundheit Schaden nehmen. Er sei aber schließlich der Aufforderung des Strudsberg. netmen. Er sei aber ichteglich der Aufporderung des Struckberg.
14 Tage bor der Gestellung nach Köln zu kommen und Kulber
und Pillen zu nehmen, nachgekommen. — Präse: Weshalb sollten Sie dies in Köln machen, hätte sich dies nicht in Remicheld
eben so gut thun lassen? — Angell.: Struckberg sagte: in Köln geht es bester. — Auf weiteres Befragen des Präsidenten giedt der Angellagie au: er sei infolge des Einnehmens der Pillen trank geworden und deshald die beiden ersten Wale nicht dei der Gestellung gewesen. Bei ber Generalnusterung fei er ichlieflich ausgehoben und zum 8. Belb-Artillerie-Regiment nach Det gefandt worden. Er fei aber fehr bald wegen Kransheit vom Militar ent-lassen worden. Alsbann habe er noch einmal zur Generalnussterung ericheinen mussen. Er sei aber bei bieser wegen Berfürzung des rechten Beines und wegen Schwäche bes Fuggelenis freigelommen. - Der Bater biefes Angeliagten, Angett. Cagenicomied Auguft Der Bater dieses Angeklagten, Angetl. Sägenschmied Angust Sieder sein, giebt auf Bestagen des Brästdenten zu, daß er auf Anregung des verstordenen Stadtrats Berger in Remickeld sich an Strudsberg gewandt habe, da er seinen Sohn in seinem Geschäft brauchte. Er habe an Strudsberg für das Freimachen 2100 Mark gezahlt. — Auf Bestagen des Staatsanwalts Alberts giebt der Angeklagte Sieder sein zu, daß er dem Strudsberg Borwürfe gemacht habe, da sein Sohn doch ansgehoden worden sei. Strudsberg habe ihn getröstet und ihm gesagt, er werde es noch einmal mit Pillen versichen, dann werde der junge Wann schon freikom men. — Der Angeklagte Handlungsgehise Karl Sieder, auch ein Sohn des Angeklagten Sieder sen, bemerkt auf Bestagen des Präsidenten: Er geklagten Sieper jen., bemerkt auf Befragen bes Präsidenten: Er habe steits am Herzen gelitten und iet der Meinung gewiesen, er werde deshalb nicht zum Willitär kommen. Aurz vor der zweiten Wusterung habe er sich an Struckberg gewiendet und von diesem Billen erhalten, letztere aber nicht eingenommen. Bei der zweiten Wusterung fei er wieder wegen allgemeiner Schwächlichkeit zurückgefellt, bei der dritten Physerung jedoch angeseht worden. Er habe sich deshalb vor der Generalmusterung noch einvall an Struckberg gewendet. Dieser habe ihm wiedernum Pillen gegeben, die er edenfalls nicht eingenommen habe. Er sei der Generalmusterung zu den Garde "Köstlieren nach Bertin andgehoben und auch eingestellt, von seinem Aruppenteil aber nach kurzer geit wegen Herzichers wieder entlassen worden. Er weiten ausgehoben und auch eingestellt, von ieinem Aruppenteil abet nach turzer Zeit wegen Herzieblers wieder entlassen worden. Er habe an Strudsberg für dessen Freim ach ung sversinche 1500 M. von ieinem Anter erhalten. Letterer habe aber dies Geld ihm nur geliehen, ohne zu wissen, wosür er dasselbe gebrauche. — Sieper sen, bestätigt das. — Auf Befragen des Staatsanwalts Alberts giedt Karl Sieper zu, das Strudsberg ihm kurz von ieiner Abreise auch Pillen gegeben habe mit dem Bemerken, er solle dieselben in Berlin einnehmen. Er habe dies aber nicht geschen. bico aber nicht gethan.

## Derlammlungen.

Die Brauereihilfearbeiter bielten am Countog eine febr ftart Die Branereihilsarbeiter hielten am Countag eine sehr start besuchte Bersammlung ab. Nach einem mit ledhaftem Beisall aufgenommenen Referat des Gen. Jahn berichtete Schülter Beiber die die hieherige Lohnbewegung im Brangewerbe. Auch die hilfsarbeiter saben insolge der vielsach geradezu sämmersiehen Lohn- und Arbeited verhältnisse Forderungen gestellt. Die Behandlung und Ansbeutung der hilfsarbeiter, sowie die sonstigen Zustände in einigen Branereien wurden, wie schou in früheren Bersanmlungen, in eingehender Weise geschildert. Jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren haben dei einem Bochenlohn von 7,50 bis 12,00 R. vielsach 14—15 Stunden täglich zu arbeiten; für ältere Arbeiter sind unter gleichen Arbeitedverfältnissen 18 P. Wochenlohn sehr häufig. Dan somme noch die verhältniffen 18 M. Wochenlohn febr baufig. Dagu tomme noch die als gang felbstwerständlich erachtete Sonntagearbeit. In einer einstimmig angenonimenen Refolution warden nachstehende Forberungen aufgestellt: 25 M. Wochenlohn bei neunständiger arbeitezeit. Ueberfunden find zu 25 M. Bochenlohn bei neunifinidiger Ardeitszeit, Aederstanden sind zu vermeiden, andernfalls für Bochentage mit 10, für Sonn- und Zeiertage mit 20 Proz. Zuschlag zu bezahlen. Das "Aussiehen" der Arbeiter darf nicht mehr stattinden. Diese Korderungen gelten auch für Maschinisien und Heizer, sonst ist für diese ein Lohnzuschlag von 2 M. pro Boche zu gewähren. Im Interesse des innern Betriebs erwartet die Versammlung ferner, daß in allen Brauereien Arbeiteraussichisse gewählt werden. Die Lohnsommission der Brauereischlisarbeiter hat diese Forderungen den Brauereien zu unterhoretet

Eine ftart besuchte Bersammlung ber Schneiber und Schneiberinnen tagte am Somntagmittag in ber Berliner Reffource. Der große Saal mit feinen geräumigen Galerien war überfüllt. Ritter erstattete ben Bericht über die eingegangenen Antworten auf ben ben Unternehmern zugefandten Lohntarif. Bemertenswert ift, daß auch die größeren Geschäfte die Rotwendigkeit der Betriebswerkstätten einsehen. Aur zu dem dreiklassigen Lohnssisten können sich die Unternehmer nicht verstehen. Sie behaupten, eine einheitliche Lohnregelung ist wegen der starten Konsurrenz nicht möglich. Wir haben aber seine Veraulassung der Scheuderkonkurrenz der Unternehmer und Vorschund und bei beiten der die bestanturenz ber Unternehmer noch Borichub au leiften baburch, daß wir billiger arbeiten. Die Studarbeit nimmt Ueberhand, die Preife finten immer per Klasse, die Errichtung von Aleintinderschulen und Schulkichen, das Berbot der Körperstrafe und Bermehrung der Staatsbeiten vorsieht. Es wäre zu wünsichen, der herab. So darf es nicht weiter gehen. Bir nüssen sier gehen bereite das Budget sies gegante Budget gespeite ming sier gespeite sen gespeite eingestellt, unt gespeite sie gegen sie gespeite ming sier des gegen sie gespeite ming sier des gegen sie gesp

Erfolg die Unternehmer in Schranken halten körnen. (Stürmischer Beifall.) Redner schlägt darauf folgende Resolution vor: Die Bersammlung erflärt nach Kemmtnisnahme der Antwortsschreiben, soweit sie anstweichend unter Hinweis auf den Berein der Details, Mantels und Kosiumbranche eingelaufen sind, ihre Forderungen für abgelehnt. Sie erflart ferner, daß vom Montag, ben 19. Marg, die Arbeit zu ruhen hat, bis die Forderungen bewilligt find.

Bu ben bon bem Unternehmerverein angehotenen Berhandlungen hat die Organisation ihre Bertreter zu entsenden, und wird die Ortsvertwaltung ermächtigt, ihr geeignet ericheinende Kollegen und Stolleginnen hingugugieben.

Rach längerer Dislussion, in der die niedrigen Löhne bei der Firma Heilig kritissiert wurden und eine Rednerin mitteilte, daß sie von der Firma Stein auf die schwarze Liste geseht sei, gelangte die Resolution einstimmig zur Annahme. Mit einem Hoch auf die Beswegung schloh der Borsthende um 2 Uhr die imposante Bersammlung. Am Dienstagvormittag findet eine Bersammlung in der Reffource ftatt, in welcher über den Stand der Bewegung berichtet wird. In Weißenie ereferierte Genosse Rogte vor einer gut be-

fuchten Berfammlung, Die einen trefflichen Berlauf nahm.

Der Krieg.

Bidtige Radrichten liegen nicht bor. Feldmaricall. Roberts bemuht fich jedoch, burch feine Melbungen in Europa ben Ginbrud gu erweden, als ob bie Dehrgahl ber Ginwohner bes Oranje-Freiftaato mit ber Befehung bes Lanbes burch bie Englander außerordentlich gufrieben mare. Wie weit dies ben Thatfachen entipricht, tann vorläufig nicht tontrolliert werben. Die Rachrichten, die ber General am Conntag nach London gelangen lieg, lauten folgendermaßen:

Die Garbebrigade ift geftern aus Rormalspont hier eingetroffen. Eine größere Ungabl Burghers haben bie Baffen niebergelegt, in einigen Begirten melben fich Heberlaufer. In Belmont fiel eine einigen Segitten nielben fic tebertaufer. In Beimont fiet eine Mitrailleuse und ein neunpfändiges Geschütz in unfre hande, einen weiteren Reunpfänder hat der in Colesberg besehligende Offizier ersbeutet. Eine Kavalleriebrigade ist nach Thabauchu (?) abgegangen, um die Einwohner zu beruhigen und eine von mir erlassen Prollamation zu verteilen. Morgen wird der regelmäßige Berstehr der Bahuzüge von Bloemfontein nach dem Sap wiederaufgenommen werden. Die Truppen Bord Methuens find am 16. Marg gerade gur rechten Beit in Warrenton eingetroffen, um die völlige Berftorung der bortigen Drebbriide gu verbindern und fich einer lebergangoftelle fiber ben Baalfluß gu be-

leber die Stellung ber Boeren im Rorden bes Oranje-ftaats melben die "Limes" am Montag: Der Boeren-Kommandant Olivier hat fich in der Richtung auf Aroon fiad gurudgezogen, nachbem er gubor in Rongville alle berfligbaren Lebensmittel requiriert und die Einwohnerichaft in Rot gurudgelaffen batte.

Die Boerenftellung im Offen.

Die Bulleriche Armee ist noch immer nicht bagu gelangt, wefentlich fiber Labh im ith nörblicher Michiung hinausgutommen, weil ihnen die Boeren ben Uebertritt in den Oranje-Freistaat in bent ihnen die Boeren ven Alebertrit in den Ladgen. Aus dem bem dortigen siart gebirgigen Terrain streitig nachen. Aus dem Boerenlager bei Glencoe wird vom 15. d. Mts. gemeldet, daß die neuen Verschanzungen längs der Biggarsberge jeht vollendet sind; man glaube, daß durch diese Berichanzungen die Stellung un-einnehmbar gemacht set.

Denschenopfer.
Das Mitglied der tanadischen Expedition vom Roten Kreng Dr. Aperson telegraphiert aus Kimbersen vom 16. de. Mis., in Kimbersen liegen eine 1000 Mann trank oder verwundet danieder; er habe 90 Betten aufgestellt. Die Gesantzahl der in den verschiedenen hospitälern Südassisas in Psege defindlichen verwundeten und tranken Soldaten aller Grade detrage 17 000.
Der Chef des Auskunsisdicusies der Boeren teilt mit, daß die Serlusie der verbindeten nar den Guttagen von den Guttagen

Berluste ber berbündeten Freistaaten vor bem Entsay von Kintberlen und Labimith an Gefallenen 677 und an Bermundeten 2129 Mann betragen. Infolge von Unställen wurden ferner 24 getötet und 171 verwundet. 99 starben an Kransbeiten, 1251 Kranse wurden geheilt oder besinden sich noch in Behandlung. Der Gescontbersinft betroes mitster 4251 Wann Gefamtberluft betrage mithin 4351 Mann.

Bon Cronjes Schar.

Die lleberführung der gefangenen Truppen Cronjes nach St. Selena ift aufgeschoben worden, weil 70 Mann erfrault find. Unter ben gefangenen Manuschaften find viele Fälle von Infektionstrankheiten vorgesommen, boch hoffen die Behörden, daß die Fälle vereinzelt bleiben werben. Rach einer Blattermelbung follen bie Eransbnalmannicaften nach St. helena gebracht werben, vährend die Freistaattruppen vorläufig in Simonstown bleiben follen.

Priedensbedingungen.
London, 19. März. Die Mitglieder der Opposition werden die Megierung über die Frage der Annegion der beiden Boeren-Republiken interpollieren. Die Regierung wird, wie halbamtlich verlautet, diese Gelegenheit wochruchnen, um mitznteilen, daß die siddafrikanischen Republiken einem ähnlichen mittärischen Regime unterworfen werden sollen, wie dieses die Vereinigten Staaten nach dem Secessionstriege mit den Süd-staaten gemacht haben.

Alus bem englischen Unterhause.

Link dem engitzchen tenterhaus. Schaplanzler hicks Beach teilt mit, die Gesantzahl der Zeichner der Kriege Anleihe sein Westende Beschmung der Kriege Anleihe sein Westend, die gezeichnete Gesanntsumme detrage 385½ Milationen Bfund, die größte einzelne Zeichnung bezisfre sich auf 10 Millionen Finnd. Zeichner von 10 000 Finnd und darster erhielten 6 Proz., folche unter diesem Betrage Zuschläge, welche zwischen 6 Prozent und dem vollen Betrage bariteren. Es sei numöglich, zu sagen, wie dach der von dem Auslande gezeichnete Betrag sei. Weiter demerste hick Beach, angesichts der Borstellungen gegen die Ausdehnung der Stempelstener auf Schlusnoten der Produktionsgeschäfte werde er auf seinem Borschlage in der zeizigen Form nicht besteben.

Desteigen. Auf eine Aufrage erflärt Unterstaatsselretär Brobrid: Der beutsche Danupser "Herzog" sei thatsäcklich dem Prisengericht nicht übergeben worden, der erste Marine "Offizier habe instolge eines Misverständnisses telegraphiert, daß das Schiff dem Prisengericht übergeben sei. Da der "Bundesrat" seiner Zeit unter Arrest war, sei der Oberbesehlshaber am 1. Januar angewiesen worden, den "Herzog" oder andre deutsche Postdampfer nicht mit Arrest zu belegen, dis bekannt sei, ob der "Bundesrat" Contredande

## Lekte Nachrichten und Depektien.

## Reichstag.

171. Cibung. Montag, ben 19. Mars, 1 Uhr. Um Bundesratetija: b. Bobbielsti,

Muf ber Tagesorbnung fieht gunachft bie gweite Beratung bes Etato bes Reichs - Eifenbahnamis.

#### Mbg. Padinide (fri. Bg.)

tritt für Bereinfachung und Berbilligung ber Tarife ein. Art 45 ber Berfassung ichreibt vor, daß auf eine möglichste Gleichmäßigleit und Herabsehung ber Tarife bingurvirfen ier. Die Bereinsachung der Tarife bingurvirfen ier. Die Bereinsachung der Tarife bat ja auch herr b. Thielen zugesagt, aber nur im Anteresse der Schalterbeamten. Die zu viel Arbeit hätten mit den unzähligen verschiedenartigen Billeto. Har die Berbilligung der Tarife bagegen ist er nicht zu haben. Wan fürschtet einem Einnahme-Ausfall. Die Justahung der Artifinnen der Berfelink die für glungen von Gerfelingen der Terife. nahme bes Bertebre, Die fich aus einer Berbilligung ber Tarife for fort ergeben wurde, wurde den Einmahme-Ausfall sofort deden. Das beweisen die Ersahrungen andrer Länder. Aber Herr b. Thielen will keine Aarifermähigung, trop der Berfassung und trop des mehrsach ausgesprochenen Bunsches des Reichstags. Das Reiche Gifenbahnomt erfüllt leiber nicht feine Anfgaben gegen über ben auf Diefem Gebiet febr felbftandigen Bundesftaaten. (Gehr richtig I finfo.)

#### Prafibent des Reichs-Gifenbahnamts Dr. Conin:

Das Reiche-Gifenbahnamt thut alles, um eine Beichleunigung ber Sarifreform berbeigufahren, Die Reform begegnet aber großen Bur die nordbeutichen Bahnen wird wohl eine Ermähigung der Bersonentarise badurch eintreten, bas man bas Freigevad abichafft. Die hauptschwierigkeit liegt barin, bas richtige Wiveau für die allgemeine Tarifermäßigung zu juden.

Abg. Calber (Goc.): Bei ber Besprechung bes Etats für bas Reichs . Gifenbagnamt im vorigen Jahre meinte ein Rebner ber rechten Geite, man miffe die Befdwerben eines einzelnen Landes fiber Gifenbabn-Berhaltmiffe por ber tompetenten Londesvertretung vorbringen. Die Borans segung bafür ift jedenfolle, daß das betreffende Land eine eigne Gisenbahn-Berwaltung bat. Diese Boranssegung trifft aber 3 B. nicht zu für bas herzogtum Braunschweig, auf besten Gisenbahn-Berhältniffe ich naber eingehen mochte. Trop vieler Petitionen an ben preufpischen Landing reip, an ben preufpischen Eisenbahn Peinister, ben großen Unguträglichkeiten und Misstanden, die in Braunschweig auf dem Gebiete der Eisenbahnen bestehen, abzu-belsen, ist nichts geschehen. Sowohl die Hondelskammer wie der Landtag, wie vor allem auch die Arbeitervevöllerung haben seit Jahrzehnten Beschwerden vorgebracht. Es seht seit, daß Pramiichtweig gegenüber ben anliegenben Landesteilen ichlechter geftellt ift in Bezug auf Die Berlebreverhaltniffe, ohne bag von feiten ber prenhischen Eisenbahnverwaltung das geringste zur Abhilfe geschieht. Ich will auf die Beschiererben nur insoweit eingeben als das Reichselsenbahnamt für Abhilfe Sorge tragen kann. Selbst der prenhische Eisendahnminister hat angegeben, dan die Bahnhofsverhaltniffe in ber Daupfftadt Braunschweig unhaltbar find. Es schweben auch scon lange Verhandlungen über einen neuen Bahnhof, aber gescheben ift noch nichts. Roch schlimmer liegen die Berhaliniste in Wolfenblittel. Dort ift ber Berletzt gerabegn lebenogefobrlich. Bolfenbuttel ift burch die Babn in gwei Stude geschnitten und infolgedeffen fpielt fich ein febr lebbafter Berlehr von dem einen Teile über das Bahngeleife binüber gum andern Teile ab. lleber das Schienengeleis hinweg ver lehren jeden Tag etwa 500—600 Lastinhrwerfe, 100—200 Stud Bieh, 400 bis 500 Bersonen, nach amtlicher Feststellung. (Gort! hört! bei den Socialdemokraten.) Ganz ähnlich liegen die Berhältnisse in Holgminden. Wenn man bedenft, das, in den Braun-schweig benachbarten Bahnhöfen, ich denle 3. B. an Halberstadt und Hilbesheim, die Berhältnisse wesemlich besser find, so ist wohl die Frage berechtigt : wie fommt es, daggerabe in Braumichweig die Sicherheit bes Sublifums berartig gefährdende Suftande berrichen? 3ch muß aber noch auf die großen Schäbigungen eingeben, die die gegenwartige preufifche Bertehrepolitif für Industrie und Sandel und bie Lage bes Arbeitsmarfis im Bergoginn Brounichweig bervoreufft. Bunadit ift eine gewaltige Ginichrantung ber Bertebrogelegenheit gu tonstatieren. Aus Holgminden tommt man viel bequemer nach Hounover und Wegdeburg, als aus der Hamptitadi Braunichweig. Die 10 tägige Sommerkarte von Magdeburg nach Allenburg, eine Strede von 92 Kilometer, kostet dritter Klosse noch Alfenburg, eine Strede von 92 Kilometer, lostet dritter Alosie 5.20 M., die nur 59 Kilometer lange Strede von Braunschweig nach Alfendurg tostet dagegen 6 M. Bon Berlin, das dreimal so weit dem Harz entsernt ist als Braunschweig, zahlt man nur den doppelten gahtpreis nach dem Harz als von Braunschweig and. Diese Berkältnisse sind anskrührlich in der Denlichrist der Handelstammer sin das Herzoginm Braunschweig dargelegt. Bon Braunschweig nach Hand Baunsder sam man 4. Stasse viel rascher jahren, als von Braunschweig nach Berlin. Das ist sür die Fluttnation der Arbeiter sehr wesentlich. — In dem Eisenbahnvertrag von 1884 wurde eine ganze Reihe don Linien dem Herzogtum Braunschweig zugesichert. Sie sind aber zum Teil gar nicht, zum Teil erst nach sehr langer Zeit gedant worden. (Hört 1 bei dem Socialdemekraten.) Die ichlechten Berkebrsderhältnisse tressen zumächst die Konskrernz Braunschlechten Berkebrsderhältnisse treisen zunächst die Konskrernz Brauns dlechten Berfebroverhaliniffe treffen gunadit bie Stonfurreng Braum jaweigs gegenüber den benachbarten Landesteilen. Ich eximmere an die Bierbranerei. Eine Bierladung von Braunsaweig noch dem Harz braucht für den 45 Kilometer laugen Beg ganze drei Tage, während von Magdeburg, das weiter vom Harz entfernt ist, die Bierschaungen viel raicher bom harz entferut ist, die Biersendungen viel raicher Aber was ihnen recht ist, follte den unteren Beauchen billig tein befördert werden. Daburch werden natürlich die preußischen Bor allem muß ihnen das Recht ber Koalision zugestauben Branereien in den benachdarten Teilen in unguläsiger Weise be- werden. Ich tonume nun noch mit wenigen Worten auf eine andre günstigt. — Diese Beglinstigung der answärtigen Konturrenz zeigt fich besonders dei Haubdodung der Tarifpolitik. — Biel schlimmer hat die Berkehrspolitik auf den Bergdau, die Hillem und Eisen-Industrie im Brannschwig eingewirk. Seit 1880 kablen und Kools ein Kustenhungerische der der der der der Roblen und Roals ein Ausnahmetarif bewilligt werde, bis bente aber ohne Erfolg. Geit dem 1. Januar 1899 ift aber für Giegerei-Robeifen ein Staffeltarif eingesufihrt worden, ber es Lugemburg möglich macht, diefes Giegerei-Robeifen um 3 M. billiger in das Abfangebiet ber Mathilbenblitte hineingubringen. Die Folge babon ift, bag bas Lugemburgiiche Giegerei - Robeifen - Spubliat ber braunfcweiglichen Mathilbengrube in ihrem eignen Abfahgebiet Die größte Ronfurreng mocht. Die Marbilbenhifte beimaftigt 460 Urbeiter, mit ben Ange mocht. Die Mathilbenhütte beichäftigt 460 Arbeiler, mit den Angebörigen sind es 1500 Seelen. Diese werden eristenzmischig, sobald die Mathildenhitte insolge der verlehrten Taripolitif matt gesett ist. Die prenkische Bersehrsdolitif drückt übrigens das ganze Riveau der Lebenschaltung der Arbeiterklasse hend, dem die Erichwerung des Bersehrs hemmt die Entwidlung des industriellen Lebens. In Brannichweig und in weniger entwidelten Gegenden sind die Lohne niedriger als in hodentwicklen Gegenden. Die Eisenbahnerhältnisse in Brannschweig werden sich nicht so schnell beden lassen, auch der ich die Kriembahnant zu prüsen, wie dies bald geschehr kann, damit Brannschweig nicht so viel schecher dasseh, als die angrenzenden preußischen Landesteile. (Pravo ! bafteht, als die angrengenden preugifden Landesteile. (Brapo

## Brafibent bes Reiche-Gifenbahnamte Dr. Coult:

Bu ber bon bem herrn Borrebner erwähnten Angelegenheit finb bisher Beidwerden an das Reichs-Gifenbahnamt noch nicht gelangt. Die Betriedsstäarcheit ist auf den braunschweigischen Eisetbahren nicht minder gut, wie auf allen sibrigen, insdesondere auch den prensisioen. Gewiß giedt es auch einige ältere Bahnhöfe in Braunschweig, die des Umbans bedürftig sind. Solche sinden sich aber in andren Ländern ebenfalls in großer Jahl. Auch Braunichweig wird fich also noch etwas gebulben muffen.

Aus ben Ausführungen bes Berrn Prafibenten bes Reichs-

Eisenbahnamts ging deutlich hervor, daß auf eine baldige Tarif-reform nicht zu rechnen ift. Das Reichs - Gisenbahnamt hat nicht die Macht, um die Staatseisenbahn-Verwaltungen zu zwingen, die Bersprechungen einzulösen, die sie vor der Berstaallichung gegeben haben. Lascinto ogni speranza voi, ch entrate! (Lasiet sede Hossinung drausen, Ihr. die Ihr eintretet!) mussen wir wohl in Bezug auf das Reichs-Eisenbahnamt sagen. Ich möchte mir dann an den Herrn Bräsidenten des Reichs-Eisenbahnamts des Anfrage erlanben, wie er fich ale Chef bes Reiche-Gifenbahnamts gu ber Rrage ber Tarifermaftigung für Militarperfonen auf Ilrfanb ftellt und wie ferner zu dem Bunfche des Reichstags, daß jedem Soldaten einmal während feiner Dienftgeit freie Fahrt in die Beimat gewährt werben foll. (Beifall lints.)

#### Prafibent des Reichs. Gifenbahnamts Dr. Schuls:

Die jehige Tarifierung beruht auf Beschlug bes Bundesrats. Derielbe hat, nachdem ber Transport ben Militartolonnen erheblich zugenommen hatte, ben früheren Sat von 1113 Bfennigen pro Kilometer für folde Mafientransporte auf einen Pfennige pro Allometer berabgesett. Bei den Urlandereisen hat der Bundesrat Ermäßigungen nicht für zwecknäsig ge-halten, weil eben der Grund der stärkeren Jnauspruchnahme wegfällt. Ferner bat der Redner genfuscht, es mochte jedem Soldaten einmal während seiner Dienitzeit freie Fahrt in die Heinat gewährt werden. Ich bemerke dagu, daß in der Berfaftung bon einer mentgeltlichen Beförderung überhaupt niegend die Rede ift. Der Bundedrat würde auch tomm in der Lage fein, die Gifenbahn zu einer folden Magnahme gwingen zu können.

Abg. Stolle (Soc.):

Das Reichs-Gifenbahnamt tommt feiner Aufgabe, das Leben der Paffagiere und des Zugpersonals zu schühen, nur in ungenügender Weise nach. Die Zahl der **Unglücksfälle** hat fich von Jahr zu Jahr Beise nach. Die Zahl der Unglückssälle hat sich von Jahr zu Jahr vermehrt. Da habe ich mich gefragt: Bober kommt die hohe Zahl der Unsälle? Ist ieitens der Bahnverwaltungen alles geschiehen, im den Unsällen nach Möglickleit borzubengen? Wie werden vor allem die Leute gehalten, die in diesen gesahren vollen Betrieben zu arbeiten haben? Ich habe festgestellt, daß unter dem Betriebspersonal über 20 000 Beamte eine achtstündige, sider 20 000 eine neunständige, über 44 000 eine zwölfstündige, über 68 000 eine elsständige, über 72 000 eine zwölfstündige, über 50 000 eine 12 die 13 ständige, über 8000 eine Auf unter dem Zugbegleitungsspersonal sind Vente, die eine 13 die 14 fündige, 200 segar eine 15 die 16 fündige Arbeitszeit haben. Auch unter dem Zugbegleitungsspersonal sind Leute, die eine 14 die 200 fogar eine Is die fle finndige Arbeitszeit haben. Auch unter dem Jugbegleitungs Verional sind Leite, die eine 14 die lösteiligie Arbeitszeit haben. Da ist es nachrlich sein Wunder, das die Zahl der Unglicksfälle immer größer wird. Auch mit den Rubestagen ist es hier schlecht destellt. Von 324 000 Arbeitern haben 18 136 monatlich einen Rubetag, 24 600 monatlich nur einen halben, 54 255 zwei Rubetage und 117 222 mehr als zwei Rubetage. In wiederholten Walen hat der Reichstag in Resolutionen darauf hingewiesen, daß diesen Kahnen der Rubetage gewährt werden mitsten. Eine große Anzahl von Unglücksfällen lässen fich nur erkläten aus dem Einerspieren, das den Einerspieren.

flaren aus bem Sparinftem, bas bei ben Gifenbahn-Bermaltungen leiber borberricht. Gine Brandfataftrophe ereignete fich in einem Berfonenguge Der Boftpatetwagen geriet in Brand. Der Bug hielt auf ber nachften Station. Es war aber feine Lofdporrichtung vorhanden; fogar ein Brummen icheint gefehlt zu haben. Co verbraumten benn 15 000 Batete. Gegenüber folden Borfallen follte man doch bafür forgen, daß auf jeder Statton eine Lofdeinrichtung gu finden Der herr Minifter v. Thielen bat ja an bie Betriebedireftionen eine Berfügung erlassen, in der geradezu Anleitung gegeben wird, wie man Silfoliafte fparen tann. Rach der Berfügung toffen Eisenbahnarbeiter nach 10ftundiger Dienstgeit noch 2 Stunden jum Dienst an Rebenweichen herangezogen werden. Ift es da ein Bunder, wehn den Leuten bei diefer Dienstgeit die Krafte ausgeben ? Ber ift ba ber eigentliche Urheber ber Gifenbahnunfalle ? Meiner Ansicht nach biejenigen Manner, die folde Anforderungen an die Arbeiter stellen. Dabei ist man auch noch bemilt, die Gisenbahn Arbeiter ju Staatsbürgern zweiter Rlaffe in begradieren. Wan hat alles gethan, um ihnen die Möglichkeit zu randen, sich eine bestere Eristenz zu schaffen. Den preugiiden Gifenbabn-Arbeitern ift mit Entlaffung gebrobt worben, benn fie bem Berbande beitreten würden, der gegrundet war, um ihre Lage zu heben. Bo bleibt ba die Koalitionofreihett? In einem Erlag ift ben Arbeitern jede Beteiligung an ben Bestrebungen dieses Berbandes verboten worden. In Berlin ft in ben Gifenbahn Wertstätten erft fürzlich wieder an die Berffigung erinnert worden, nach der die Gisenbahnardeiter alle Beziehungen zu jenem Verband abbrechen sollen. Richt nur der Beitritt ann Berband, sondern auch jede Unterstützung seiner Bestrebungen, 3. B. das Verteilen von Drudsachen ist berboten und Inwiderhandelnde follen unnadfictlich mit Entiaffung beftraft werben. Sort, bort! b. den Soc.) Dat je etwas mehr gegen die Gewerbeordnung verftogen. Bas follen da die Leute ihun, inn ibre Lage gu verbefiern? Sie miffen fich doch zusammenschließen und über ihre Lage bielintieren tomien. Die boberen Staatsbeamten bermabren fich boch auch bagegen, als Tingleburger zweiter Klasse bekandelt zu werden. In die erinnere nur an die Verhandlungen im preußischen Wogeordnetenbaue siber die Mastregelung der fanalseindlichen Landräte. Ich erinnere and daran, daß die Landräte im Binid der Landwirte Stellung nedmen sommen gegen Wasnahmen der Regierung. Bir find die Letten, Die ben höberen Beamten bas Recht nehmen wollen, ihre Unficht in irgend einer Frage gu angern Frage zu iprechen. Die prensische Eisenbahn Berwaltung legt dion seit Jahrzehnten Bestrehungen an den Tag, um die iächsischen Eisenbahnen in ihre Gewalt zu bringen. Um dieses Jiel zu erreichen, wird sein Wittel unangebendet gelassen. Einem Gereides händler, der Getreide and Schlessen nach Leipzig schieden wird und auf dem Frachtbrief vermerkt: "über Riese", wird bedeutet, auf diesem Bege soste der Transport 30 M. nieht. Der andre Beg, der mehr durch prensische Gebiet führt, ist zwar länger, aber der Transport ist diliger. Edenio liegt es dei dei den Schnellzügen Bredlau-Wien, wo die Preise verschieden sind, je nachdem ob der Zug über Oderberg oder Dredden führt. Das sind Zustände, die nicht gerade dundessreundlich andsehen. Darüber llagt auch die Leipziger Dandels und Gewerdelammer. Sache des Reichsgu ipreden. Die prengiiche Gifenbahn . Bermaltung Leipziger Sandelds und Gewerbelammer. Cache bes Reichs-Gijenhahnamte ware es, bier bermittelnb einzugreifen.

Man ipricht auch immer von Bereinfachung der Zarife; ju einer Berbilligung tonn man fich nicht entichliegen. Die Bohnen find doch nicht dazu da, um Millionen für das heer und die Flotte gu liefern, Sie sollen Sandel und Berket fordern, Darum iollte man die Tarife verbilligen im Juteresse des gangeri Berkebes, Das Reichs-Eisenbahnamt sollte sich endlich beguemen, auf diesem Gebiete die oft verlangte Berbesferung der Berhält-niffe eintreten zu lassen, (Lebhastes Bravo! bei den Socialdemostraten)

Brafibent Dr. Couls: gu erflaren, bag eine ftetige Abnahme ber Unfalle ftattgefunden bat. Souft habe ich feine Beranlaffung, auf Diefes Thema weiter einjugehen. Bas die Mahregelungen bon Gifenbahnarbeitern an-belangt, fo bin ich der Meinung, daß es im Intereffe der Landes-verteidigung und des Berkehes ift, wenn die Berwaltung auf möglichit gute Disciplin balt.

find überdies in der Sigung vom 2. Dezember v. 3. in der zweiten fächflichen Rammer ansführlich behandelt worden. Die im Eifenbahn-Berfehrsdienft beichäftigten Aebeiter fallen nicht, wie herr Stolle gemeint hat, unter bie Reiche : Gewerbe : Ordnung. Es fteht ihnen alfo auch nicht bas ihnen barin gewährleiftete Roalitions recht gu. Unders ift es mit ben in ben Gifenbahn . Berfftatten beschäftigten Arbeitern. Diefe fallen unter bie Gewerbe . Ordnung. hier hat es die Berwaltung angesichts des hohen Berantwortungs-gefiehts, welches die Sicherheit des Eisenbahwertehrs erfordert, für angezeigt gehalten, den Agitotionen, welche die Disciplin gefährden, Einhalt zu thun. herr Stolle selbst wird mir gefabrben, Einhalt zu thun. herr Stolle jeide inter gegenet gefabrben, daß focialbemotratifche Agitationen nicht geeignet sind, die Disciplin zu erhöhen. (Widerspruch bei ben Socialbemotraten.) Gerabe aber im Interesse der Disciplin hat die Verwaltung bemotraten.) Gerabe aber im Interesse der Disciplin hat die Verwaltung es für angebracht gehalten, mit ben Arbeitern ein ernftes Bort gu reben. Gie tonnen fich barauf verlaffen, die fachfilche Berordnung wird nicht gurudgenommen. Bie die Arbeiter fich ben Dienft juden tonnen, wo fie bie beften Lobin- und Arbeitsbedingungen finden, fo muß es auch bem Arbeitgeber gestattet fein, von feinem Rundigungerecht Gebrauch zu machen, wenn er eine gewisse Kategorie bon Arbeitern seinem Betriebe nicht für zuträglich halt. Zu meiner Freude hat sibrigens heute der herr Abg. Stolle sein sächsisches derz entdedt. Ich freue mich darüber (heiterfeit), denn gerade er hat sonst immer die Berhaltniffe in seinem engeren Baterland fehr abfällig tritifiert. Seute ift aber ber alte Partifularift bei ibm burchgebrungen. Rur bat er fich eine zienlich ungludliche Gelegenheit ausgesucht. Seine Klagen über den preuhischen unlauteren Bettbewerb find inzutreffend. Die königlich preuhische und die toniglich fachfische Berwaltung siehen im besten tollegialischen und freundichaftlichften Berfehr.

#### Mbg. Brafide (freif. 39.)

bellagt die Abwendung vom Staffeltarifinstem. Das Reichs-Gifen-bahnamt follte nach dieser Richtung bin größeren Einfluß audüben, Die Sauptschuld liege wohl beim preußischen Finangminister.

#### Abg. v. Kardorff (9tp.):

Bur die Eisenbahner mussen Begug auf das Koalitionsrecht die gleichen Bestimmungen Plat greisen, wie für die Postbeamten, Die Disciplin läßt sich sonst nicht aufrecht erhalten. herr Stolle lagt, die Leute wollen nur höheres Gehalt erreichen. Das führt mich bazu, darüber Klage zu führen, daß die Regelung der Beamtengehälter die Regierung aus der Dand gegeben hat und in die Hände ber Parlamente gelegt hat. Das hat zu einer Demoralisation der Beamtensörper und auch der Barlainente geführt. Die Spetalbemotraten haben bamit au-gefangen und bie andren Barteien, auch die fonferbativen, haben es ihnen nachgemacht und find für die Befferftellung einzelner Beamtenlategorien eingetreten. Bir find gegen eine Berabfenung der Zarife für den Personenversehr. Die jezigen Tarife find eine ausgleichende Steuer für die sonst nicht genilgend belasteten großen Handelshäuser. Hört! hört! links.) Dem Reichseisenbahnamt wünsche auch ich größeren Einfluß. Ich sam dem Abg. Stolle darin nicht so unvecht geben, daß übertriebene Sparsamkeit geübt wird und diese dann zu Unfällen führt.

#### Abg. Schraber (freif. Bg.):

Seit 1881 rede er über ben zu geringen Ginflug, des Reichs-Gifenbahnamts auf die einzelnen Berwaltungen, aber ohne Erfolg. Winderlich fei die Auficht des Abg. v. Kardorff, ber in ben Bersonen-tarifen eine Ergänzungsstener für die Sandelshäufer fieht. Reduer tritt für bessere Wageneinrichtungen ein und verweist auf Rord-

### Brafibent Dr. Eduls

giebt zu, bag bie Wagen in Rorbamerita beffer find. Man ift auch icon in Erwagungen eingetreten, um ben ameritanischen Berhaltniffen möglichst nahe zu kommen.

## Abg. Stolle (Soc.):

Ich bestreite entschieden, daß bie Agitation ber Eisenbahner die Sicherheit bes Dienftes beeinträchtigen fann. Die leibet vielmehr an ber burch die fibertriebene Sparsamleit hervorgerusenen lieberauftrengung bes Dienftperjonals. Gine 16ftunbige Schicht ift teine Geltenbeit. Die Mahregelungen der Gisenbabner find gang unberechtigt. In ben Bersammlungen find Agitatoren überhaupt nicht aufgetreten. Graf hobenthal iprach von dem durchaus lohalen Berhalten der prenhischen Berwaltung. Ei zum Tausend ibnaien Berhaiten der prenhischen Berwaltung. Ei zum Tausend noch einmal (Heiterleit), wie kommt denn dem die Leipziger Handelskammer dazu, sich so zu beschwerens? Sanz ähnlich hat sich auch die Handelskammer von Hann geausert. So rosig wie Graf Hohenthal die Berhältnisse hier geswildert bat, konnen sie nicht sein, es mussen Differenzen besiehen (Arang links) iteben. (Bravo finta.)

Prafident des Reiche-Gifenbahnamts Dr. Couly: Die fachlifche Gifenvahnberwaltung beschäftigt nicht nur mehr Arbeiter an gabl, als burchschulttlich famtliche beutschen Gifenbahnberwaltungen, fonbern bezahlt fie auch beifer.

Sadififder Bundesbebollmachtigter Graf Dobenthal: Es ift gewiß für ben Arbeiter nicht angenehm, entlaffen zu werden, Die Effenbannverwaltung bat aber Die Pflicht, Arbeiter, die, indem fie gegen ihren Arbeitgeber agitieren, beweifen, daß fie nicht mit Liebe bei ber Arbeit find, zu entlaffen. Das ift in folden Betrieben wie der Poft und Gijenbahn, wo es auf Die Arbeit bes Gingelnen an-

## Abg. Doch (Soc.):

3m Johre 1898 find ca. 3000 Leute im Gifenbahnbetrieb gu Schaben gefommen. Ein großer Teil ber Schuld an biefen Unfallen tragt bas fiber jebes bernftuftige Mag getriebene Spar-fuften Prengens, Rach Artifel 48 ber Berfaffung find bie Eifenbahn-Bermaltungen verpflichtet, die Bahnen jederzeit in einem die nötige Sidjerheit gewährenden bauliden Zustand zu erhalten und das Reichs-Gisenbahnamt hat dafür zu jorgen, daß die Eisenbahn-Berwaltungen diesen Berpflichtungen nacksommen. Thatjache ist, daß einzelne Staaten biefer ihrer Berpflichtung nicht nachtonimen. Ich will nur auf einige Borgange im Begirt ber Gifenbabn-Direftion Frantfurt a . D. binweifen. Beionders wichtig für die Simerheit des baulichen Zustandes der Bahn find die Stredenarbeiter. Gerade diese werden aber in jenem Begirte fehr schlecht entlohnt mit 2,20 bis 8 Mart und ein wenig barüber. Die vereinigten Stredenarbeiter werben angerbem iberaus banfig sommandiert zu Bertretungen als Beidensteller, bie einen freien Zag haben, beursandt oder frant find. Auch haben fie im gangen Jahr höchftens 12 freie Sonntage. (hort! bort! bei den Soc.) Da berührt es eigentimilich, wenn der herr Regierungsvertreter fagt, die fachfiiden Arbeiter werden beffer begabit als die preugifchen. Dochstens hatte er sogen können: gang jo traurig wie in Breuben find die Verhälmisse in Socialdemockraten. Am 26. November hat mm die Betriebsinspektion II an samtliche Bahnmeistereien ein Schreiben gerichtet, daß jeder Bahnmeister, ohne Rischlicht auf die vorhandene Arbeit, bom 25. November 1899 bis 25. Marg 1900 eine gewiffe Bahl von Arbeitstagen eingus-halten habe. In haran Die wurden gum Beifpiel 40 Arbeiter beschäftigt, fie wurden in brei Gruppen geteilt, die eine wurde ohne weiteres entlasien, die zweite wurde beibehalten, nunfte aber aussehen, die britte tonnte weiterarbeiten. Achnlich halfen fich die andern Babnmeifter. Die Arbeiter waren natürlich aufs angerfte emport fiber diefes Borgeben, ba fie absolut nicht vorbereitet barauf waren. Bei ihrem Cintritt muffen diese Arbeiter fiets ein Zengnis von der Boligei vorlegen, daß fie feine Socialdemofraten find. Durch ein foldes Borgeben aber macht die Gilenbahn-Berwaltung die Leute erft recht zu Socialdemofraten. Der fachfilche herr Regierungsmöglichst gute Disciplin balt.

Sächsicher Gefandter Graf v. Hohenthal:

Die Maßregelungen von Eisenbahnarbeitern haben mit dem Etat des Reichs - Eisenbahnants nur entfernten Zusammenhang, sie und nut für das Wohl und Webe seiner Arbeiter forgen, gang bes

tonders müssen wir das aber verlangen, wenn der Arbeitgeber, wie in die die der Grantfeit das der Verlangen, wenn der Arbeitgeber, wie in die der Grantfeit. Der Staat wird gebildet durch das Voll und Betriebssicherfielt. Ich frage dem Hern Profibenten des Neiches gesehen gewesen, nirgends habe sich eine Dienstumwilligkeit gezeigt. The Arbeitgeber dat Gischafmannts, welche Schrifte er gethan hat, um zu verbindern, dich bewohlt zu sein, daß er nur die Bertretung des gesanten Volls die dienbahn-Betriebs gesährdet wird. (Bravo! bei den Socialdemostift, daß er Dienstumgen die Schweiz. fen wahrnehmen unig Deshalb verlangen wir größeres Entgegentommen von ihm gegenüber ibre Intereffen wahrnehmen muß. weit feinen Arbeitern als von andern Arbeitgebern. - Den Zuständen, gegenüber wie fie in ber Gijenbahnverwaltung berrichen, ift eine Organifation der Arbeiter abfolut notwendig. auch der augeführte Sall. Ale wir ihn in unferer Preffe veröffent-lichten, wurden die Bahuneister sofort telegraphisch augewiesen, die Stredenarbeiter zu beschäftigen, alio die Berwaltung icamte Puntte der Betriebssicherbeit. (Bravo! rechts.) fich bor der Oeffentlichteit ihrer Mahnahmen. — Dieses Abg. Stolle (Soc.) betont noch einmal, daß die Gisenbahner nur Guften der Ersparung von Arbeitsfraften wird aber nicht nur ver- besiere Lobnbedingungen erreichen wollen. Die Löhne seine auch in

Cadfifder Bunbesbevollmachtigter Graf v. Sobenthal : Auf Die einzelnen Ausführungen des herrn Borredners will ich bei ber borgerfidten Stunde nicht mehr eingeben. Er hat mis im ilbrigen einen socialpolitischen Bortrag über die Pflichten des Staats als Arbeitgeber gehalten. Ich gebe zu, daß der Staat besondere Pflichten hat, diese Pflicht hort aber auf bei bem Buntte der Disciplin und dem

hiermit ichlieft die Distuffion. Der Gtat bes Reiche. Gifenbabn amte wird bewilligt.

Der Etat des allgemeinen Benfionsfonds wird hierauf bebatteles bewilligt

hierauf vertagt fich bas Saus.

Rächfte Sigung. Dienstag 1 Uhr. (Etat für die Einführung des Chedverlehrs, Etat des Invalidenfonds, des Reichs-Schahamts, Berwaltung er Lifenbahnen, Riautichou zc.) Schling 6 Har

Bur ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Mebaftion bem Bublitum gegenüber teinerlei Berantwortung.

## Thrater.

Dienstag, ben 20. Marg. Opernhaus. Triftan und Folbe. Aniang 7 Uhr. Confibietband. Jugend von heute.

Anfang 71/2, ther.
Tentiches. Wenn wir Anten erwachen. Anfang 71/2, ther.
Teifing. Alls ich wiederfam.
Anfang 71/2 ther.
Berliner. Freliicht. Anf. 71/2 ther.
Periner. Freliicht. Anf. 71/2 ther.
Periner. Freliicht. Anf. 71/2 ther.

Renes. Radie Rum. Renes. Radie Rum. Th's Uhr. Echiller. Gebildete Menichen. Au-iaug 8 Uhr. Der Zigennerbaron. Auf

The lien. Der Zigennerdaren. Auf. Thalia. Ind Simmelhof. Einfang 71/2 Uhr. Veildenz. Die Dame von Maxim. Kufang 71/2 Uhr. Luijen. Die Bahie von Lowood. Luiang 8 Uhr. Central. Die Puppe. Aufang 71/4 Uhr.

Carl Weife. Der Minenfänig bon Iransboad. Anfang 8 Uhr. Belle-Alliance. Ontel Brafig. Anang 8 Ubi Bictoria, Ontel Cobn. Unfang

Briebrich . Wilhelmftabtifches.

Hanft. Anfang 8 Uhr. Merrapol. Specialitätenvorstellung. Die verfehrte Welt. Anfang s unr. Specialitäten . Borfteffung Olpollo.

Bin Reiche bes Inben. Anfang 71/3 Ubr. aft. Specialitäten . Barfiellung. Der felige Zwiebelmann. Anfang

Meldoballen. Stettiner Sanger.

Anfang 8 Uhr. Valiage . Wanoptifum. Specialis

Mrania. nia. Anvalibenfir. 57/62, Togelch abends von 5-10 Uhr: Zaubenftrafte 48/49. Wends 8 Uhr: "Bon ben Afpen gum Befun".

Shiller-Theater

(Wallner . Theater).

Dienstag, abends 8 Uhr: Sum erstennal: Gebildete Menschen. Bollefillet in 3 Aufg. v. Bictor Leon. Mittmod, abende 8 Uhr: Gebildete Menschen.

Donnerstog, abenbs 8 Uhr: Macbeth. Central Cheater Direftion : José Ferenczy.

Die Buppe.

(La Ponpée). Opereite in 3 Aften und einem Bar-fpiel von Ordonnean und Sturges. Musit von Eb. Andren. Wiergen und folgende Toge: Die Buppe (La Poupée). Conntagnachmittag 3 Uhr zu halben Breifen: Die Fledermaus von

Belle-Alliance-Theater. Walipiel Emil Richard. Lepres Aufrecten und Abichieds Benefig Emil Richard. Auf vielfeitigen Bunich :

Onkel Braffg. charine Brafig - Emil Richard. Rorgen : Erftes Gaftiptel be Morgen: Erfted (bantotte ballener Cheretten : Theaters (Bubne ohne Manner). Anfang 8 Uhr.

Carl Weiss-Theater Gr. Frantiurterftrage 132. Taglid: 8 Hbr: Der

Minentonig von Transvaal.

Margen und folgende Tage: Der Bimentonig von Transvaat.

Borzugsdillets haben Gättigfeit.

Sommadendondimittags 4 Uhr:

Linder Borfteffung, Rubegahl und die geraubte Pringefin.

## Palast-Theater

früher Feen-Palnat, Burgftr. 22. Des erfolgreiche munberbare Grosse Mars - Programm. Sum erstennaf in Berlin:
Cläre Schäster
wit thren 12 bresserten Biegen.
Die elektrische unistatische
Demonstration.
Im 81/2 Ubr: Direktor Binkle-

lim 81/2 Uhr: Direlior Wintier und Grobel in ber hochbraftifchen Gefange. burleafe Ter felige Zwiebelmann. Unfang 71/2 fthr. Rongert 61/2 Ufr. Billet-Borverlauf: Borm. v. 11-1 Uhr.

Mittwoch: Benefis Robert Dil.
"Die neue Herrin". Kom. Operette.
Sonnabend, den 24. März: Früh: Gaal nebit Garten zu Sommerfeste lings : Jubel Rokhmisch. Freis noch für einige Somnabende.
Tanz umb Preisbettellung.

Im Theater abends 8 Uhr: "Von den Alpen zum Vesuv: Invalidenstr. 57/62: lagi. Sternwarte.

Nachmittags 5-10 Uhr.

## Anatomisches Museum

Passage-Panopticum. Heute Dienstag, den 20. März: Damentag.

Abonds 8 Uhr Vortrag: Magen and Leber.

CASTANS = PANOPTICUM Neu! Neu! Neu!

## Ein Riese

der englischen Armee Sergeant Th. Dairoy 2 m 30 cm hoch!

Oberbayrische Sänger Schuhplattler - Gesellschaft.

Thalia-Theater. Tel. Amt IVa 6440, Dresdeneratr, 72/73. Taglid: Riefenlacherfolg! Im Simmelhof.

Thomas. Thielider, Orimerding, Junfermann, Banfunfler. Anfang 71/2 Uhr. Morgen und folgende Tage: Im Simmethof.

# Metropol-Theater.

Verkehrte Welt

mit ber hochoriginellen Weiber-Parade.

Das große Märg-Epecialitäten-Programm: Die 8 Diamants,

Deltorelli -Trio, Fred Gillet, Sandor-Trio, Les Rissots, The Daytons, Mary Wolf etc. Anfang an Wochentagen um 8, au Sountagen um 71/2 Ubr.

## Apollo - Theater Im Reiche des Indra und

8 erstklassige Specialitäten. Beginn der Vorstellung 71/2 Uhr. Vorverkauf von 10-2 Uhr im Theater sowie beim "Invaliden-dank" und "Künstlerdank".

## Cirkus Schumann.

heute Dienstag, ben 20. Marg, abends prac. 71/2 Uhr:

Gala-Borftellung. Muger 10 der besten Rummern bed Repertoirs

Ein musikalisches Entree pon 60 Damen.

Der phanomenale Reitsinfiser Matr. Lloyd. — Die fliegenden Dunbe des Mister Wilkes. The Martinecks. Die uner:

reicht baftebenben Original : Dreffuren bes Dir. Alb. Schumann und

Doktor Faust. Eine romantifd obantaftifche Sandlung in brei Abteilungen vom Sofballett-meister A. Stoms.

Buß Calou unb Garten, Gr Inb : Otto Theel. Empfehle meinen Saal nebft Garten gu Commerfeften

# lypographia

Gesangverein Berliner Buchdrucker und Schriftgiesser (Mitgl. des A.-S.-B.)

## Sonntag, den 25. März, bei Keller, Koppenstrasse 29 **Vokal-** und Instrumental-Konzert

unter gefl. Mitwirkung der Opernsängerin Frau Rietz-Schulze, des Herrn Paul Friedrichs, sowie namhafter Solisten. Nach dem Konzert BALL.

Anfang 6 Uhr. — Eintrittspreis 40 Pf., an der Kasse 50 Pf., Kinder 10 Pf.
Billets sind im Bureau des Vereins Berliner Buchdrucker,
Ritterstr. 88, sowie im Setzersaal des "Vorwärts" zu haben.
65,9

## Gesellschafts-Haus "Nord-Ost". Beberfir. 17. 3nh : Gust, Brochnow. Telephon VII 1663.

1000 Berfonen faffenb. - Bereinsgimmer mit Biano. Idea Mitmod: Grosser Ball.

Donnerstage, rachmittage 3 Uhr: Bücker-Ball. Zur prachtvoller Raturgarten mit Laubengang, 500 Berfonen Sommer-Salson: fasiend, elegant eingerichtet. Sommebende frei. Eaglich zu allen gestlichteiten und Serfamminngen zu vergeden.

Cirkus Busch. W. Noacks Theater Dente Diending den 20. Mars Hernds 71/2 Uhr: Ellts Gals-Abend. Rum 131. Male: Die Camorra. Andersen: Die Grigory Troupe, Eitte-Afradaten. Polo Spiele zu Bitte:Afrabaten. Bola : Spiele gut Bferbe. Mabame Maria Doré, Schul-

Wedding-Park Maller-Str

reiterin. Die Klowns.



Norddeutsche Sänger. Biegler, Wolf, Hobenberg etc. [9 Gutree 20 Bf., Borgugebillere 15 Bf.

Sanssonci

Kottbuserstr. 4a. Sente Dienstag: Hoffmanns Norddentige Canger rmifcher Beife Wir von ber

Ravallerie. Mittwoch: Reine Soiree. Donnerding : Wir bon ber Stavallerie.



## Acben Countag. Dienstag und Donnerstag nach ber Borfellung: Tangfrängdjen. Reichshallen-Restaurant.

Brunnenftrage 10.

Berlin, wie es lebt und liebt. Bolisfind mit Gelang in 3 Aften (5 Bilbern) von Linberer und Seis

raglich: Ronzert des Reichshallen-Orchesters. Mittwoch. 28. Marg: Benefig. Rongert ihr den Sapelmeiker Deren Courths. Grobarthed Routidten : Programm! U. a.: "Reichshallen - Ceister", neuefred Bolpaurri van Reviel. "Rieder-Lottchen", Humorröfe. "Bensefiz-Polka" von Courths in

Stubifiechter - Genoneumatt Berlin,

bestebend nur and blinden Berfonen nicht gu verwechfeln mit ber finbtifchen Blinbenichule, Alte Jacobitrafie, em pfiellt fich, jede Art von Robrfindt-geflechten gu ben reellfien Preifen dauerhaft und fauber anzufertigen. Bestellungen auf Andfährung von

Beürdungen auf Andführtung von Arbeiten werden in nachdezeichneten Arbeitößiellen angenommen: Mettke, Andreadir. 52 Schulze, Ballifabenfir. 18. Riesenbeck, Kolbergerfir. 11. Witte, Angermünderfir. 3. Lübke, Löniglir. 42. Riddiger, Bantimfir. 43. Heise, Haldemanfir. 13. Schilling, Hibberfir. 23. Schröder, Kordmader. 2918b) Alexandrinenfir. 20. Wohlbrück, Rirborf, Bergit. 62 Die Arbeit wird auf Bunich vom Beiteller abgeholt u. wieder abgeliefert. Das Genogenichalisburrenn ist Kioster

frage 73 bei Bern G. Mirow.

Mittagstisch Straten n. Rompott. inff. Bier 50 Pf.) Köpnlokerstr. 55 a.

## Achtung, Maurer! Dienstag, ben 20. Marg, abends 8 Uhr:

3mei Mitglieder-Berjammlungen der Zahlftelle Berlin II des Centralverbands dentimer Maurer.

Tages Drbnung:

Geweifichafiliches. Referenten : die 1. Bertreg. 2. Distuifion. 3. Geweit Genoff en Schubert und Wundersec. Um gehlreichen Beind bittet

Die Verbandsleitung.

## Aditung!

Am Mittwoch, den 21. Mary, abende 81/2 Hhr:

## Zwei große Verjammlungen ber Manrer Berlins und Umgegend

(Bertranensmänner: Centralifation.) - Für Often, Cub-Often, Guden und Beften . im Markischen Hof, Admiralstr. 18c. Gur Morden, Rord-Dit, Dranienburger Borftabt,

Webbing und Moabit in den Borussia-Sälen, Ackerstrasse 6/7.

Tages Drbnung:

1. Was baben wir gegeniber ber jehigen Toftit ber Unternehmer zu ihun?

2. Distuffion. 3. Berichiedenes.

Rollegen! In Anderracht ber wichtigen Tagebordnung ist es Phicht eines jeden Kollegen, für guten Befuch der Berfammlung Sorge zu

Der Vorstand. 3. 2.: Julius Gehl. auf Teilzahl. Oranienstr. 131. Conlante H. & M. Lewent. Beamten Zages : Dri Bahl. Bed. H. & M. Lewent. ohne Mugahl. | 2. Berfchtebenes.

## Socialdemokratischer Wahlverein den dritten Berliner Reichstags - Wahlkreis. Dienstag, ben 20. Marg, abende 8 Ilhr:

Versammlung im Lofale Messpalast, Alexandrinenfir. 110.

1. Borirag bes Reichstags Abgeordneten Rosenow fiber: "Die Lohnarbeiter im Mittelalter und im Zeitalter der

Reformation". 2. Diefulfion. 3. Bereinsangelegenheiten. Gafte haben Butritt. Rene Mitglieder werben aufgenommen. Der Vorstand.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Sud-Oft) Dienstag, ben 20. Mars, abende 8 Hhr,

im Caal bes herrn Graumaun, Rannynftr. 27: 譯 Verlammlung. 署

Tages Orbnung:
1. Die Bedeutung der Konjum Genoffenschaften für die arbeitende Alaffe. Beferent: Genoffe Dr. Leo Arons. 2. Diskussion.
3. Bereinsangelegendeiten.
Göste haben Zutritt. — Zahlreichen Beluch wünscht
Der Vorstand.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags = Wahlkreis.

im Lofal bee herrn Zimmermann, Babfirafe Dr. 58: Derlammlung.

Sortrag des Geren Strubel-Rief fiber: "Das Biebaugeln der bürger-lichen Antionaldsonomen mit der Arbeiterbewegung und die Stellung ber Socialdemofratie". 246/16 Die Begirtsführer werben erfucht, die Mitglieber auf die Wichtigleit des Themas aufmerkjam ju machen.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Berlin.)

Mittwoch, ben 21. Marg, abende 81/4 Uhr, in ber Brauerei Friedrichehain (Lippe), Am Friedrichehain :

# sämtl. Vertrauensmänner.

Berbandsbuch

mit Bertrauensmännerfarte legitimiert. Die Ortsverwaltung. 81/12]

Bur bie freifenden und ausgefperrten Tifchler gingen folgenbe

Bür die freikenden und ausgesberrten Tischler gingen folgende Beiträge ein:

Alcherei Kunge 12,— Deinze 3,— Klavierarbeiter von Wors n. Co.
10,— Arbeiter Gelangverein "Beltennus" 10,— Karl Jahn 4,— Amerikanische Auflich — Oo. Tischlerei Rapper 5,— Dudwiandbietinvert Straßen 8,90. Biegel 7,55. Durch Karl det Gwrgus 3,05. Jahr arzelische Hille Tr. Kaltwit direch Nood 5,— Stamungalie Schröter 9,50. Die streifenden Kollegen der Jirma Kinnyel n. Freihart gellner, Andliese von Bendert 10,— Braftlub Einigkeit" 1,50. Berional von Janiscewößi 5,— "Tischlere von Bereit 10,— Braftlub Einigkeit" 1,50. Berional von Janiscewößi 5,— "Tischlere von Bereit 10,— Braftlub Einigkeit" 1,50. Berional von Janiscewößi 5,— "Tischlere voreit" in Berlin 200,— Berfügt Bellner, Waldemarft, 52 20,— Aus der Brogenitässe für A. 5,— Heberichten Karb-Oht 5,— Gesangverein Frahe Stunde", I. Kate 5,— Stafflub "Dergenüß" 5,— von Kern 2,— Ueberichuß ber Arausspende der Habrit Belles 12,13. Droichten Intscher Berlins 50,— Ueberichuß Kranzspende Sphin n. Sobn 4,25. Kolterborn, Mile Jasobur. 3,— Aus Ulbrichs Volal, Diesendacht. 4,80. Kart Jadu, Hischerk. 7,— Eorgladrif Lie, Etralauer Allee 10,— Bon Hertrauersbannen 9,28. Tischlerei Ofen, Brannenstitusse 122 10,— Belattund Journee" 15,— Rauslow, Schönhausser Allee 10,— Statflub Kull-Kannich 10,— Tischlerei Behlow 5,— Bon Frihens Berwandschaft 6,— Bedenrebreiter 200,— Kanderbund 250,— Bon einer Tellersammlung der Stellmacher 7,55. Tischlerei Celichläger 3,80. Bier von House in "Bonderein "Bedbunger Hannense" 15,— Aus Modernicher Der Geferschen Maischnenberich II. 10,— Ueberschup der Kranzspende and ber Ederschun Der Bautschaft 3,— Bedungerein Beweren "Beitweinenbe 10,— Beitweit Der Kranzspende and ber Ederschen Maischenfabrit 38,— Bedungerein Berner Händeringende and ber Ederschen Maischenfabrit 38,— Bedungerein Bener Händer 2,00. Betei 2,— Gesangverein Berner Händeringerier der Ederschunder Et Urban 10,— Bede Edeburreiche Beitweit der Erkeiten der Kreitere Deitweiten der Erkeiter Deitweiten der Erkeiter

buferur. 18 4,- ... Weitrage werben entgegengenommen im Arbeitsnachweis ber Solgarbeiter, Annenitr. 39.

## Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin. Am Mittwoch, ben 21. Marg, abende 81/2 Uhr, im Lofal bee herrn Bimmermann, Babftrage 58:

Große Derfammlung

1. Bartrag des Reichstage-Abgeordneten A. Agster Wer: "Das allversicherungs Bejeh und die neue Regientugsvortage". 2. Distuffion. 3. Berbanbeangelegenheiten und Berichiebenes.

Min Mittwoch, ben 21. Marg, abende 81/2 Uhr, im Lofal bes herrn Grammann, Rannhufte, 27:

Vertrauensmänner-Konterenz tür den Süden. Die Ortsverwaltung.

Achtung! Rabitzputzer. Central = Verband der Maurer Deutschlands

Mittivech. ben 21. Mars 1900. abende 84, Uhr. bei Feuerstein, Alfe Jafobjir. 75,

Versammlung.

Der Borftand.

Tages - Ordnung : 1 Bortron bes Kollegen C. Nieke. erfchiebenes. [252/5]

# Warenhaus Fr. Pfingst &

Ecke Neue Friedrichstrasse, direkt am Bahnhof Alexanderplatz.

33 Königstrasse 33.

Ecke Neue Friedrichstrasse, direkt am Bah nhof Alexanderplatz.

## Aussergewöhnliches Angebot in Steingut und Porzellan. Nur so lange der Vorrat reicht.

Porzellan, dekoriert.	Steingut, blau Zwiebelmuster.
Dessertteller, dekoriert	Satz Schüsseln, 6-7 Stück
Kuchenteller, do	do. 5 65 Pf.
Satz Töpfe, 6 Stück	Vorrats-Tonnen
Milchtöpfe, dekoriert	Gewürz-Tonnen
Dejeuners, do	Becher
Kaffeeservies, 9 toilig	Kaffeekannen
do. 16 teilig	Salz- und Mehlmesten
Steingut, weiss.	Milchtöpfe
Satz Schüsseln, 6-7 Stück	Zuckerdosen
do. 5	Waschgarnituren, blau

Partei=Speditionen:

Berlin vierter Wahlkreis O.: Robert Bengels, Frucht Angle 30, Sol II. — SO.: Arth Thiel, Statistics. 35 v. part. — Sechster Wahlkreis (Monbit): Rarl Anders. Selzwedelers frage 8, part. im Laden. — Wedding und Oranienburger Vorstadt: Guil Stolzendung. Bielenfreße 14. — Gesundbrunnen: Bilhelm Gağmann. Granithalerst. 55. — Rosenthaler Vorstadt und Schönhauser Vorstadt: Karl Mars, Rasauen: Ause 25/86. — Charlottenburg: Gushau Schönhauser Landers. Schillerst. 94, v. 1 Arepst. — Deutsch-Wilmersdorf: Th. Miller. Berlinerstr. 132/133, rechter Leitunk und B. Ridei, Manuscht 3 v. I. — Friedrichsborg: Friedrichsbelde: Carl dorf: Th M iller, Beilmeser 132/133, redier Seitenk und Ek Aldel. Augustofer. 3, v. I.— Friedrichsberg-Friedrichsfelde: Eart Well, Beilin O., Friedrich script. 4.— Grünau: En gel, Dadmet. 6.— Mixdorf: Dher mann, Crift. 6.— Schöneberg: Bild. Vån m. I.e., Apostel Hankoste. 13, Onerged. Hoch.— John misthul - Niederund Ober Schöneweide: Dito John, Ober Schöneweide: Eiemenderasse. 7, Cigarrengeschäft. Aumahmestelen: Aleber-Schöneweide: Karl Weber-Schöneweide: Karl Weber, Cigarrengeschäft. Aumahmestelen: Aleber-Schöneweide: Karl Weber, Cigarrengeschäft. Indamnischal: Sentileben, Mestamateur.— Adlershof: War Worde, Mesperkraße 4.— Cöpenlek: Kranz Weber, Cigarrengeschäft. Indamnischal: Sentileben, Bestellungen nehmen enigegen in Steglitz: 6. Robertsteben in Arebenau. Bestellungen nehmen enigegen in Steglitz: 6. Robertsteben in Arebenau. Reed in die Konstitute in in Arebenau. Expediteur deinrich Bach mann, Ledberstraße 1, part linse.

Muserbem ist sämilige Vareilitteratur sowie alle wissensee: Expediteur deinrich Bach mann, Ledberstraße 1, part linse.

Merke dort zu haben. 2010 Welden Insee alle wissenschaftlichen Werke dort zu haben. 2011 Welden Insee alle wissenschaftlichen Werke dort zu haben. 2011 Welden Insee alle wissenschaftlichen Werke dort zu haben.

den "Borwärts" entgegengenommen.

Um genaue Angabe ber Abreffe wird bringend gebeten.

Bitte ausschneiden!

Charlottenburg. Die Spedition des "Sorwärts" und Buchandlung defindet sich vom d. M. an Tesenheimerfir. 1, Ede Goethestraße, vorn 1 Trebpe.

Charlottenburg!!

Uhrmacher Kunstmann, Wallstrasse 1. Reparaturen schnell, durchaus zuverlässig und nicht teue

Karol Weils Seifenextrakt ist der einzige Freund aller wirklich sparsamen Hausfrauen.

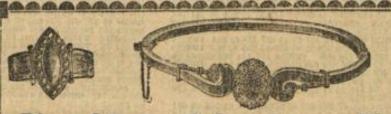
berlieben gewefene und neue, faunenb

billig. 3 Zeilzahlung gestattet. Neue Königstrasse 59. Baldenfteinftr. 28. Lauffherftr. 2.

1 Sid. Brot 50 Big.
2 H. Albrecht's
Backerei
20rangelfir D. Krauffir 19.

Linde' Essenz

wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefässen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.



Die schönsten Schmucks zur Einsegnung

Uhren and Goldwaren

175. Brunnenstrasse 175.

Brillanten. Opale. Similis, sowie alle andren Edelsteine und Imitationen, geschmackvoll in massiv Gold oder Goldplattierung gefasst als Brosches, Armbänder, Ohrgehünge, Halsketten. Ringe etc. Silberne u. versilberte Tafelgeräte u. Bestecks zu HOCHZOITS- U. Pathon-Geschenken.

Uhren.

Zum bevorstehenden Umzug

gut gearbeitete Regulateure, Hänge-Uhren und Standuhren eigenen Fabrikats. Sämtliche in den grossen Räumen meines Hauses ausgestellten Waren sind sellde gearbeitet trotz der billigen Preise und bürgt das 22jährige Bestehen meines Geschäfts für die Reellität der Bedienung.

Max Busse, Uhren und Goldwaren

175. Brannenstrasse 175. rassenbahn-Haltestelle an der Invalidenstrasse.

Cigarren gegen 3—6 Monot Ziel vom Lager ober ab Habrilen ohne jeden Zwischen-bandel, von 18—100 M., liefert nur an Eigarren General-Agentur und Lommissen S. Rund, Rene Königstraße 5.5.56. Som 1. April: Gr. Frantfurberit, 52.

## Grosser Möbelverkauf Mene Rönigftr. 59.

Ju meinem großen Möbelspricher bietet sich Brutlenten die schönse Gelegendeit, ganze Ginrichtungen, and einzelme Gegenhände, recht dittig einzufausen. Deienderes zu entrieblen is der große Borrat verstehen geweisen mit der große Borrat verstehen geweisen und gurückgeletter Möbel, weiche fast neut lind und zu ermößigten Breiten abgegeben werden. Datch gröbere Maben-Gintäuse din ich im Stande, und geschmangen febon für 100, 200, 300—400 Maart, wedelegante 200, 200, 300—400 Mart, hochelegante pon 500—5000 Mart au liefern. Teilzohlungen unter den conlanteffen Bedingungen. Die Möbel lönnen fostenfrei I Monote lagen, werden durch eigene Gespanne transportiert.

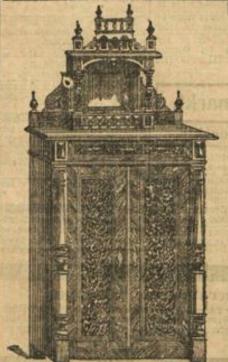
Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's



MitchigerSchutzmarkeverschene, echte Packete für 15 A, 25 A, 40 A, u. 60 A in Brogen-, Material-waren-, Hlumen- u. Samen-Handlungen.

Ratur - Seilverfahren.

Branen Stantheite, beilt ficher ohne Bernfösienung, [34442\* R. Wagner, Ballfreibe 23.



# Th. Fork, Kretzschmar & Co.,

Vereinigte Tijchler= und Tapezierermeister, Berlin C., an der Jannowitzbrücke Nr. 4

(direkt Stadtbahnhof Jannowitzbrücke)

Lieferung für Berlin und Umgebung kostenfrei durch unsere eignen Gespanne. Bei größeren Auftragen ftellen wir ben Deforateur unentgeltlich.

Da befanntlich burch bas Steigen der Robmaterialen bie Mobel eine 15 Prozent teurer geworden find, ift es uns noch möglich, burch rechtzeitige grobe Abschluffe und großes Lager jum alten Preis, fo lange ber Borrat reicht, ju vertaufen. Möbel, welche jest ichon gefanft werben, tonnen bis zum Gebrauch bei und unentgefflich fteben bleiben. Ge empfiehlt fich baber, ben Gintauf recht balb gu bejorgen.

Bitte, verlangen Sie unser Musterbuch gratis und franco.

Begen Aufgabe merben Kranonidfir. 22, bei ber Cranienburger. Brafte. Gol Fabriffpeider, Bimmer-Ginrichinngen, jowie einzelne Stude eleganier mie einfacher Mobel, bedentend unter bem Gelbitkoftenpreis verfauft!

e und Polsterwaren. Großes Lager Gebiegene Greit, angert billige A. Schulz,

Reichenbergerftr. 5. And Theilgahlung! (6

Berlin 80., 177 Oranienftrage 177, Gde Mbalbertfir. Einsegnungs - Schmucks

Aug. Stein

mit Opalen, Türfifen, Berlen oc. Hodizeits - Geldenke in Allfenide vom billigsten bis feinsten Genre.

Zahne 2 M. 10 Jahre Garantie. Vollkommen schmerzloses Zahnziehen i M. Plomben 1,50 M. Teilt. wöchenti. i M.
Zahnarzi Wolf. Leipzigerstr. 130. Sprechst. 9-7. Eugen Neumann & Co., Hollmannstr. 16. Amt IV. 9576.

Gemüse- und Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze

stots vorrätig bei J. C. Rieger, NW., Beusselstr. 43

zum Ausschank sehr geeignet! suss, rot, wie Portwein, ausgezeichnet im Geschmack,

926 0121 27 273 390 (200) 495 647 832 161088 172 463 789 848 162031 322 53 430 778 927 163012 4 506 625 733 50 77 89 164174 260 310 99 401 564 694 75 714 61 875 165002 14 125 266 395 69 612 15 95 901 39 166062 120 88 562 634 94 8 167065 94 365 428 704 856 109328 43 655 718 (200) 882 962 37 166174 79 397 339 433 40 70 796 859 266 99

Biebung vom 16. Mitry 1900, bormittags. Rur bie Grobine über 160 Mart find ben beitrefenben Rammern in Warentdelt beigefnat. (Ohne Grnabe.)

(Cone winder)

(Cone

3. Biehung b. 3. Rlaffe 202. Rgl. Breug. Lotterie.

# Pfennig.

# Kleine Anzeigen.

## Verkäufe.

Reffaurant. fott, 270-280 Salbe Bier jagrlich, 2000 Mart Miete, an zwei großen Bertfrellen gelegen, billig au verfaufen. Charlottenburg, Gprac. frobe 42. 29060

(Barbinenhaus Große Frantfurter

Dufibaummöbel, gange Birtichaft auch eingeln, fpottbillig Boffener ftrofie 38, vorn II rechte. 101K

Plufsbaummöbel. gange Wirtichaft fpottbillig, auch einzeln, Garten frede 32a, I linfd. [477

Mibbel, bar und Teilgaglung, billigit Granflurier Allee 110, I. Cate Ranigebergerfreche. 287R\*

Diebelfabrit. Oranienstroße 2a. Muschelipinde 27, Spiegelspinde 24, Rüchenspinde, Rubebetten, Robriesungfinde b, Kleideripinde, Wallentrumean, Muschelbeiten, Marmorfolietten 27, Marchelbeiten, Marmorfolietten 27, Blufd garnituren 95, Banceliofa 75, Spentuell Teilgablung unter felibeften Bebingungen.

Elegante vorjährige herrenhofen, feinfte Stoffe 9-12 Mart. Bertan Gonnabend und Sonntag. Berfand. BaudGermania, Unter den Binden 21 II.

Teppiche mit Farbenfehlern, abriflager Große Frantfurter-rafe 9, parterre. +1199 trate 9, parterre.

Teppiche. Garbinen fpotibillig Bfanbleihe Reanberftrage 6. Betten, Steppbeden (pottbillig fpind Pfondleihe Reanberftrage 6. [11/6" Reller.

Buchfinthabne , 0,90. Bierfant,

Kanarienhahne jur heffe, Bor-ichlager, geinnde fraftige Deductichen, billig. Bache, Porffrage 84d, Cin-2952b

Remontotrubren, Regulatores ottbillig Biaubleihe Reanderfraße 6

Gastodier, Sparinfiem, Bweiled

Fahrraber, gn foloffal billigen Beeffen, auch Teilgablung, Pabrit Organtenftrage 33. 50K\*

Bahrend verfauft Graß, Köndert-ftraße 12. Chartottenburg. [1887] Fahrräder. Teilzahlung, wähige Angahlung. Loger vierhundert Habri täder, einfährige Garantle, tiefern direft Beivaten. Gebruuchte Fahrräder fiels vorrätig. Juperial Habrrad-werfe, Dieffenbachstraße 38. [1658]

Zfridmafchinen, besie, auch Teil-jahlung. Gukav Brebered, Engel-ufer 20. 10/18°

Onierunge-Darfen unb Rautfdut

Stempel liefert feit 22 Jahren für toufende Raffen und Bereine Jean bolae, Comburg, Drebbahn 45.

Bolge, Samburg, Drebbabn 45 Berlag focialiftifter Bilben Junfriert Breisliften gratio und franco. Graftiansbilb ber focialbemotratifden

Baliner : Theoterftrafe 28/27.

Steppbeden am billigften Sabrit Große Frantfurterfirage b, parterre Wahagonie - Mujdel - Spiegel, Grabe 56 I.

Guffab Labewig , Rommanbanten parterce. Leinert.

Schreibtlich , Phuldet - Lieberfpund, Kichensigundenloga, Spiegelspind, Kichensigunder mit Piantino für 40 Splassiche für herren Ischen verfauft Anklaucchroße 20, Bereindzimmer mit Piantino für 40 Schlassiche für herren Ischen 106Ke Bersonen. Telephon: Anklauschroßell veronimorilich : Th. Glode in

Kanarienhabne, edle Zuchtweib-den verlauft Billwod, Cuntistraße 20, vom II. [28626

Scheitistation verlauft Faie, Schub-ladet, Mallerfrage 163a. 464 Regal, 1,63 hod, 1,58 breit, zu verfausen. Jacob i, Rathenower-sirahe 65, dof 1 Treppe. †137 Echleistein mit Gestell und Schwungrad für Gravenre zu ber-lansen Birfenfraße 78, dof 1 Treppe.

Danbtwagen, poffend für Tifchler, gut verfaufen. Bergmannftrage 90, bei Varffon. (2953b.

## Vermischte Anzeigen.

Gleftrotechnit. 19. Mary neuer benbfurfus. Bebeutenbe Bufunft für herren aller Branchen, nament fich Metallgemerbe. Beite Beite methabe, theoretiich und profitich. Pruimge Bengnis. Stellenwachweid Anmelbungen umgebend, perfontich Jaction, Aite Jafabfirabe 24. [2833] Muguftabab. Röpniderfrahe 60.

Biaubicheine fauft Pfanbleibe

Buchbinder-Arbeit jeber Arifertigt Ferdinand Aleinert, W. Balow frage 56, 2. hof partere. 23878 Menerleritons, Brochaus, Brehn und andre wiffenschaftliche Bucher fauft und beleiht Untiquariat Koch-

Reftaurant, Schwedterftrage 23,24. Saol und Garten ju Sommer-jeftlichteiten, 600-1500 Personen

Bereinsgimmer empfiehlt Bier, Alle Jafobitrage 119. [288K Bereinogimmer Symeonftrage 2:

Technifum Berlin, Hotzmarti-friche 73. Reuer Elektrotechniker Elbendfurfus. (Borbereitung au finat-licher Techniker Prifung.) Doner 18 Monate a 16 Mart. Probectie

Aranten Sabrinibl für Sommer iber leitweise gesucht, wenn billig, Kant nicht ausgeschloffen. Abreffen erbeten, Klibor, Urbanftraße 35. 1eb

## Vermietungen.

Mietsgesuche.

Ginfach möbliertes Zimmer inchen 2 Derren, Rabe Michaelsfirche, mit Preisangabe. Offerten L. 3 Erpedition

## Zimmer.

Rleine 2fenftrige Stube, leer, per 1. April. W., Bulowstrope 56, 2. def porterre. Rleinert. [291550

Steines mabliertes gimmer und Schlafftelle für herren Rofenthaler.

Steines mobliertes Simmer für errn, 7 Mart, bei einzelnen Beuten. Berry, 7 Mart, bei einzelnen Beute Bogeler, Bienerftrabe 18, Dof III.

## Schlafstellen.

Echlafftelle für Serm fofort an ermitten. Tade, Bofenerftrabe 18. Echlaffielle ffir 2 junge Leute be Grenubliche Schlaffielle gu ver-micten für herren bei Giering, Gruner Weg 82, vorn III trebte. [150

## Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Pader auf Golbleiften verlangt Rojenom, Schmibftrafe 6. 29666\* Rolenom, Schmidfrafte 6. 2000.
Poeichgnummi Arbeiter, füchtige, auf Schläuche, Schnurringe, Formiachen, Drebereiarbeiten, bei guter Bezahlung gejucht. Offerlen u. K. 3 an die Erpeb d. Blattes. [176] Bergolber : Leutling berlangt

Bergolber : Lebrling berfa F. Behner, Stallichreiberftraße Goldleiftenfabrif.

Edifbermafer : Lebrling berlangt

Barbier behring verlangt Dan-Züchtiger Arbeiter auf Bambus

und Congo für bonernb gefucht bet Roefemann, Brudenftrage 2. 135 Barod Bergalberin findet dauernbe umb labnende Beichfrigung M. Bich-frabt, Stallidreiberfrahe 18. 115

Arbeiterinnen auf Standmontel und Kofithurode. Tofel, Schunfein-ftrafe 7, II, Parffeite. 15

Arbeiterinnen für Jadets und Roblime bei boben Lohn verlangt Atelier OttoKohlmann, Luchrafic 40. [50 Morgeurod : Arbeiterin , genbte, erlangt Reumann , Wafferther

verlangt Reumann, frage 64, L Barod . Bergolderin Rojenow, Schmibftrage 6.

3m Arbeitemarte burch befonderen Drud herborgehobene Augeigen toften 40 Bt. bro Zeile

## Bierapparate-Woutenr,

welder gröhere Anlagen selbhändig montieren fann und mit der Bierapparet : Brauche vollftändig vertraut ift, zum sosortigen Antrict det hodem Lohn gelucht. Offerten mit Lohnandprücken an Alfred Kochmann. 3954E\*) Brediau, Gartenstraße 27/29.

Beraniworilider Rebacteur: Baul John in Berlin. für ben Inferatenteil beraniworilid: Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin

## Die Margfeier im Friedrichshain.

"Ralt und ziemlich trube" lautete bie Betterprognofe für Sonntag, ben 18. Marz. Das war wenig aussichtsvoll für bie proletarische Gedentseier, boch wurde bie Borsandige burch bie Thatsachen leider noch übertroffen. Bar auch die Ralte ausgeblieben, so batte fich bafür ein intensiver Dauerregen eingestellt, der die Straben mit Bafferpfützen gierte, die fiebbeftreuten Bege bes Friedrichebains in fornigen Brei bermanbelte. Erog allebem berrichte bor bem Sandsberger Thor am Countag icon von früher Morgenstunde ab ein reges Leben. Richt die Ungunft ber Bitferung noch die Ungunft ber Berhaltniffe hatte bas Proletariat von feinem Gang jum Friedhof ber Margefallenen abzuhalten bermocht. In hellen Scharen waren fie gefommen, Frauen und Mädchen, Manner und Inglinge, um die für Freiheit und Recht gefallenen Rampfer gu ehren und durch ihr Ericheinen gegen die herrichende Reaftion ju protestieren. Bis bicht an die Landsberger Allee himmter behnte fich zeitweise ber Bug ber harrenben ans, ber fich langfam, Schritt für Schritt, bem erftrebten Biel gu bewegte. Bielen Friedhofsbefuchern batte bie bobe Poligei eine eigentumliche Heberrafdung bereitet. Ber bom Landsberger Blat aus ben gewohnten Weg durch den Sain gum Friedhof nehmen wollte, wurde furz borber von Schuhmannern, die wieder in erheblicher gahl dem öffentlichen Sicherheitsdienst entgogen waren und fast alle Wege und Stege beseth hielten, zurückgewiesen und mußte nun in weitem Bogen durch den hain wandern und von jenieit des Kranfenhauses ber ben Friedhof gu erreichen trochten. Mis Sauptiomnunitation war ber gabrweg jum Kransenhaus anserschen worden. So gablreich, wie die Besucher des Friedhofs, so gablreich waren auch die Gaben der Liebe und Berehrung, welche ichon friedzeitig pietatvoll niedergelegt worden waren und im Laufe des Bormittags noch fort und fort burd Deputationen fiberbracht wurden. Der portal- und femudloje Friedhof hatte am Countag wieber einen Comud erhalten bon nab und fern, wie er fconer und reichaltiger nicht gebacht werben tann. Wenn eine Steigerung ber Babl unt Bracht der überbrachten Kranze gegen frühere Jahre noch möglich ift, fo war dieje Steigerung diesmal ficher zu berzeichnen. Kranz an Strang gereiht, blieb faum ein Bledden ber Mutter Erbe frei, in beren Schoft die Opfer bes Freiheitstampfes ruben. Un Banmen an Sträuchern tvoren fie befeftigt, felbft bas armfelige holggitter, welches die Rubeftatte ber Gefallenen umfriedigt, war mit prangenbem Margidmud belaftet. Es war ein prachtiges, reiches Bilb, welches fich bem Beichauer barbot, vermehrt burch bie verichiebenartigen Krangichleifen, beren Farbung bem politifden Glaubensbefemminis ber Spenber angepaht war. Raturgemäß bominierte die lenchtende rote garbe, fowohl ber ben Blumen als auch bei ben Schleifen, welche fich wie ein Sauch ber Freiheitsmorgenrote fiber die Graber ber Rampfer legte. Dazwichen machten sich bas dem ofratische "Schwarzerot-gold", das freisinnige "Schwarzeweißerot", sowie das anarchistische "Schwarze bemertbar. Zu den borgnammten Karben war diesmal auch das unschuldsvolle "Weiß" getreten. So maren bie Krange ber Egibn Bereinigung, ber Begetarier, bes freifinuigen Begirlsvereins ber Rojenthaler Borftabt und ber Modelltifdler ber Borfigwerfe mit weigen Schleifen geidmidt. Die Strangfpender waren fast ausnahmslos biefelben, wie sie Jahr für Jahr bei biefer Gelegenheit vertreten find: die verschiedenen gorverschaften der jocialdemofratischen Bartei, die Bahlbereine ber feche Berliner Reichstags. Bahlfreife, ber "Bormarte, bas Berfonal ber Babingichen Buch-bruderei, bie gablreichen Gemerlichaften und großen induftriellen Betriebe, baneben die vielfachen Beiangs, Gport. und geselligen Bereinigungen, ferner bie Bartei-vereinigungen und Gewersichaften ber benachbarten Bahl-treise und ber Bororte im engeren und weiteren Umfreise Berlind. Es mogen bis Mittag 400 Krange niebergelegt worden fein. Wenn es auch nicht möglich ift, Die Gaben eingeltr aufgu-gablen, fo feien bemoch gwei bervorgehoben ibrer besonderen Eigen art wegen, und zwar ber ben Breibeitelanmfern gewidmete Bran bon "Wenoffender Lungenheilstätte Worberebori i. Col. sowie der Kranz der "Katienten in Gütergog". Anchein "von den Rehbergern" gewidmeter Krauz möge hier besondere Erwähnung finden. Leider wurde das Weihewert durch das ungünstige Weiter ftart beeinträchtigt. Bereits um 10 Uhr vormittage waren bi idniften vieler grange burch ben andauernden Regen unieferlich ge uncht und gerflort worden. Das Umwetter febte fein Bernichtungs wert im Laufe bes Tage indbarmbergig fort, jo bag es mabrind nicht ber übereifrigen Milhewaltung der Boligeifperre bedurf hatte, um den angeblich bedrohten Staat zu retien. Geit Jahren if nicht fo viel abgeichnitten worben wie in biefem Jahre. Dem polizei liden Schneider durften die Finger weidlich web gethan baben. Beife Cenfur genbt worden ift, bavon legt Die Bleiftifmotig au einem Schleifentorio , Schiller flantoge fahrlich beredte Bengnis ab. Ein ganglich ichleifenlofer Krang trug als besonderen Schmud ein Blüttchen Bapier mit der latonischen Aufgerift: "Konfisciert!" Als Widmungen waren in der Webrzahl furge Dentiprfiche gewöhlt worden, boch trugen auch eine Reife von Rrang-fchleifen gum Teil recht lauge Widmungestrophen. Mis eine für alle moge die folgende bier Erwahnung finden:

Sier ward ein Denfmal Euch verfagt, -In Raftatt es über bie Graber ragt

So ift trop allebem und allebem ber 18. Mars auch in diesem Jahre wieder vom Proletariat in würdigfter Weise geseiert worden; es hat auch diesmal wieder ein sichtbares und verständliches Zeugnis dafür abgelegt, daß es die Märagesallenen und ihre Abaten nicht pergetten bat midit bergefien wird und midit Arbeiteridiaft hat fraftbolles Beben berlieben ben Borten einer Rrange

Rinht 3hr and langft verbleicht an biefem Ort, In Bolles Berg lebt 3hr boch einig fort!

## Die Polizeischeere

hat am Countag bes Ibeal ber Dunlelmanner gu bermirflichen gefucht. Bom Friedrichebain werden und geradezu unglaubliche Ronfistationen berichtet; hier einige Bruben: ben Bureau. Ungeftellten ift eine Grangidleife abgeschnitten worben, bie

"Das Bortal wurde Guch verwehrt Ihr feib jedoch auch fo geehrt!" Den Arbeitem ber Bobelichen Fabrit wurden folgenbe Berfe tonfieciert :

"Und, die wir noch ichmachteten in Retten und Racht, hat Ener Ruf in die Reifien des fampfenden Proletariats gebracht!" Im vorigen Jahre ift die gleiche Widmung unbeanftandet ge-

Als unfer Parteigenoffe Riefel ben Lieutenant mit der Scheere Darauf aufmertfant machte, bag bie tonfiscierten Worte noch am felben Abend von ber Bubne bes toniglichen Schaufpielaufes herab gefprochen wirden, entgegnete ber Beamte, bag er

biefe Belehrung nicht anzunehmen brauche.
Gleichfalls fiel folgender von ben Borgellanarbeiter Charlottenburgs bargebrachte Spruch ber Schere zum Opfer:

Wenn bie Ericheinung, Die vorübergeht,

Sich beinte wieder nahet den geschähten Zoten — Denft nicht, daß uns trot alledem der "ftarifte Mann" berweht ! Schant um! Es zeigen fich ber Millionen Boten !

Der Barteigenoffe Engen Ernft trug einen Rrang mit folgender Bidmung:

"Richt umfonft habt Ihr geblutet, trad're Rampfer! Das Gebachtnis Gurer Thaten wandelt um burch alle Lande Was Ihr fatet, reift zur Ernte, troh Gewalt und Blei und Eisen, Troh Gerleumdung. Spott und Lüge, die stets mächtig sich erweisen, Trimphierend wird die Menschheit preisen Euch in spät'ren Tagen Als die Ersten, die das Lanner einer neuen Zeit getragen."

Der Beamte tonfiscierte hiervon die Worte; Bas Ihr fatet ufw

Den Arbeitern ber Riftenfabrit bon Theobor Abolph in Rummelsburg wurden folgende Berfe tonfisciert:

Gin Schmergruf wird die Belt burchtlingen, Den Opfern bie an Bunden reich Gefallen find jo nag und bleich gur Bolles Recht in blutigem Ringen.

Dieje Beifpiele zeigen, daß ber auf poetifche Bolitit ausgebilbete Teil ber Boligei ben auf unfittliche Bilber fahnbenden Beamten fo einigermaßen bie Stange halt. hier wie bort bas icone Streben, bas Ibeal ber weltlichen und geiftlichen Genbarmerie gu ber-

Sei Gines nur.

## Berliner Bartei-Angelegenheiten.

Bantow-Chonhaufen. Sente abend fallt ber Leje-Abend bei Groffurt wegen ber Gemeinderats-Bahlen aus.

Lichtenberg. Friedrichsberg. Unfer Kanbibat fur bie heute flattfindenden Gemeinderatsmahlen ift Weber Georg Treue. Thue jeder feine Bflicht!

Ablershof. Seute ift teine Berfammlung. Die nachfte Ber-fammlung bes Arbeitervereins findet über acht Tage fiatt.

Brit. Sente nadmittag von 1-5 Uhr finden bei Beibge Chauffeeftrage, Die Bohlen gur Gemeindebertretung fiatt. Parteigenoffen, agitiert mit ganger Rraft fur ben Gieg unfres Ranbideten Gaftwirt Rarl Dorn.

Rieber: Edioneweibe. Unfer Randibat fur bie bente bon 9-11 Uhr fintisindenden Boblen gur Gemeindeberfreiung ift Cenoffe Sari Beber. Parteigenoffen, feib auf bem Plag!

## Tokales.

3m Reiche . Berficherungeamt

haben fic, feitbem ber friibere Staatsamwalt Gabel an Stelle bes herrn Dr. Bobifer bas Brafibium übernommen bat allerhand recht erbauliche Dinge ereignet. Bir erimern nur baran, bag biefer Brafibent bie befannten Schriften und Traftatiben bes im Sinne Stumms und bes Buchthausfurfes agitierenden Bredigere & fille amtlich zur Berbreitung in Beilanftalten empfohlen bat. Burbe jo mit Rachbrud alles gethan, um franten Arbeitern eine geiftige Roft bargubieten, nach ber fie burchweg leinerlei Berlangen trugen, fo hat fich auch bie Rechtfprechung des Reichs-Berficherungsamts, wie wir ichou bor Monaten melben fomten, recht bedeutlich gu II ng unit en ber Arbeiter geanbert.

Es fei nur der neuerdings eingeriffenen Spruchproris gedacht, nach ber gur bellen grenbe ber Berufsgenoffenicaften bom Reichs-Berficherungoamt Die Anfprfiche von Arbeitern gurud gewiesen wurden, fobalb die Berlegten fich nach Annahme bes Berichts burch ihr Berhalten und durch Richtbeachtung ber Unfallverblitungs. vorfchriften "außerhalb bes Betriebs gefest" oder fich in eine "felbft geichaffene Gefahr begeben" batten.

Die Bernisgenoffenfcaften haben neuerbinge am Reichs Berficherungsamt aber noch allerhand anbre Annehmlitgleiten erlebt. fu biefen burfte ce gu gablen fein, bag ber Profeffor Gurbringer deffen Gmachten fich bisber baburch ausgezeichnet haben follen, daß fie ber Lage bes verungludten Arbeiters Gerechtigfeit wiberfahren liegen, es vor inrgem in aller form abgelehnt bat, ferner noch für bas Reichs-Berficherungsamt Obergutachten abgugeben. Gin gall, ber in internen Streifen erffarliches Auf-

Die Berufegenoffenfchaften brangen nun in frendiger Bewogung babin, daß am Stelle bes herrn Profesior Burbringer ber Brofesion Dr. Rinne trete, ein Mann, ber fich ben Bermgliedten gegenüber auf einen ftrengen, ben Unternehmerorganifationen behagenben Standpunft gestellt hat und bei biefen baber im besten Unfeben

Das in ben Berufsgenoffenichaften berforperte Unternehmertum erlebte aber noch eine weitere Gemigifiming barin, daß in lehter Belt zu Kammervorsigenden im Reicks-Berficherungsannt mehrfach Personen ernannt wurden, die sich in ihrem frührern richterlichen Wirkungstreis sehr im staatserhaltenben Ginn ausgezeichnet hatten. Go ein herr Grieben . burg, der in Breslau ale Strafrichter burch feine ftrengen Entdeibnugen vielfach Auffeben erregt bat. Auch beift es, bag ber Regierungerat Rangow, ber Bruber bes befamten Staatsamvalts, ben Titel eines Geheimen Regierungerats erhalten und Borfigenber einer Spruchlammer werben foll.

Teilen wir nun noch mit, daß "Bormarts" und "Bolte. Beitung", bie unter Bobifer cifrig im Reichs. Berficherungsant gelefen wurben, unter herrn Gabel ber befannten Angriffe wegen verbannt worben find, fo burfte ber Beift, ber gegenwartig bie bobe Beborbe beberricht, wohl gur Genilge geleunzeichnet fein.

ine Grenge hat Thrannenmacht" ufw. befdlagnahmt. erfrantte Mitglied fich mit der Behandlung durch eine nicht approbierte Berfon (Bahntedmifer) einverstanden erffart. Dit Rudficht auf Dieje Entideidung werben bie hiefigen Orte-Rrantentaffen von bem Dagiftrat angewiefen werben, unr folche Berfonen Bahntechnitern gur Behandlung zu überweisen, die sich hiermit einverstanden erffart haben. Auch der Gebrauch von Medizinscheinen, in denen die Bezeichnung "Dr." oder "Zahnarzt" vorgedruckt ist, dei Zahntechnikern wird den Kassen untersagt werden, damit das erkrankte Mitglied über die Art der Behandlung nicht in Fretum verseht wird.

Gine Erholungeftatte für Raffenfrante will ber Boltsbeilfiatien-Berein vom "Roten Rreng" in ber Jungfernheibe gum 15. April eröffnen. Wie in einer Gigung bes Komitees mitgeteilt wurde, wird die Erholungsfratte eingerichtet nach Urt bes Baradenlagers am Gradow-See, das ebenfalls eine Schöpfung des Bollsheilstaten-vereins ist. Der Kranke, dessen Arzi die Aufnahme besürwortet, fährt morgens hin und lehrt abends nach haufe zurück, Lazarett-räume für plöhliche Erkrankungen sind vorgesehen, ein Arzi ist siets zur Aussicht anwesend. Für warmes, gesundes Wittagessen zum Seldstostenpreis wird nach Witteilung des Konnitees gesorgt. Wer eboch bas ju Saufe gubereitete Mittagemahl vorgieht, findet bequeme Einrichtung aum Barmen der Speifen. Den Kranten werden alle Bequemlichkeiten geboten, Gelegenheit zu gesundheitsmäßiger förberlicher Bethätigung, Spazierwege, Spiel im Freien, Blumenpflege und ahnliches. Alfohol ift nur als heilmittel gestattet. Durch Wort und Beispiel wird der Krante zu gesundheitsmäßiger Lebensweise erzogen - für fich und feine Familie. - Go die Mitteilungen bes

Die Frühjahrs . Rontroliberfammlungen im Bereich bes Begirlstommandos III Berlin werben vom 2. bis 10. April auf bem Sof ber Landwehrdienstgebaude, Gobneberg. General Papestraße, stattfinden. Raberes wird eine Bekanntmachung an den Anschlag-jaulen am 25. Marz und 1. April enthalten.

Der Berliner Frühjahre . Jahrmarft findet bom Mittwoch bis jum Connabendabend, 21. bis 24. d. M., bor bem halleichen Thore in ber Gneisenau - Yoriftrage, Barnther - Schleiermacher- und ben angrengenden Stragen statt. Der Aufbau ber Jahrmartisbuben beginnt beute Dienstag.

Die Jagbinie, ber Fistus und die Wahrheiteliebe bes offigiblen Echweinburg. Kürglich ging die Rotig durch die Beitungen, daß der Bistus burch Anfauf des Grundftude Jagerfir. 22 Berntieter des erwähnten Ballofals geworden fet. Es war ferner gefagt, daß alle Bennithungen feitens des Fistus, den Kontraft zu ofen, bergeblich waren, und alfo nichts übrig bleibt, als ben Bieter bis jum Ablauf feines Mietstontrafts, ber noch Jahr und Tag läuft, au "dulben". Dagu ichreibt ber Bachter ber "Jagbfale", Derr Emil Burchardt, folgenbes: "Die jetige Inhaberin bes Saujes Jägerstraße 22, die fonigt. Seehandlung, hat niemals ben Berind gemacht, meinen Kontralt zu lojen oder mich von bentielben zu entbinden, im Gegenteil, da ich für die jetigen Ber haltniffe eine zu hohe Miete gablen muß, so wollte ich, gegen eine Entickädigung, bom Kontraft entbunden werben, was jedoch furger Sand abgelehnt worden ift. — Es fann wohl somit von einem "Dulden" meines Lolals in dem Hause Jägerstr. 22 feine Rede sein."

Wen wird die Regierung ummehr berichtigen, den Schweinburg oder ben Pachter ber Jagbfale, der ba behamptet, daß es nicht feine Schuld fei, wenn in einem dem Riefins geborigen haufe noch Racht für Racht mit Menschenfleisch gehandelt wird?

3m Drudereibetriebe fchwer berungliidt ift geftern, Montag. bornittog, die 18 Jahre alte Arbeiterin Bictoria Ulbrich aus ber Reanberfir. 88 in einer Berffiatt in der Rochstrage. Gie geriet mit dem linfen Bein gwijchen gwei Breffen und erlitt einen Unterichentel. bruch. Rachbem man fie aus ihrer Lage befreit batte, wurde bie Bernngliidte mit einer Drofchte nach ber Unfallftation I und bon

bort nach ber elterlichen Wohnung gebracht. In ber Angelegenheit Sternberg bat ein hiefiges Blatt bon ber wegen Anppelei berfolgten und flichtig geworbenen Maffenje Rifder aus Rem Port folgenden Brief erhalten: "Dabe bie Artitel über den Sall Sternberg-Fifcher in Ihrem Blatt verfolgt und febe, bas auf mich, weil fern, olle Schuld gehäuft wird. Ich habe gefehlt, aber mur aus Rot und Untenntnis. Da meine Reue tief und aufrichtig ift, tehre ich zurild, um mich wenigstens größtenteils bon ber Untlage gu reinigen! Coeben mit biefem Brief habe ich mich ichriftlich bei herrn Ariminaltommiffar v. Trestow ben Gerichten gestellt. 3ch habe wiffentlich niemand Bofes zugefügt und tann meine Strafe leine große fein."

Gin internationaler Taschendieb ist auf eine eigene Art am Soumabendabend im Oficn ber Stadt festgenommen worden. Bor bem Schanfenster eines Barenhauses in der Landsbergerstraße ftanden ablreiche Franen, um fich die Anslagen auzusehen. An fie brangte fich ein feingefleideter junger Mann, der einen eleganten Hebergieher auf dem Urm trug, heran. Ploglich fablte eine Dame, wie eine fremde Sand fich in ihre Tafche verjenfte und bas Bortemonnate daraus entifutrte. Sie zweifelte nicht darau, daß der junge Mann ber Dieb war, ober fein unbefangenes Auftreten, die feinen Lodftiefel, der tabellofe Anzug und der elegante Mantel floften ihr eine foldie Aditung ein, bog fie es nicht wagte, ihren Berbacht faut werben gu laffen. Die Beftohlene war indeffen wenigftens fo ting, den jungen Mann nun unguffällig gu beobachten. Es bauerte auch nicht lange, ba wiederholte ber Langfinger feinen Griff bei einer aubern Bran. Run belam bas erfte Opfer Mit und nannte ben Unbefannten laut einen Dieb. Der Bejdulbigte, ber mir gebrochen deutsch sprach. leugnete, suchte sich aber mög-licht unbenerft guruchguziehen. Eine Augabi Frauen folgte ihm jedoch und als sich an der Elizabethstraße einige Daus-diener zu ihnen gesellten, sam es zu einem gusammenstoß. Der Angehaltene machte noch einen erfolgsosen Bersinch, sich zu befreien, indem er einem feiner Berfolger in ben Finger big, wurde bann einem Schupmann übergeben, von diesem nach der Bache bes 21. Neviers gebracht und von dort der Kriminalpolizei zugeführt. In seinen Taschen fand man drei Portemonnaies mit 47 M. Er behauptet, sie alle in Warschau gesauft zu haben. Der Died nennt sich Frohm Sinhti aus Warschau und will 17 Jahre alt sein.

Auf einem Obftrefte glitt gestern bie Sanbelofran Bitive Bwilling aus Belgig aus, als fie vom Anhalter Babuhof aus beime febren wollte. Gie jog fich einen Bruch bes rechten Arms gu. Die Infallftation I, bie ihr einen Berband aulegte, brachte fie nach bem Babnhofe gurud und in ben Bug, ba fie nach Saufe gu fahren

Einen traurigen Abichiuß fand Sountogmorgen für ben 43 Jahre alten Schuhmacher Baul hilbebrandt aus ber Marienburger-ftrage ber Mastenball im Saale bes Oftbahuparts in ber Rübers-Beim Bonbouregen, ber furg por Schlug bes Feftes

Zeugen gesucht. Die Bersonen, welche der Streitigteit bei-gewohnt haben, die sich am Comung, 23. Januar, mittags 1 Uhr, vor dem Haufe Mariannenstr. 43 zwischen einem Arbeiter und einem Handlungediener abgespielt hat, werden gebeten, sich bei dem Zimmermann Friedrich Lehmann, Beigenburgerstr. 34, hof 1 Treppe,

Durch einen verwegenen Diebstahl ist vorgestern nachmittag der Gastwirt R. Lauge in der Kotsdamerstr. 30,31% ichwer geschädigt worden. Als nach dem Mittagsgeschäft nur noch einige Gaste beim Stat sitzen blieben, überließ Lange zwischen 3 und 4 lihr die Berforgung der Birtschäft anf ein Beilchen dem Kellner und dem Japser Alfred Hermann, einem jungen Mann von 22 Jahren, um sich einen blitzulegen. Diese Gelegenheit venutze Hermann zu einem ichveren Diebstahl. Auf dem Schanktich siehe Errmann zu einem ichveren Diebstahl. Auf dem Schanktich siehe ein Pult, in das Lange vor lurzem 1828 M. gelegt hatte. Der Zopfer erbrach das Bult, nahm das Geld und verschwand in Gesellichaft des Handbieners Böttcher. Man nimmt am, daß der Diebstahl von lauger Hand geplant war. Hermann erhielt am vergangenen Freitag den Bestach des früheren Japsers und Handbieners Mor Witt, und es besteht der Berback, daß bei dieser Gelegenheit der Blan verabredet worden sei. Bitt wurde daher in seiner Wohnung in der Dreddenerstraße bente niorgen seitgenommen und der Kriminalpolizei zugeführt. Die Rachsorichungen nach Hermann und Böttcher hatten noch leinen Ersolg. Durch einen verwegenen Diebftahl ift borgeftern nachmittag nach herrmann und Bottder hatten noch leinen Erfolg.

Generbericht. Gin großer Dachftublbrand tam Montag frub 3 Uhr in einem noch imbewohnten Renbau Gde & fan . Il fer und Bilmeffrage gum Ansbruch. Der Bauwarter hatte furg vorher feinen Rundgang vollendet, ohne etwas Berdachtiges zu bemerken. Als er dann Flammen gum Dache herausichlagen iah und bie benachbarte Fenerwehr alarmierte, ftand in wenigen Minuten der benachbarte Fenerwehr alarmierte, stand in wenigen Minuten der ganze Dachstuhl in Fammen. Den energiiden Gorgehen der Behr gelang es, die benachbarten, ebenfalls noch unbewohnen Gehande zu schüßen. Der Dachstuhl wurde vollssändig eingesichert. Ob Brandhistung vorliegt, konnte nicht seste gestellt werden. Borber ging Ren-Kölln am Wasser 15 der Juhalt des Vorleigigigigis von Vogt in Flammen auf. Steinmes fir a se Ids war ein Jimmerbrand zu beseitigen. Das dans ist in züngster Zeit wiederholt vom Feuer beimgesucht, so dah Brandssiftungen vermutet werden. Go ft o wo fis fir. 11 war durch Brand eines Wasservohrs eine teilweise lieberischsemmung von Brud eines Bafferrohre eine teilweife lieberichwemmung bon Bohnrammen erfolgt, weshalb die Wehr herbeigernfen wurde. Countag friih 31/2 Uhr wurde ein groberes Lofdanigebot nach Balbitr. 38 (Moabit) gerufen. Sier flanden auf dem Solg- und Roblenplage von S. Schuple brei Henwagen in hellen Alammen. Jedenfalls war einer berjelben durch einen Bubenfreich in Brand gefest, der dann auch die beiden übrigen erfahte. Die Wehr griff fofort mit zwei Dampffpeigen ein, ichnigte bie Bolg und Roblen-vorrate und befeitigte umerhalb einer Stunde die Getahr. Die Ladungen und auch die Gefahrte find ftart beigabigt. Der Thater ift nicht ermittelt.

#### Mus ben Madhbarorten.

Ginen glangenden Gieg erfochten unfre Borteigenoffen in Beigenfee am Montag bei ben Gemeinberats - Bablen. Im 2. Begirt erhielten Genoffe Chillert 323, Gerftenberger 320 Stimmen, wahrend die Wegner Thunert 25, Schmidt 20, Sutder 4 und Butiner 4 Gimmen erhielten. 3m 3. Begirf vereinigte Genofie, Zairbmann 310 Ctimmen auf fich, wahrend fein Gegner fun 31 Stimmen erhielt. Daß trop ber ungfinftigen Bablgeit (10 -2) ein joiches Rejultat ergielt wurde, zeigt, bog alle gu unfern Ungunften augewandte Maguahmen unfrer Geguer an bem Opfermut unfrer Barteigewijen wirfungelos abpraffen. - Unfre Parteigenoffen haben trop allem die alten Gige mit glangenbem Erfolge wieder erobert.

Chne Biderftand ift unfer Barteigenoffe Mann borgeftern in Sohannisthal zim Mitglied bes Gemeindernte gewählt worden. Muf ihn fielen 184 Stimmen, wahrend ber Wegner mur 6 Stimmen erhielt.

In Bantow haben mijre Barteigenoffen einen glaugenben Gieg erfochten. Bei den am Montag flattgefundenen Gemeinberate wahlen gingen die Ranbidaten ber Socialbemofraten Alingen berg mit 208 Stimmen, Freiwald mit 282 Stimmen ale Gieger bervor. Die Randibaten des Mijdmajd Reinhardt und Rreifdmann erhielten 167 begw. 210 Stimmen.

Bei ben Gemeinbergtemahlen in Wilmereborf find unire Parteigenoffen geitern ber Stoalition ber bfirgerlichen Barteien unter-Die chedem feindlichen Bruder vereinigten auf ihren Ranbibaten Radftadt 474 Stimmen, wahrend auf unfern Barteigenoffen Maurer Behrend 335 Stimmen fielen. Selbstverständlich war auch hier die Wahl ichen um 6 Uhr zu Ende, io daß einem großen Teil der Arbeiterschaft die Andübung des Wahlrechts unmöglich war.

Schmargendorf. Die Versammlung bes Arbeiter-Bilbungs-bereins findet Dienstagabend unt 81 aller im Wirtehaus Commergen-dorf fatt. Genofie Rapp fpricht über "Unfre Stellung zur

Bei ben Gemeinderate Bahlen in Lichtenberg Friedricheberg am Montag flegten im zweiten Begirt bie Genoffen Gaftwirt Dawald Grauer und Spediteur Rarl Bell mit 589 begw. 573 gegen 104 begiv. 92 Stimmen, welche bie gwei Begiter erhielten.

Die Barteigenoffen werden erjucht, gu beute Dienstag licht in ben Bormittagefinnben ihre Stimme für unfern Randidaten Georg Treue abzugeben.

3n Ober Echonetweibe wurde Genoffe Sohn mit 199 Stimmen als Gemeindevertreter gewählt. Die Gegner erhielten 54 begto. 18 Stimmen.

Die Rigborfer Stabiberordueten Berfammlung nahm in ihrer ungerordentlichen Gibung am Montag einige fleine Abande-rungen an ber Bebiffrenordnung fur bie Ranalisation und an ber Sundeftener-Ordnung vor. Dann trat man in die Etatoberatung ein, Erster Bargermeifter Bobbin berichtete gunachft über ben Stand und die Berwaltung der Gemeinde-Angelegenfieiten. Darans ift hervorzuheben : "Das am 1. April ablaufende Rechnungsjahr ift m allgemeinen als günftig zu bezeichnen. Es wurden für die indtifche Berwaltung 18 000 Mart, für die Schulverwaltung jädtische Berwaltung 18 000 Mark, für die Schulverwaltung 2000 Mark und sir die Straßenreinigung 8000 Mark, die Smannen abgerundet, wen ig er ausgegeben, als der Voranschlag vorsab. Dazegen überschreiten die Ausgaden den Voranschlag in der Armenpflege um nicht weniger als 50 000 M., nach Abzug von 2000 M. Einnahme um 48 000 M., in der Schulverwaltung um 6000 M. dei der Echaltung der Schulzerbalde um 3000 M. An umbortergeschenen Ausgaden wurden 25 000 M. mehr ausgegeben, wie berauschlagt und berauschlage und haben vorhergeschenen Ausgaden wurden 25 000 M. mehr ausgegeben, wie berauschlagt uppresen war kauntschlich infalse der Stadtmerdung verauschlagt worden war, hauptsächlich infolge der Stadiwerdung Rirdorfs. Insgesamt wurden mehr ansgegeden 84 000 M., nach Abzug der Ersparnisse von 28 000 M. also 56 000 M. Ersrenlicher-weise sind an Steuern 83 000 M. mehr eingenommen worden, so daß bas Rechnungsjagr mit einem Heberfchuß von 27 000 MR. abichlicht. Bir bas neue Rechnungsjahr ift min eine Ansgabe von 2 362 647 M vorgeschen. Sie ist 26 Kroz, höher, wie die des Borjahrs, während die Einwohnerschaft um etwa 10 Proz. steigen wird. Die Bedürfnisse der Krmendslege werden um 10 Proz., die der Schulverwaltung um 16 Proz. gegen das Borjahr wachsen. Bon den Armenslasten entfallen auf den Kopf der Bevöllerung 3 Mark, nach Abzug der Bruttoeinnahmen 2 Wark. Dei 14 000 Bollssschillern son den Ansgaben sie die Schule auf den Bollssschilder 44 Mt., prährend dei Boo Reallshüllern jeder derselben der Stadt 00 M. koltet ihort! hort II. welche Summer sich n och er hob en wird. 00 M. toftet (Sort ! bort !), welche Summte fich noch er hoben wird. Die Armenpflege und die Schulen verfclingen gufammen gwe Drittel ber Steuereinnahmen, Die Ginfommenfiener burfte im neuen Geichaftejahr bei 1831's Prog. Buidlag, ber icon bisber erhoben wurde, eine Steigerung ber Gimahmen von 20 Brog, ergeben, Die Schulden ber Gemeinde belaufen fich im Jahre 1600 auf rund 12 Millionen M., der Gefamtvermögensbestand wird auf rund 23 Mil. Mart begiffert. Gelegentlich ber Genehmigung zur letten Dreimillionen-Anleibe ift an ben Magiftrat eine Berfügung gerichtet worden, bag neue Aufeiben nicht ichlanticeg genehnigt werben wfirden. Die Aufichisbehorde verlangt, bag in Intunft bie Roften int Schuldanten aus dem Ordinarium bestritten werden sollten. So wird in ipateren Jahren schwer werden, das Gleichgewicht im Stat bergustellen, es wird aber gelingen." — In der num fosgenden Beratung wurde beim Etat der Gadanstalt der Antrag gestellt, die Miete für Gasmesser zu ineichen. Odwohl allen Gruppen der Berfammlung der Antrag ihmpatbisch war, winde er doch mit Rücksicht auf die Bisonzierung des Etats abgelehnt. Eine längere Debatte rief die Ginsellung von 25 000 M. hervor, die zur Beschäfung eines Bauprosetts für den San einer neuen Gasanstalt, einschliehtich der Prifung und Prämiserung der erlangten Eutwürse dienen follen. Siervon hat der Magistral in für Schulbanten aus bem Ordinarium bestritten werben follten. erlangten Entwürfe dienen follen. Hiervon fat der Magistrat in einer bernteintlichen Zwangslage bereits 15 000 M. ohne Genehmigung ber Stadiverordneten-Berfanunlung ausgegeben. gemein wurde dies niftbilligt; einigen burgerlichen Stadtverordneten waren die Summen gu boch, der Titel wurde aber ichlieflich ausgenommen. — Ed folgte eine geheime Sigung. — Forfetung ber Ctateberatung am Dienstag.

Mine Migborf. . Bei einer Schlagerei in ber Bring Sandjert, firage wurde fürglich der Medaniter Sermann Tolle aus der Leffing-ftrage 18 durch einen Mefferfiich fo erheblich verlegt, bag er infolge ber Berleuung im Rreis-Rranfenhaufe Brip verftarb. Der Meffer beld war junächt unbefaunt geblieben, ist aber jest in der Berion bes 41 Jahre alten Tochdeders Heinrich Ponitife and der Stralaner Miles in Berlin ermittelt und gestern verhaftet worden. E. der bereits wegen Wordverinchs mit d Jahren Judithaus vordestrast ist, rännt die That ein, will jedoch in Rotwekr gebandelt haben. Das wird aber bon Beugen bestritten. - Der Bebrer 3 filich er, gegen ben ein Berfahren wegen groblicher lleberichreitungen des Buchtigunge rechts fowebt, ift auf 6 Wochen beurlaubt worben, ba er ein von Profesior Menbel in Berlin ansgestelltes Attest eingereicht hat, nach welchem er fower nervenleidend ift.

Gifenbahnunfall. Als ber Ringbahngung gestern nachmittag 3 Uhr 50 Minuten Die Station Bilmersborf verlaffen follte, um in der Richtung nach Charlottenburg weiter zu fahren, erlitt die Maidine baburd einen Defett, bag ber Dampfichlaude plagte. Es gelang, ben Chaben bald ansgubeffern, fo bat, ber Betrieb nur furge Beit geftort war.

## Dermildites.

Dampferunglud. Buf ber gahrt bon Ronigsberg nach Bremen ift ber Tampfer "Diana" ber Reptunfune infolge ichweren Sturms bei Born hallnt led geworden und gefunten. Der Dampfer "Kafan" hat bie Befahung gerettet und bor ber holtenauer Kanalmindung gelanbet

Die entfehliche Mugelegenheit bes Aunbenmorbes in Konis wird von der Staatsbürger - Zeitung" geschmadloserweise daburch ins Lächerliche zu ziehen geiucht, daß sie mit der Sache ihre alten Rimalmord-Phantasien in Berdindung bringt. Das Blatt lägt bereits in der Synagoge und bei santlichen jüdischen Schlächtern in Konig Durchsudungen abhalten, die aber bisher noch ergebnislos

Bauunglud. Aus Oberhaufen wird berichtet: Montage vormittag friezte ber Reubau der Speditionshalle der Maftenwalz-werfe von hiedemann, Itichert u. Co. ein. Gin Arbeiter wurde ge-tötet, drei wurden verlett, darunter einer fchwer. Gegen den Bauunternehmer ist die Untersuchung eingeleitet.

Aus Bufareft wird depejdiert: Durch die Unvorsichtigfeit eines Medanifers entstand gestern in der hiesigen Runst gewerbeschule ein großer Brand, der bedeutende Berluste verursachte. Zwei Mafchinisten erlitten ichwere Brandwunden.

### Marftpreife von Berlin am 17. Marg 1900

ned Contiflungen des fgi. Polizerprepontund.								
*)Beigen D.Et	r. 1 15,20	14 1	Edmeineffeifd) 1kg	1,60 1,-				
* Sloogen #	14,20		Anthretio	1,00 1,-				
Butter Gerfte	14,-		hammeificifch "	1.00				
hafer gut	15,-		Butter "- ".	2,60 2 4.40 2.50				
_ mittel _	14,20	13,50	Gier 60 Stud					
- gering -	13,40		Rorpjen 1kg	2,20 1,20				
Stidiffrob .	4,16		Male	250 1-				
Beit .	6,80		Bamber "	1.80 1,-				
t)Erbien .	40,-		Sente	1,80 0,80				
+) Speifebohuen	45,-		Baridie "	2.50 1.20				
4)Linien	70,-		Editeit :	1.20 0.80				
Rartoffeln, nene	7-		Blete per Schoat	12,- 3,-				
Rindfleifch, Rettle Ik,	g 1,00		Atebie per Schoa	STORY OF THE STORY				
do. Banch	1 1,20	1	St.	And the second				

Dimittele pro Tonne von der Centraffielle der Preut. Land: wirtigafiellammern - Roiferingefielle - und umgerechnet vom Boligeis prafidium für den Doppelcemmer.

To Aleinhandelspreife.

Produffen markt vom 19. Marz. Im hentigen Getreibes verfehr verriche absolute Geichöftsüille, die sich bereits am Felkimarkte zeigte und mitiags andauerte. Beinnbers der Handel mit effektiver Ware lag fint banieder, da forddauerndes debeniendes Angedot die Kaufer absichtedt. Trohdem zeigen sich die Abgedor nicht eben genehat, ihre Breist fordernungen zu ermößigen. Weizen und Roggen blieden daher namtuell undernahert, waren aber nicht zu verkaufen. Tie hentige Kanallisse abiliert 3000 Zannen Roggen für Bertin. Das Lieferungsgeschäft trug nur insolern ein festeres Gepringe, als die Preise unter dem Einkusse der nicht mein festeres Gepringe, als die Preise unter dem Einkusse der felteren Salier war sind dem ein, das sonzige Andland war unverändert. Auch Destreich-Ungarn som etn, das sonzige Andland war unverändert. Sasier war sind vernachlichten. Für Mais lagen is dedautente Dietzen vor, des die Preise tros höherer Kotierungen in Kordamersta der und 0,50 M. nachgaben. Mehl war det totaler Unisslosigkeit nouniveil und verändert. Rüpfel lag eiwas schwächer. Springs loca Toer 48,50 (+ 0,20). Unigeleht wurden einen 30 000 Etc.

Rantoffelindre disponibet und März la,75 M. April-Wai 20—20,25 M. absichtende prima Dualitäten Stärse und Wehl disponibet 17,50—15,50 M. per 100 Kilogramue.

Cher Bericht vom 19. Mars. Rormole Cier je nach Qualität von 2,70-4,10 Mt. ver Schof. Ansfortierte fleine Wore je nach Qualität von 2,50 bis 2,55 Mt. ver Schof. Kalfeier je nach Qualität von 0,00 bis 0,00 Mt. ver Schof. Tendens: rufig.

## Briefkallen der Redaktion.

Die furifific Eprechftunde findet Moutag, Diendiag und Greitag von G-S ithr abende fintt.

23. B.. Berlin. 1. 3a, er bart fie briraten 2. Es murben Rirchen-frafen über ihn verhaugt. 3. Richt unbedingt erfarberlich, aber munichens:

Graben. 1. Benben Gie fich an ein Reifeburean. 2. Und leiber uns befat

20itterungenberficht vom 19. Mars 1960, morgene 8 Hhr.

Stationen	Barouteter-	Simb. viditing	Wintefferte	20ctter	2cmp. n. G	Sialionen	Barometer	gilinda Kichtung	eBinbfact:	Wetter	Zemp. n. 6
Swinembe. Camburg Cerita Bliedbaben Bilinden Bilinden	750 750 757	60	01 60 60	Schuce Rebel bebedt wolfent beiter bebedt	-1 2 -1	haparanda Beierdburg Cort Cherbeen Paris	774	3201 32	-	bededt hib bed.	-1.3

Wetter Broquoje fur Dienotag, ben 20. Mars 1900. aufffgrend bei möhigen fubbiliden Winben, etwas fallerer freigender Zagestemperatur; nachber neue Trifung und Mirberichtage. Berliner Metterburean,

# für Beigenjee u. Umgegend.

Den Mitgliebern gur Radiridit, bag

## Max Borowski

am 17. Marg im fathof Aranfenbaus. gu Berlin im 50. Lebensjahre an ber Ju Berlin im bo. bebene Bafferfucht perftorben ift.

Engefjunt beritgtveit ift.
Ehre feinem Andenfen! Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. d. M., nochmitags 3 Uhr, bem Frankenbule and tark.
Arefionult für die Genofien im 3 Udr im "Brüloten", Königdjapifees und Schderfrachen-Gete.

Um gabireiche

Der Vorstand.

## Todes-Muzeige.

Maen Freunden und Be-fannien gur Radricht, bag unfer lieber Rollege, der Tijder 96 Malte Evert,

am 18. d. M. nach jahrelangen feweren Leiden an der Profe-tariertranscheit gekorden ift.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. b M., undemittags 4 lift, bon ber Leidien-halle bes Gentral Friedhofd in Friedricheielbe aus fait.

Die Rollegen ber Tifchlerer von M. Echulis.

im Conniag, ben 18. Mars, nach-miliage 1 Uhr, ftarb nach langen ichweren Leiben meine geliebte Frau und gute Mintfer Muguste Cchulz, geb. Dietrich. Dies gegl tiefberiebt en Fris Chulz, und Lochter,

Gertenfrene 84.
Die Seerdigung findet Mittwoch nachmittig 4 Uffe von der Leichenballe des Friedunds der Danlesgemeinde, Blanfeinobe aus fiatt.

## Socialdem. Arbeiterverein | Orto-Aranfentane der Sattler | Ordentl. Generalversammlung

und verwandten Gewerbe.

## Ernst Reich

(beldjaftigt bei H. Lewy) im Aller von 19 Jahren an dren, Lungenfafarrh. Die Beerdigung findel am Mitwoch, den 21. d. M., nachutilegs & Udr, von der Veichenhalle des Weisenfeer Lirchhofs (Kölfehraße i. B.) aus ünst. 140 J. A.: F. Matschulat.

Danksugung. 105 Allen Freunden und Befannten, insbesandere bem Gefangverein ber Möbelpolierer, bem Bablverein für den 4. Reichölags Bastreis (Oficu), dem Berband der Möbelpolicter, den Collegen des Berüorbenen der Hirma Conig für die besondere Teilnahme Sauly für die befondere Leilmadme und Beileidsbezeugungen nebn Kranz-spendungen bet der Beerdigung meines lieben Manns, unfred guten Sogna und Bruders biermit unfren tiefgefühlteften Dant.

Familie Hartig.

## Orts-Krankenkaffe Borhagen: Rummelsburg. General-Versammlung

am Mittwoch, den 4. April.
abende S<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.
im Weigelschen Lokale,
hier, Türrschmidtstr. 15.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht 2. Anirag des Berftands auf Grhäbung der Betträge. 3. Berfchiebenes. 370/13
Rummelsburg, den 17. Marz 1900. Der Borftanb.

Berireter ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer

## Orts-Kraufenkaffe der Majdinenban - Arbeiter

und verwandien Gewerbe gu Berlin

im Königestadt Kasino. Solzmarlife 72 (Ofte Alexanderfirade). Lagedord in ung: L Bericht des Borftandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Bericht abgesaufene geschaftsjoge. 2. Bericht ber Keviloren gur Frühung ber Jahred rechnung pro 1890. 3. Erteilung der Decharge. 4. Berfchiedenes.
Anfrogen und Beichwerden, zu welchen die Einficht in die Kassen blicher notwendig zie, nüllen die gunt

5. d. Mts. mündlich oder ichriftlich ehuis Beautwortung derfelben in der

Bahlreiches und punttliches Er icheinen ber herren Bertreter ift febr Das Mandat legitimiert.

n, ben 19. Mars 1900. Der Vorstand. Sone Bennig C. Gutbeit.

Kranzbinderei a. Blumenhandling von [34312\* Robert Meyer,

No. 2. Mariannenstr. No. 2. No. 2. Mariannenstr. No. 2.
Bidunnigs-Kräuze, Enirsanden, Ball-sträußchen, Bouqueis r. werden sehr geichmackvoll und preiswert gelicsert

## Blumenhandlung Arangbinderet von

## Otto Knabe 19a Admiral-Strasse 19a

Widmungefrange, Strat Topfgemachie affer Urt.

## Falbe, 44. Elsasserstr. 44.

Bebandlung offer Saut. u. Sarufeiden ohne Bernioftorung onning a Donnerstag 9jeigung ber Berbaude farten 10 Broj.

## Neu! Marly-Schro

feinster Kaffeezusatz. Giebt dem Kaffee eine vorzügliche

Farbe u. reinen kräftigen Geschmack, 1/2 Pfd. Origin. Verpackung 15 Pf.

Deutsche Kallee - Rösterel
A. Pennitz,
Rosenthalerstrasse 59
und in den mit Plakat verschenen
- Handlungen.

## Laabs

undl. offer Saut., Sarn. Elsasserstr. 39. ohne schädliche Nittel u. Gifte.

## Fuselrein ! mas 3gr trinft. Unbebingt biele Auforderung im Stralsunder Korn on Carl Sass, Getreibebrennerei Straige all größ. Defillationer. Generaldepot Usedomstr. 31. Autt III 404. (30372)



amie ganger Sage von 1.50 Dt. an

## nheleto and Refte! alle Qual fetten binig!

Mocquett - Plufche 5,35 Ml.



## Schultze Wasserthor - Str. 1/2. Behandlung aller Sout, Blafen

Sprechftunben 9-2, 5-9. Bot Borgeigung ber Berbanbotarten 10 Prog.

## # Möbel Spiegel u. Polsterwaren

reell, au foliben Breifen, empfiehlt

H. Strelow, Tijdlermeilles Rixdorf, Richardstr. 116,



Masken - Kostüme empfichit [35532\* Karl Ernst,

Köpnickerstr. 126, I. Borgeiger biefer Unnonce erb. 10 Bros Breidermaßig

& Slotawa, Tischlermeister, Otto Möbel-Magazin 2. Gcidait : Turmstrasse 81. Berlin NW., Bremerstrasse 67

Barg-Magazitt